

LION



Lions Clubs International

www.lions.de

Oktober 2013

Polit-Rentner als Lions-Ehrenmitglied

Winterberger Präsident Benedikt J. Gellrich begrüßt Franz Müntefering




Europa-Forum in der Türkei

MDV 2014 in Halle

GRV Udo Genetsch: „Alle Zweifel sind beseitigt“

Orga-Team informiert sich bei Vorgängern



Die besten Fahrer überlassen nichts dem Zufall. Die besten Autos erst recht nicht.

Michael Schumacher, Botschafter für Sicherheit im Straßenverkehr, fährt mit Mercedes-Benz Intelligent Drive. Vernetzt mit allen Sinnen.

Vorausschauendes Fahren: Was auf der Rennstrecke wichtig ist, ist im Straßenverkehr unerlässlich. Deshalb analysieren die Assistenzsysteme von Mercedes-Benz Intelligent Drive Gefahrensituationen besser als je zuvor. Erleben Sie Mercedes-Benz Intelligent Drive live – bei Ihrem Mercedes-Benz Partner. www.mercedes-benz.de/intelligent_drive

Anbieter: Daimler AG, Mercedesstraße 137, 70327 Stuttgart



Mercedes-Benz
Das Beste oder nichts.

Ulrich Stoltenberg – Chefredakteur LION

MÜNTE MACHT MIT



**Auch auf
kleineren
Kunstmessen
läßt sich
Interessantes
entdecken.**

Liebe Lions,

es tut immer wieder gut, wenn Menschen, die in Deutschland ob ihrer politisch hochkarätigen Ämter bekannt sind, bei engerem Kontakt mit Lions mehr als positiv reagieren. So geschehen auch bei Ex-Vizekanzler und Neumitglied Franz Müntefering: Von dem jungen Präsidenten Benedikt Johannes Gellrich aus Winterberg auf eine Ehrenmitgliedschaft angesprochen, bekundete er sein Interesse an einer aktiven Mitarbeit im Club. Eine Einschätzung über das „Wie“ seines ehrenamtlichen Engagements gibt der sympathische Sauerländer selbst in einem Vorstellung-Interview ab Seite 44.

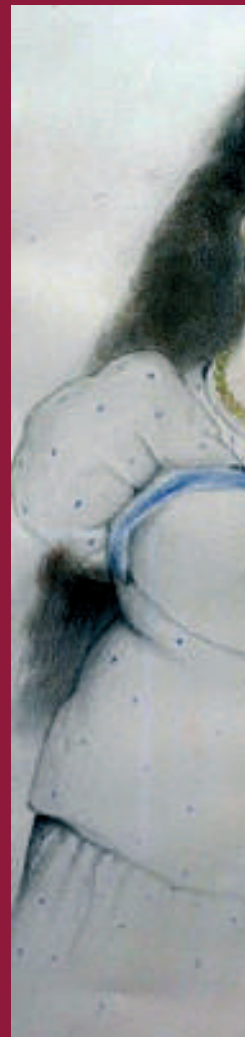
Das Europa-Forum 2013 ab 30. Oktober in der Türkei steht als letztes großes internationales Event des Jahres vor der Tür. Governoratsvorsitzender Udo Genetsch hat die Amtsträger gebeten, entsprechend einzuladen (Seite 32). In Deutschland gab es zuweilen wegen der Nachrichtenlage aus Istanbul Verunsicherung. GRV Udo Genetsch zitiert deshalb Forumspräsident LF PID Hayri Ülgen: „Alle Zweifel (...an der Durchführung, die Red.) sind beseitigt.“

Die Termine von Lions-Veranstaltungen (Seite 6) sind sehr wichtig für die Planung bei uns Lions. Wie ärgerlich ist es, wenn zum Beispiel am 30. des Monats ein Termin für den 13. des Folgemonats in die Redaktion flattert und ich nur zurückmailen kann: Der Termin liegt vor dem Erscheinen des nächsten LION-Magazins. Die Lösung ist doch so einfach: Bitte an einen Monat Vorlauf denken. Als Nachricht für den Terminkalender reichten ja auch der Titel, das Datum und der Club („save the date“).

An unserem LION-Gewinnspiel mit der monatlichen Verlosung eines exklusiven Hotelaufenthalts können Sie jetzt auch kostenlos per Mail teilnehmen: gewinnspiel@lions.de

Ich wünsche Ihnen alles erdenklich Gute und sonnige Herbsttage.

Herzlichst Ihr



Fernando Botero, „Society Lady“,
sign. re.u., Pastell, 51 x 36 cm

**Kunstmesse Fulda,
Vonderau Museum,
31.10. - 4.11.2013**

**www.artnoeth.de
+49 (0)981 . 156 33**



16 HDL: Starke Partner für „Lichtblicke“ im Interview



26 Opening Eyes Sehtest schenkt Lebensfreude



56 Rheinbacher Togo-Hilfe und ihre Lions-Wurzeln

RUBRIKEN

- | | |
|-----------------------------------|-----------------|
| 3 Editorial | 13 Leserbrief |
| 5 Hotline | 43 Impressum |
| 6 Termine | 72 Klartext |
| 7 Vorgelesen | 73 Reporter |
| 8 Gewinnspiel | 76 Fotoreporter |
| 9 Kontakte: Geschäftsstelle & HDL | 81 Personalien |
| 10 Ämter und Orden | 82 Nachrufe |

MD 111

- 14 Grußwort des Internationalen Präsidenten Barry J. Palmer
- 15 Grußwort des Governorratsvorsitzenden Udo Genetsch
- 16 HDL: Lichtblicke für Kinder in Simbabwe
- 22 HDL: Beauftragungsschulung des HDL in Königswinter
- 24 HDL: „Stipendienpioniere“ für den Lions-Schüleraustausch
- 26 LCIF-Partnerschaft mit den Special Olympics
- 28 Zehn Jahre „Denver-Clan“-Treffen in Braunschweig
- 29 Lions und Leos unterstützen Friedensdorf Oberhausen
- 30 Mit DriveNow werden Lions-Projekte unterstützt
- 32 Einladung zum Europa-Forum
- 33 Pianistin Christine Neumann im Interview
- 34 KPR-Forum 2013 in Nürnberg
- 37 Distrikt-Versammlung Niedersachsen-Bremen
- 38 Das Orga-Team für die MDV 2014 in Halle ist bereit
- 40 Potenzial erkennen und fördern Ein Lions-Leben für die Jugend
- 42 Lions-Herbstaktion

TITELTHEMA

- 44 Neu-Ehrenmitglied Franz Müntefering im LION-Interview

INTERNATIONAL

- 52 Löwenstarke Hilfe für indische Straßenkinder
- 54 LC Dresden hilft vom Hurrikan „Sandy“ Geschädigten
- 56 Togohilfe: „We Serve“ macht aus Palmdach-Hütten Schulen
- 59 Völkerverständigung über Grenzen hinweg

LEOS

- 60 „Kölsches Gold“ for Charity
- 60 Gemeinsame Spende für Obdachlose

CLUBS

- 62 Seeheimer Lions „on Tour“ nach Brandenburg
- 64 LC Frankfurt Viadrina zu Lions-Quest
- 65 Goslar: Ältestes Mitglied (103) stiftet jüngsten Preis
- 66 Dritte Oldtimer-Night des LC Backnang
- 67 Zwischen Schlüchtern und Swakopmund, Namibia
- 68 „Emma Pohl seine Freunde“ begeistern in Niedernhausen
- 70 VII. Benefiz-Volleyballturnier des LC Chemnitz-Agricola
- 71 Soziales Engagement einmal ganz anders

BEILAGEN IN DIESER AUSGABE

- Gesamtbeilage** Biber Versand
Teilbeilage CABINET Schranksysteme AG, Hagen Grote, DGG Münzen, ASLAN, Leipzig Tourismus

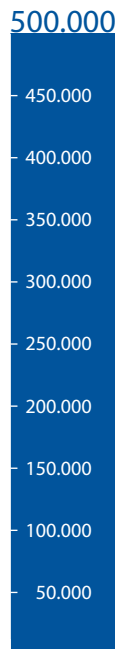
FOTO TITELSEITE

Präsident Lions Club Winterberg Benedikt Johannes Gellrich und Franz Müntefering – Foto: Ulrich Stoltenberg

HDL-Lichtblicke 2013 Bis zum 21. November zählen alle Spenden doppelt!

Spendenkonto:
Hilfswerk der Deutschen Lions
Frankfurter Volksbank eG
Stichwort: Lichtblicke Afrika
BLZ 501 900 00
Kontonummer 300 500

Stand: 7. Oktober



27. Oktober: 14. Alstertaler Jazz Meeting

In diesem Jahr findet das „Jazz-Highlight des Nordens“ am Sonntag, 27. Oktober, 11 bis 15 Uhr im Alstertal Einkaufszentrum statt. Einlass ab 10.30 Uhr. Eintrittskarten für 15 Euro im Vorverkauf / 18 Euro an der Tageskasse, ermäßigt 6 Euro für Schüler, Studenten und Besucher mit Behinderungen (gegen Vorlage des Ausweises). Kinder unter zwölf Jahren in Begleitung zahlen keinen Eintritt. Der Überschuss aus den Einnahmen, unterstützt von einigen namhaften Sponsoren, fließt in das Spendenaufkommen.

Die Karten erhalten Sie im AEZ am Kunden-INFO-Stand, bei den Hamburger Abendblatt Ticketshops und telefonisch bei den Lions unter 040 / 640 59 72. Alle Informationen natürlich auch im Internet unter: www.alstertaler-jazz-meeting.de



ACTIVITY MAL ANDERS

Eine neue Form der Activity könnte auch die regelmäßige ehrenamtliche Unterstützung in der Löwenzentrale in Wiesbaden sein. Speziell im Hilfswerk suchen wir zwei oder mehr Ehrenamtler, die uns bei der Datenerfassung mit MS Office und bei der Bearbeitung des Lions-Quest-Qualitätssiegels unterstützen. Die Arbeitszeiten sind in Abstimmung mit den zwölf hauptamtlichen und einem ehrenamtlichen Mitarbeiter weitgehend frei wählbar. Für authentische Erfahrungen und Informationen können Sie sich gerne an unseren langjährigen Ehrenamtler Dr. Bernd Knabe wenden: b.knabe@lions-hilfswerk.de oder an **Juliane Meißner** **Tel. 0611 99 154 95** j.meissner@lions-hilfswerk.de

www.lions-hilfswerk.de



STELLENANGEBOT

Das Hilfswerk der Deutschen Lions e.V. ist eine Nichtregierungsorganisation, die als Dienstleister für alle deutschen Lions Clubs Projekte im Bereich der Entwicklungshilfe, der Lehrerfortbildung und des Internationalen Jugendaustauschs durchführt.

Für unsere Geschäftsstelle in Wiesbaden suchen wir kurzfristig einen/eine

Mitarbeiter/in für den Bereich Online-Redaktion/Öffentlichkeitsarbeit

Die Stelle umfasst:

Onlineredaktion unserer Homepageseiten
Erstellung und Veröffentlichung von Pressetexten und Präsentationsunterlagen
Konzeption und Mitarbeit bei Pressekampagnen und -veranstaltungen

Wir wünschen uns eine/n Kollegin/en, der/die neben Engagement und Interesse an der Arbeit in einer Non-Profit-Organisation folgende Qualifikationen mitbringt:

Erfahrung in der Onlineredaktion (TYPO3)
gute Kenntnisse der MS Office-Programme Outlook, Word, Excel und PowerPoint sowie der gängigen Grafik-/Bildbearbeitungsprogramme vor allem Adobe InDesign
hohe kommunikative Kompetenz, Teamfähigkeit und Flexibilität bei unterschiedlichen Auslastungssituationen

anspruchsvolle Texte zu unterschiedlichsten Themen anschaulich und zielgruppengerecht zu verfassen

Interesse an sozialpolitischen Themen
englische Sprachkenntnisse in Wort und Schrift

Wir bieten eine spannende, herausfordernde Arbeit in einem Team von engagierten und kompetenten MitarbeiterInnen. Die Stelle ist zunächst auf ein Jahr befristet (Mutterschutzvertretung). Im Anschluss ist eventuell eine Weiterbeschäftigung möglich.

Bitte richten Sie Ihre aussagekräftige Bewerbung (vorzugsweise per E-Mail) an:

Hilfswerk der Deutschen Lions e.V.
Frau Juliane Meißner
Bleichstraße 3 • 65183 Wiesbaden
Tel. 0611 99 154 95
j.meissner@lions-hilfswerk.de

www.lions-hilfswerk.de



TERMINE 2013/2014

Oktober

- 26.10. LC Itzehoe: 11. Benefiz-Blues-Night im Autohaus Eskildsen
- 26.10. [Distriktversammlung 1/2013-14 111-MN in Bad Hersfeld](#)
- 26.10. LC Dietzenbach: Lions-Ball „Eine Casinonacht Schwarz-Weiß“ im Capitol des Bürgerhauses in Dietzenbach
- 27.10. LC Hamburg-Altona: 28. Lions-Herbstmarkt im ELBE-Einkaufszentrum
- 30.10.- 2.11. [Europa-Forum Istanbul Türkei](#)
- 30.10. 3. [Governorats-Kurz Sitzung Istanbul](#)

November

- 2.11. LCI Hannover – Wilhelm Busch und LC Hannover – Tiergarten: KunstDesignBasar im Nds. Landesmuseum Hannover
- 3.11. LC Laacher See: Benefizkonzert, 6 Jahrhunderte Sinfonische Bläsermusik von der Renaissance zur Moderne in der Abteikirche Maria Laach
- 9.11. LC Flensburg-Fördestadt: 4. Benefizkonzert Jazz-Klassisch auf Schloss Glücksburg
- 10.11. LC Oberalster: „Die Kunst- und Verkaufsausstellung anderer Art - AlsterArt 2013“ im AEZ Einkaufszentrum, Am Hegbarg in Hamburg
- 11.11. LC Förderverein: Special Olympics Bayern Benefizgala im Haus des ADAC in München
- 13.11. Lions-Club Bad Orb-Gelnhausen: Wohltätigkeits-Konzert mit der „Big Band der Bundeswehr“ in der Konzerthalle Bad Orb
- 15.11. LC Hannover-Expo: Krimi-Lesereihe Thorsten Sueße liest in der Rechtsmedizin der MMH Hannover
- 16.11. [2. Kabinettsitzung 111-MN in Wetzlar](#)
- 23.-24.11. [Governorats Sitzung Mainz](#)
- 24.11. LC Wiesbaden: „Auktion für Gutes“ in der Kurhaus-Kolonnade in Wiesbaden
- 28.11. LC Oberhausen-Glückauf: Benefizkonzert des Musikkorps der Bundeswehr in der Luise-Albertz-Halle
- 30.11-1.12. LC Dietzenbach: Lions-Stand Weihnachtsmarkt auf dem roten Platz in Dietzenbach
- 30.11. LC München Alt-Schwabing: 50. Charterfeier-Jubiläum, Restaurant der Pinakothek der Moderne in München

Dezember

- 1.12. LC Waldbronn: Jugend spielt Klassik im Kurhaus Waldbronn
- 1.12. LC Berlin Wannsee: Weihnachtsmarkt an der Grunewaldkriche

- 1.12. LC Wetterau: Benefizkonzert zu Gunsten karitativer Einrichtungen in der Wetterau in der Basilika St. Peter und Paul zu Ilbenstadt
- 8.12. LC Emmerich-Rees: Weihnachtsmarkt am Schlösschen Borghees in Emmerich am Rhein

TERMINE 2014

Januar

- 11.-12.1. [Strategietagung in Wiesbaden](#)
- 15.1. LC Dietzenbach: Neujahrsempfang im Sonnenhof
- 17.1. LC Hannover-Expo: Krimi-Lesereihe Hannes Nygaard liest im Landgericht Hannover
- 19.1. 14. Neujahrsempfang der Lions des Distrikts 111-ON im Kronprinzenpalais Berlin

Februar

- 22.2. [3. Kabinettsitzung 111-MN in Lauterbach/Vogelsberg](#)
- 23.2. LC Hannover-Maschsee: 18. Benefizkonzert „Meister von Morgen“ im Cavallo Hannover, Dragonerstr. 34
- 23.2. LC Ermstal „Attempo“: Benefiz-Gospelkonzert mit drei Gospelchören in der Martinskirche in Metzingen
- 28.2. LC Hannover-Expo: Krimi-Lesereihe Christian Oehlschläger liest im Jazz Club Hannover

März

- 9.3. LC Berlin Wannsee: 19. Benefizgala in der Deutschen Oper Berlin
- 21.3. LC Dietzenbach: Benefizkonzert mit der US Army Band Capitol im Bürgerhaus Dietzenbach
- 21.3. LC Ermstal „Attempo“: Reutlingen & Neckar-Alb Charity-Konzert mit der SWR Big Band, Special Guest Mitch Winehouse in der Stadthalle Reutlingen
- 21.-23.3. Internationaler Kinder- und Jugend Wassergipfel in Osnabrück
- 22.-23.3. [5. Governorats Sitzung Freiburg](#)

April

- 11.4. LC Hannover-Expo: Krimi-Lesereihe Bodo Dringenberg liest in der JVA Hannover
- 26.4. [Distriktversammlung 2/2013-14 111MN in Königstein/Taunus](#)

Mai

- 10.5. Lions-Leo-Service-Day

MDVs in Deutschland

2014 Halle

Europa-Forum

2013 Istanbul

2014 Birmingham

Internationale Convention

2014 Toronto, Ontario, Canada

2015 Honolulu, Hawaii, USA

2016 Fukuoka, Japan

2017 100th Chicago, Illinois, USA

ULRICH STOLTENBERG

25 JAHRE VORHANG AUF!

Wulf Mämpel über das phänomenale Essener Aalto-Theater



Das Buch „Vorhang auf! – 25 Jahre Aalto-Theater“, ist – um es vorweg zu nehmen – ein Muss für jeden Opern-, Theater- und Ballettfan und für jedermann, der sich für Kultur und Theater im Ruhrgebiet und darüber hinaus interessiert. Es ist ein Zeitdokument des Kulturphänomens Aalto-Theater geworden. Die Bretter dieses Theaters bedeuteten der Welt ein herzliches Willkommen ihrer vielfältigen Kunst.

Wulf Mämpel, der stellvertretende Chefredakteur des LION und Vorstandsvorsitzende des Freundeskreises Theater und Philharmonie Essen, hat es geschrieben. Er schildert als ehemaliger, langjähriger WAZ-Redaktionsleiter in Essen in diesem Text-Bildband den langen Weg von der Planung bis zum Bau des Theaters über 30 Jahre akribisch, aber nicht schwülstig. Er vermittelt Begeisterung für das Sujet durch die Historie und die Aufführungen, die er darin streift.

Den Entwurf für das Theater fertigte der finnische Architekt Alvar Aalto. Die Planung rief Skeptiker auf den Plan, und das Vorhaben drohte an der Finanzierung zu scheitern. Glücklicherweise gab es Mäzene und Politiker, die an den Theaterbau, der eine ganze Region aufwerten würde, glaubten. Alvar Aalto erschuf das Theater als Gesamtkunstwerk, ein Sinnbild „humaner Architektur“. Aaltos Credo, das „Wohlbefinden des Menschen im Gebäude sei oberstes Ziel“, findet sich vom Grundriss bis in die Detailausarbeitungen wieder. Der Architekt selbst allerdings erlebte die Fertigstellung nicht mehr, seine Frau Elissa (in den 1990ern ebenfalls verstorben) nahm stattdessen an der Grundsteinlegung und der Eröffnungsfeier teil.

Mämpel lässt in dem Buch, zum Teil in Interviews, die Menschen zu Wort kommen, die mit dem Aalto-Theater verbunden sind: den ersten Intendanten Manfred Schnabel, den Dirigenten Heinz Wallberg, die Intendanten Wolf-Dieter Hauschild, Stefan Soltesz und Hein Mulders. Er schildert das Wirken der Manager von Werner Jurkat bis Berger Bergmann und der Choreografen wie Martin Puttke, Heidrun Schwaarz, Ben Van Cauwenbergh, Pina Bausch und anderen.

Ganz nah dran: Ulrich Saeger, der sich maßgeblich für den Theaterneubau einsetzte, lernte Alvar Aalto noch persönlich kennen und schildert gegenüber Mämpel seine Erinnerungen.

Udenkbar wäre das Theater auch gegenwärtig ohne tatkräftige Unterstützung durch den Freundeskreis Theater und Philharmonie. Udenkbar auch, dass ein anderer als Wulf Mämpel, der so nah am Theater „dran war“ wie kaum jemand sonst, diese Zusammenstellung so perfekt angeboten hätte.

Ich möchte als Reminiszenz an den verstorbenen Marcel Reich-Ranicki mit einem Zitat schließen, mit dem er selbst so oft sein „Literarisches Quartett“ beendete. Dieser Vers aus dem Epilog von Bertolt Brechts Theaterstück „Der gute Mensch von Sezuan“ zeigt allzu passend zu diesem Buch die unendliche Dimension der Theaterarbeit: „Wir stehen selbst enttäuscht und sehn betroffen – Den Vorhang zu und alle Fragen offen.“

Das folienkaschierte Buch hat 96 Seiten, ist im Beleke-Verlag erschienen und kostet 29,95 Euro, ISBN: 978-3-8215-0637-1



PARKHOTEL
SCHLANGENBAD

★★★★ SUPERIOR



Gewinnen Sie

einen Aufenthalt im Parkhotel Schlangenbad im Wert von 1.000 Euro: 5 Übernachtungen in der stilvollen Junior Suite sowie täglich stärkendes Frühstücksbuffet mit regionalen Produkten. Die Nutzung unseres Wellnessbereiches mit Sauna und Fitnessraum sowie der nahegelegenen Aeskulap Therme, die Sie über einen hauseigenen unterirdischen Tunnel direkt erreichen, ist kostenfrei. Exclusive 2,45 Euro Kurtaxe am Tag für die erste Person, 1,65 Euro für die zweite Person, einzulösen auf Anfrage und nach Verfügbarkeit.

Zur Teilnahme schicken Sie bitte eine Postkarte (!) an:

LION-Chefredakteur Ulrich Stoltenberg
Deutz-Mülheimer Straße 227, 51063 Köln
oder eine E-Mail an: gewinnspiel@lions.de

Die An- und Abreise sind nicht Teil des Gewinns. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Teilnahmeberechtigt sind ausschließlich Lions, Leos und deren Angehörige. Einsendeschluss ist der 1.11.2013 (Datum des Poststempels)

Gewonnen hat bereits im September...

Christina Behringer aus 35633 Lahnau.
Ein entsprechender Gutschein wird zugeschickt.
Die LION-Chefredaktion wünscht einen schönen Urlaub!

Diesmal nicht gewonnen? Sie können dieses und rund 210.000 weitere Hotels unter www.lionshotel.de buchen. Die Buchung muss über www.lionshotel.de erfolgen, um an den Sonderkonditionen zu partizipieren und damit die Lions einen Teil der Provision über eine Rückvergütung bekommen, um sie neuen Projekten zuzuführen.

Herzlich Willkommen im Parkhotel Schlangenbad!

... das Vier-Sterne-Haus mit Tradition.

Individueller Charme und eine glanzvolle Geschichte machen dieses traditionsreiche Haus mitten im Kurpark des idyllischen Badeortes Schlangenbad zu etwas ganz Besonderem. Es spiegelt die Lebenskunst vergangener Zeit wider. Genießen Sie heute „Savoir vivre“ und erleben Sie unvergessliche Momente in luxuriösem Komfort und mit exklusivem Service. Die Aeskulap Therme liegt mitten im Ort Schlangenbad mit schönem Blick in den Kurpark. Wunderbar wohl tut das Schlangenbader Thermalwasser, macht die Haut seidig weich und die müden Glieder geschmeidig. Mit seiner einmaligen Kulturlandschaft zählt der Rheingau zu einem der schönsten Weinanbaugebiete Deutschlands und wird häufig als „Burgund am Rhein“ bezeichnet. Neben zahlreichen Winzern und Weingütern findet man üppige Wälder, malerische Berglandschaften und traumhafte Täler. Historische Schlösser, Burgen und Klöster warten nur darauf, erkundet zu werden. Ein umfangreiches Kulturangebot bieten die nahe gelegenen Städte Wiesbaden und Rudesheim. Mitten in dieser mannigfaltigen Region befindet sich Schlangenbad, als Etappe des „Rheinsteigs“ und durch die Anbindung an die Rheingauer Riesling Routen auch für Wanderer ein besonderes Ziel.



Parkhotel Schlangenbad
Rheingauer Straße 47 • 65388 Schlangenbad
Telefon +49 (0) 6129 42 0 • Fax +49 (0) 6129 42 4242
info@parkhotel.net • www.parkhotel.net

**Geschäftsstelle der deutschen Lions**

Lions Clubs International / MD 111 – Deutschland
Bleichstr. 3 / 65183 Wiesbaden
T 0611 9 91 54-0 F 0611 9 91 54-20
sekretariat@lions-clubs.de

Ansprechpartner in der Geschäftsstelle

Telefonisch sind wir für Sie erreichbar:
Mo., Di., Do., Fr. 9.00 – 13.00 Uhr
Mi. 9.00 – 18.00 Uhr

Geschäftsleitung

Sören Junge / Geschäftsführer / Generalsekretär MD 111
s.junge@lions-clubs.de T 0611 99154-0

Astrid J. Schauerer / stv. Leiterin der Geschäftsstelle
a.schauerer@lions-clubs.de T 0611 99154-45

Empfangssekretariat

Karin Nickel k.nickel@lions-clubs.de T 0611 99154-11

Clubbedarf

Andrea Müller / Janine Seidel
clubbedarf@lions-clubs.de T 0611 99154-34

Mitgliederbeiträge und Reisekosten

Birgit Heeser b.heeser@lions-clubs.de T 0611 99154-30

Organisation und Kommunikation

Eva Koll e.koll@lions-clubs.de T 0611 99154-40

Teamassistenten

Janine Seidel j.seidel@lions-clubs.de T 0611 99154-42

Buchhaltung

Carola Bsullak c.bsullak@lions-clubs.de T 0611 99154-31

IT und Statistik

Martina Schießler m.schiessler@lions-clubs.de T 0611 99154-33

Helpdesk IT

tickets@lions-clubs.de

Datenschutzbeauftragter

datenschutz@lions-clubs.de

Bankverbindung

Multi Distrikt 111-Deutschland
Kontonummer: 24 304 800 / Bankleitzahl: 510 800 60
Commerzbank AG, Wiesbaden

**STIFTUNG**

DER DEUTSCHEN LIONS

Stiftung der Deutschen Lions**Stiftungsvorstand**

Detlef Erlenbruch, LC Wuppertal - Vorsitzender
Fuhlrottstr. 17 - 42119 Wuppertal
T 0202 420829 F 0202 420836

Martin Fischer, LC Jena (Johann Friedrich)
Philosophenweg 30 - 07743 Jena
T 03641 67 91 0-0 F 03641 67 91 19

Christofer Hattmer, LC Frankfurt-Goethestadt
Seeheimer Str. 6 - 60599 Frankfurt am Main
T 069 68 59 06 F 069 95 85 94 56 74

Stiftungsrat / Vorsitzender

Dr. Wolf-Rüdiger Reinicke, LC Hannover-Wilhelm Busch
Stieglitzgang 15 - 30627 Hannover
T 0511 57 66 81 F 0511 57 66 82

stv. Vorsitzender

Dr. Hanns-Otto Strumm, LC Kirm-Mittlere Nahe
Josef-Görres-Str. 84 - 55606 Kirm
T 0700 37 78 66 F 0700 37 78 66

Mitglieder

Claus A. Faber, LC Rottweil
Hans-Peter Fischer, LC Gießen-Wilhelm Conrad Röntgen
Karola Jammig-Stellmach, LC Bremen Auguste Kirchoff
Georg-Günther Kruse, LC Frankfurt-Mainmetropole
Iris Landgraf-Sator, LC Darmstadt Justus von Liebig

Stiftungskuratorium

Wilhelm Siemen, LC Marktreidwitz-Fichtelgebirge (Vors.)
Karl. H. Behle, LC Berlin-Unter den Linden
Prof. Dr. Kurt Biedenkopf, LC Düsseldorf
Prof. Dr. Andreas Hänsel, LC Dresden-Carus
Prof. Dr. Christian Pfeiffer
Harald Range, LC Celle-Allertal
Heinrich Prinz Reuss, LC Voreifel
Bernhard W. Thyen, LC Lüdinhäusen

Geschäftsstelle

Volker Weyel, LC Bad Kreuznach
Bleichstraße 3 - 65183 Wiesbaden

Astrid J. Schauerer, LC Wiesbaden-An den Quellen
Bleichstraße 3 - 65183 Wiesbaden

Postanschrift

Stiftung der Deutschen Lions
Bleichstraße 3 - 65183 Wiesbaden
T 0611 99154-50
www.lions-stiftung.de · info@lions-stiftung.de

Bankverbindung

Commerzbank Wiesbaden - BLZ 510 800 60 Konto 23 232 400

Hilfswerk der Deutschen Lions e. V.
LIONS FOUNDATION GERMANY

Hilfswerk der deutschen Lions e. V. (HDL)**Geschäftsstelle**

Bleichstraße 3 - 65183 Wiesbaden
info@lions-hilfswerk.de · www.lions-hilfswerk.de
T 0611 99154-80 · F 0611 99154-83

VORSTAND**Vorstandssprecher**

PCC Prof. Dr. Jörg-Michael Kimmig, LC Stuttgart
Privat: Heinestraße 141 b, 70597 Stuttgart
T 0711 764455 · Fax 0711 9768935
Mobil 0160 8202522 · prof.kimmig@web.de

Stellv. Vorstandssprecher

Dieter Bug, LC Wiesbaden-Drei Lilien
Privat: Weinbergstr. 22 - 65193 Wiesbaden
T 0611 598526 · T dienstlich 0611 160990
F dienstlich 0611 1609966
Mobil 0151 16518339
dbug@bug-partner.de

Vorstand – Geschäftsbereich I**Nationale und internationale Projekte, Beratung, Vorbereitung, Durchführung**

PCC Prof. Dr. Jörg-Michael Kimmig, LC Stuttgart
Privat: Heinestraße 141 b - 70597 Stuttgart
T 0711 764455 · F 0711 9768935
Mobil 0160 8202522 · prof.kimmig@web.de

Vorstand – Geschäftsbereich II**Lions-Quest**

Dr. Hans-Jürgen Schalk, LC Hagen-Harkort
Am Heider Kopf 30 - 58339 Breckerfeld
T 02338 8589 · M 0151 12812706
hjschalk@t-online.de

Vorstand – Geschäftsbereich III**Internationale Jugendarbeit**

Dieter Bug, LC Wiesbaden-Drei Lilien
Weinbergstr. 22 - 65193 Wiesbaden
T 0611 598526 · T dienstlich 0611 160990
F dienstlich 0611 1609966
M 0151 16518339 · dbug@bug-partner.de

Vorstand Finanzen, Organisation und Verwaltung

PDG Barbara Goetz, Stuttgart-Villa Berg
Privat: Hohenzollernstr. 10 - 70178 Stuttgart
T 0711 71923940 · F 0711 71924743
ahb.goetz@t-online.de

Verwaltungsrat – Vorsitzender

IPCC Heinz-Joachim Kersting, LC Wattenscheid
Im Kattenbusch 6, 44640 Herne-Wanne
T: (0209) 179-70-0 F: 0209/179-70-33
j.kersting@stbkersting.de

Mitglieder

GRV Udo Genetsch, LC Blieskastel
MDSch Harald Glatte, LC Donnersberg
PDG Dr. Claus-Dieter Brandt, LC Bad Schwartau
PDG Dr. Marianne Risch-Stolz,
LC Leipzig-Felix Mendelssohn Bartholdy
PCC Dr. Klemens Hemsch, LC Mönchengladbach
L Prof. Dieter P. Kohnke, LC Buxtehude

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle

Mo. - Do. 8:30 - 13:00 Uhr und 14:00 - 16:00 Uhr
Fr. 8:30 - 14:00 Uhr

Geschäftsführer

Volker Weyel v.weyel@lions-hilfswerk.de

Nationale/Internationale Projekte

Tanja McCassity (DVP) 0611-99154-94

t.mccassity@lions-hilfswerk.de

Carola Lindner 0611 99154-80

c.lindner@lions-hilfswerk.de

Lions-Quest Planung und Koordination

Zahra Deilami 0611 99154-74

z.deilami@lions-hilfswerk.de

Ingeborg Vollbrandt 0611 99154-81

i.vollbrandt@lions-hilfswerk.de

Evelin Warnke 0611 99154-93

e.warnke@lions-hilfswerk.de

Abrechnung

Manuela Bühler 0611-99154-88

m.buehler@lions-hilfswerk.de

Jugendaustausch

Rita Bella Ada 0611 99154-91

r.bellaada@lions-hilfswerk.de

Dörte Jex 0611 99154-90

d.jex@lions-hilfswerk.de

EU-Konfinanzierung

Juliane Meißner 0611-99154-95

j.meissner@lions-hilfswerk.de

Rita Bella Ada 0611-99154-91

r.bellaada@lions-hilfswerk.de

Buchhaltung

Lidia Kraft 0611 99154-79

l.kraft@lions-hilfswerk.de

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Judith Arens 0611 99154-92

j.aren@lions-hilfswerk.de

Teamassistenten

Juliane Meißner 0611-99154-95

j.meissner@lions-hilfswerk.de

Bankkonto:

Frankfurter Volksbank eG - BLZ 501 900 00 - Konto 300 500

Sitz des Vereins: Wiesbaden, Vereinsregister: Nr. 2303

DIE EISENBAHN ERLEBNISREISE**Reisen zum Jahreswechsel inkl. kultureller Höhepunkte und Silvesterprogramm**

Die Hansestadt Danzig mit ihrer wunderschön restaurierten Altstadt lädt Sie ein, einen beschwingten Jahreswechsel mit polnischen Traditionen zu erleben. In Prag erwarten Sie erlebnisreiche Tage inklusive Silvestergala in der Staatsoper, interessante Besichtigungen und böhmische Spezialitäten.

Maritimer Jahreswechsel in der Hansestadt Danzig

Reisetermin: 30.12.13-03.01.2014

Highlights der Reise:

- 4 Übernachtungen im Hotel der gebuchten Kategorie inkl. Frühstück
- Prachtvoll restaurierte Altstadt von Danzig
- Stilvoller Silvester-Abend mit mehrgängigem Menü
- Begleitende Operetten-Melodien zum Silvester-Dinner
- Neujahrs-Ausflug nach Oliwa und ins Seebad Zoppot mit Orgelkonzert

Preis pro Person im DZ ab

€ 525,00

Einzelzimmerzuschlag ab

€ 149,00

Stilvoller Jahreswechsel in Prag

Reisetermin: 30.12.13-02.01.14

Highlights der Reise:

- Bahnfahrt von jedem deutschen Bahnhof in der 1. Klasse
- 3 Übernachtungen im 5* Hotel inkl. Frühstück
- Silvestergala in der Staatsoper mit kulinarischem Buffet
- Aufführung der Fledermaus zu Silvester (sehr gute Karten)
- Neujahrskonzert im Rudolfinum (sehr gute Karten) u.v.m.

Preis pro Person im DZ ab:

€ 1740,00

Einzelzimmerzuschlag

€ 385,00

Ausführliche Informationen zu den angebotenen Reisen finden Sie auf unserer Internetseite www.Lions-on-Tour.de

Information, Beratung & Buchung
in Ihrem Hapag-Lloyd Reisebüro
in 45128 Essen, Huysenallee 13
Tel. (02 01) 8 20 45 21, Fax (02 01) 8204522
E-Mail: Lions.Reisen@TUI-LT.de
www.Lions-on-Tour.de

TUI Leisure Travel GmbH, Karl-Wiechert-Allee 23, 30625 Hannover, Tel.: 0511/567-0
Hapag-Lloyd Reisebüro in Essen ist offizielles Reisebüro des Multi-Distrikts 111-Deutschland



Hapag-Lloyd
Reisebüro

Bundesverdienstkreuz für Horst Maschmeyer

Lionsfreund Horst Maschmeyer ist das Bundesverdienstkreuz am Bande vom Bundespräsidenten verliehen worden. Die Auszeichnung wurde vom Oberbürgermeister der Stadt Emden, Bernd Bornemann, überreicht (Foto). Der 75-jährige ehemalige Bankdirektor Maschmeyer ist seit über 30 Jahren in vielfältigen Funktionen in der evangelischen Kirche engagiert. So war er von 1997 bis 2003 Mitglied der EKD-Synode. Seit 1988 ist Horst Maschmeyer Lion. Nach Präsidentenamt und Sekretär ist er seit nunmehr 13 Jahren Schatzmeister sowohl des LC Emden als auch des Fördervereins. Darüber hinaus trägt er durch die Organisation der jährlichen Clubreisen wesentlich zum Zusammenleben der Clubgemeinschaft bei.

**Brigitte Fischer mit dem DG Appreciation Award ausgezeichnet**

Brigitte Fischer vom LC Celle Residenzstadt wurde vom Distrikt-Governor Lutz Sass ausgezeichnet. Sie erhielt die Auszeichnung für die Planung und Durchführung eines Standes auf der Lions International Convention in Hamburg. Dort hatte sie die Region Celle vorgestellt.

**Melvin Jones Fellow Award für Burkard Schliessmann**

Dem Pianisten Burkard Schliessmann, Distinguished University Professor, wurde von Wayne A. Madden der Melvin Jones Fellow Award verliehen.

Seit 2001 gehört er dem LC Frankfurt Am Leonhardsbrunn an. Vielmals hat er diesen Club durch Konzerte finanziell in generöser Weise ohne Eigennutz unterstützt und somit die Förderung besonderer „Activity-Projekte“ ermöglicht. Dass durch Veranstaltungen dieser Art der Club eine einzigartige und konkurrenzlose Außendarstellung und Präsentation erfährt, steht außer Frage.

**Steinlöwe als „ewiger Dank“ für Heinz-Joachim Kersting**

IP GRV Heinz-Joachim Kersting erlebte zum Ende seines Amtsjahres eine schöne Überraschung. Unter Mitwirkung seiner Ehefrau Edeltraut fand sich eine Abordnung der noch amtierenden Governor in Herne-Wanne ein. Sie bedankten sich bei Kersting für ein anregendes und strukturiertes Jahr. Als Erinnerung übergaben sie einen Steinlöwen, der sofort einen Ehrenplatz bekam. Edeltraut Kersting versorgte die Gäste wie gewohnt mit flüssiger und fester Nahrung. Der Dank der Gäste ist Edeltraut und Heinz-Joachim Kersting gewiss.



1. Preis des Landes Niedersachsen für das Bürgerengagement 2012 für Lionsfreund Manfred Günther

Das Lions-Motto „We Serve“ hat Lionsfreund Manfred Günther durch Gründung des gemeinnützigen Vereins Klassik in der Klinik e.V. wörtlich genommen und in die Tat umgesetzt. Für dieses Bürgerengagement wurde er vom früheren Ministerpräsidenten des Landes Niedersachsen, David McAllister, mit einem ersten Preis ausgezeichnet. Der ehemalige Kontrabassist des NDR Sinfonieorchesters hat mehr als hundert Konzerte in 15 Kliniken und Seniorenheimen in der Landeshauptstadt Hannover, in Göttingen, Bremen, Bielefeld, Celle und Oldenburg veranstaltet. Er ist der Organisator der jährlichen Wohltätigkeitskonzerte.



Appreciation Award für Kurt Schütz

Ein Höhepunkt der Präsidentschaftsübergabe beim LC Lichtenfels war die Verleihung des Governor Appreciation Award an Gründungsmitglied Kurt Schütz sen. für sein jahrzehntelanges umfassendes Wirken im Lions Club Lichtenfels, überreicht durch Distrikt-Governor Sigrid Thiem.

Sie betonte in ihrer Laudatio das enorm große Engagement während etwa 40 Jahren Mitgliedschaft, die Mitorganisation der Jumelage mit dem österreichischen LC Vöcklabruck sowie insbesondere die Honduras-Hilfe in den Jahren 1998 bis 2003. Dabei habe es sich um einen Umfang von etwa 1,5 Millionen Euro gehandelt und damit wohl um das größte Projekt, das jemals von einem deutschen Lions Club abgewickelt worden sei.



Kurt Schütz sen. (l.) erhielt den Governor Appreciation Award von Distrikt-Governor IP Sigrid Thiem. Es gratuliert Past-Präsident Michael Andreas Müller.

Anzeige

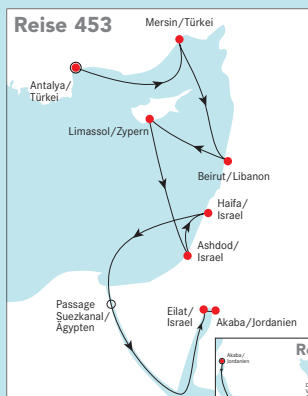
DIE DEUTSCHLAND

DAS TRAUMSCHIFF



KURZFRIST-SPECIAL „2=1“:
Bei Buchung der Reisekombination 453-454 gibt es die **11-Tage-Kreuzfahrt 454** von Akaba nach Dubai **GESCHENKT!***

AUF ENTDECKERKURS INS MORGENLAND



Auf den Reisen 453 *Perlen der Levante* und 454 *Träume aus 1001 Nacht* haben Sie jetzt mit neuen Routen die Möglichkeit, auf sensationellen Ausflügen die **magischen Orte des Alten und Neuen Testaments** ausgiebig zu erkunden sowie **außergewöhnliche Wellness-Erlebnisse** zu genießen – und das **zum Traumpreis**.

453 ANTALYA - AKABA 15.11. - 28.11.2013
14 TAGE, 2-BETT-KABINE, PRO PERSON AB € 3.140,-

SPECIAL FÜR LIONS-MITGLIEDER AUF DER REISE 453:
500 EURO BORDGUTHABEN PRO PERSON! (ausgenommen Fortuna-Kabinen)


454 AKABA - DUBAI 28.11. - 08.12.2013
11 TAGE, 2-BETT-KABINE, PRO PERSON AB € 1.670,-

*nicht mit anderen Angeboten oder Nachlässen kombinierbar.

ACTIVITY

Im Rahmen der Reise 453 übergibt der Lions Club MS DEUTSCHLAND einen Scheck zur Unterstützung eines Kinder-Blindenheims an die Mitglieder des Lions Clubs Be`er Scheva“!



Buchung und Beratung:  Reederei Peter Deilmann GmbH, Am Holm 25, D-23730 Neustadt i. H.
***** Tel.: +49 45 61 / 396-190, E-Mail: michael.dartsch@deilmann.de

Bundesverdienstkreuz am Bande für SELK-Altbischof Roth

Bundespräsident Joachim Gauck hat Bischof i.R. Dr. Diethardt Roth (Melsungen) von der Selbstständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche (SELK) auf Vorschlag des Hessischen Ministerpräsidenten Volker Bouffier das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland verliehen. Jörg-Uwe Hahn, Hessischer Minister der Justiz, für Integration und Europa und stellvertretender Ministerpräsident, hat Roth die Auszeichnung in Melsungen überreicht. Mit der Verleihung des Bundesverdienstkreuzes wird vor allem das vielfältige ehrenamtliche Engagement Roths gewürdigt. „Ich war sehr überrascht und beschämt, als ich die Nachricht von der Verleihung erhielt, denn jeder ehrenamtliche Dienst braucht ein Netzwerk von Menschen, die ihn unterstützen und fördern“, äußerte der Geehrte.

Roth unterstützt seit Jahren die sozialdiakonische Arbeit in Osteuropa, seit 2006 als Vorsitzender des in der SELK beheimateten Vereins „Humanitäre Hilfe Osteuropa e.V.“. Zurzeit ist der Verein vor allem in Weißrussland und Moldawien tätig. Hilfstransporte nach dort und Unterstützung vor Ort mit Waschmaschinen, Trocknern, Ausstattung für Kinderkrankenhäuser und die Erneuerung sanitärer Anlagen in einem Heim für psychisch kranke Menschen sind einige Schwerpunkte dieser Arbeit. „Mir geht es um Bekämpfung von Armut und um Hilfe zu einem menschenwürdigen Leben in der Gesellschaft!“ so Roth.



Staatsminister Jörg-Uwe Hahn übergibt das Bundesverdienstkreuz an Altbischof Dr. Diethardt Roth.

Jürgen Wolfgang Topper erhielt Melvin-Jones-Medaille

Der Lions Club Stuttgart-Schlossgarten freut sich, einen weiteren Melvin-Jones-Fellow in seinen Reihen zu haben. Nach den ehemaligen Governorratsvorsitzenden, den Lionsfreunden Dr. Otto Wurst und Dr. Sebastian v. Sauter und den Lionsfreunden Erwin Lang und Prof. Dr. Jörg Peter ist nun auch unser Lionsfreund Jürgen Wolfgang Topper ein Melvin-Jones-Fellow in unserem Club.

LF Topper hat sich durch viele Aktivitäten, die unserem Wahlspruch „We Serve“ gerecht werden und dem Wohle unseres Clubs dienen, einen Namen gemacht. Seine Aktivität beim Projekt „Karakara - Hilfe für Kinder in Niger“ hat dem Lions Club Stuttgart-Schlossgarten im Lions-Jahr 2011/12 den „Silbernen Löwen“ des Distrikts eingebracht.



Die Mitglieder des LC Stuttgart-Schlossgarten mit ihren Damen am Tage des festlichen Anlasses.



Bärbel Sothmann - Eine Lions-Frau, die Impulse gibt

Die ehemalige Bundestagsabgeordnete und derzeitige Vizepräsidentin des LC Hofheim Rhein-Main, Bärbel Sothmann, bekommt das Bundesverdienstkreuz: Die Dienstvilla des hessischen Ministerpräsidenten in Wiesbaden war am 12. Februar der angemessene Rahmen für die Übergabe des Verdienstkreuzes am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland an Bärbel Sothmann. Aus den Händen von Petra Müller-Klepper (CDU), der Staatssekretärin im hessischen Sozialministerium, nahm die 73 Jahre alte Bad Homburgerin die hohe Auszeichnung entgegen.

Leserbrief zur Titelgeschichte Integrationsdiskussion „Engel der Kulturen“ im LION 4/2013 von Karl Heinz Jung, LC Brilon



Das große Stahlrad auf der Titelseite von LION, genannt „Engel der Kulturen“, ist künstlerisch gesehen ein gelungenes Kunstwerk. Es könnte aber den Eindruck erwecken, als würden alle drei Weltregionen den gleichen Gott haben. Schon der Dichter Lessing bewies mit seiner „Ringparabel“ Nathan dem Weisen, dass er sich nicht für eine der drei Weltreligionen als die allein wahre entscheiden konnte. Heute wird oft behauptet, Juden, Christen und Muslime seien „abrahamitische Religionen“. Nach dem Zeugnis der Heiligen Schrift sind Juden und Christen abrahamitische Religionen – der Islam nicht. Nachzulesen ist alles im 1. Buch Moses in den Kapiteln 16, 17, 21: Da Sara, Abrahams Frau, ihm kein Kind gebar, zeugte Abraham mit Hagar, der Magd seiner Frau, Ismael. Nach der Geburt seines rechtmäßigen Sohnes Isaak durch Sara trieb Abraham Hagar mit ihrem Sohn in die Wüste. Ismael wurde zum Stammvater der Muslime. Abraham, Isaak und Jakob sind die „Erzväter Israels“, aber auch die „Väter im Glauben“ der Christenheit, weil aus ihnen Jesus Christus, der Sohn Gottes, hervorging. Da wäre es doch einmal sehr aufschlussreich, welche Meinung die beiden großen Religionen voneinander haben. Und da gibt es, soviel ist jetzt schon zu sagen, in wesentlichen Fragen keine Übereinstimmung: Unaufgebbare Eckpfeiler des christlichen Glaubens (die Erlösungsbedürftigkeit des Menschen, die Gottessohnschaft Jesu Christi, sein Sühnetod am Kreuz für alle Menschen, die Dreieinigkeit Gottes) sind aus Sicht des Korans gottesslästerliche Verirrungen. Wer die Gottessohnschaft Jesu Christi leugnet, kann nicht mit Verständnis rechnen. Ihn trifft die ganze Härte der biblischen Botschaft: „Wer ist ein Lügner, wenn nicht, der da leugnet, dass Jesus Christus sei? Das ist der Antichrist, der den Vater und den Sohn leugnet (1. Johannes 2,22).“ Gottes einladendes und rettendes Wort aber gilt für die, die sich felsenfest auf seine Verheißung verlassen: „Also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingebornen Sohn gab, auf dass alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben. (Johannes 3,16).“

Leserbrief zu dem Klartextartikel „Heute schon geklont?“ von Wulf Mämpel im LION 6/2013 von Prof. Dr. Claus Werning, Frechen/Köln LC Köln-Caligula



Es darf als medizinische Sensation gelten, dass es erstmals gelungen ist, menschliche embryonale Stammzellen zu klonen, um dadurch später einmal viele Volkskrankheiten heilen zu können. Lionsfreund Mämpel wirft zu Recht die Frage auf, ob das ein Segen oder Fluch für

die Menschheit ist. Ich möchte an die Diskussion erinnern, die vor über 30 Jahren geführt wurde, als erstmals ein Mensch im Reagenzglas gezeugt wurde. Es ging ein Aufschrei vor allem durch konservative Kreise. Durch In-vitro-Fertilisation sind tausende unfruchtbare Paare zu glücklichen Eltern geworden. Die Forscher der Klontechnik haben ein therapeutisches Klonen und nicht ein reproduktives Klonen zum Ziel. Missbrauch gilt es, durch Vorschriften, Verbote und Gesetze entgegenzuwirken. Die optimistische Vorausschau, Krankheiten durch ein neues Verfahren heilen zu können, sollte im Vordergrund stehen und ohne Einschränkungen weiterentwickelt werden können. Die Frage „dürfen wir Gott spielen?“ ist somit obsolet. Religion und wissenschaftliche Forschung sind zwei völlig verschiedene Bereiche.

PINBOARD FÜR INTERNATIONALE BEZIEHUNGEN

Lions Club	sucht Kontakt zu Lions Club in
LC Beirut Downtown D 351-Libanon (mx)	MD 111-Deutschland
LC Beirut Zenon D 351-Libanon (mx)	MD 111-Deutschland
LC Ilohasina (mx) gegründet 2008 in Antananarivo Madagaskar D 403-B	MD 111-Deutschland
LC Rychnov nad Kneznou Dobromila D 122-CZ (f) gegründet 2006	MD 111-Deutschland, Damenclub
LC St. Petersburg Great Bear (m), Russland	MD 111-Deutschland
LC Palanga (f) in Palanga/Litauen D 131	MD 111-Deutschland
LC in Gr. (m) in Kaunas/Litauen D 131	MD 111-Deutschland
LC Kathmandu Image (mx) in Kathmandu/Nepal D 325-A	MD 111-Deutschland

Lions Club MD 111	sucht Kontakt zu einem Club in
LC Alsfeld-Lauterbach (111-MN) (m)	MD 102-Schweiz, MD 103-Frankreich/Elsass MD 114-Österreich oder MD 122-Tschechien weitgehend deutschsprachig
LC Berlin (ON) (m)	D 122-Tschechien, Prag
LC Dortmund Reinoldus (WR) (m)	D 102-Ost oder -Centro Schweiz
LC Freudenberg (111-WL) (mx)	MD 110-Niederlande (mx)
LC Korbach-Waldecker Land (111-MN) (mx)	MD 102-Schweiz, MD 114-Österreich (möglichst mx-Club)
LC Nürtingen-Kirchheim (111-SM) (m) und LC Bad Ragaz Schweiz (102-E) suchen gemeinsam	MD 103-Frankreich/Elsass oder MD 108-Italien/Tirol
LC Neunkirchen-Burbach im freien Grund (111-WL/III-4) Wir sind ein gemischter Club.	MD 103-Frankreich, MD 114-Österreich, MD 108-Italien/Südtirol
LC Hünxe (111-Rheinland) (mx) (Charterfeier im März 2006)	MD 108-Italien/Südtirol
LC Borkum (111-NB / 1-3) männlicher Club	MD 110-Niederlande (mx)
LC Köln Claudia Ara (111-RS) (m)	MD 110-Niederlande (m) möglichst deutschsprachig
LC Kettwig auf der Höhe (111-WR/I-1) (m)	Partnerclub (m) aus folgenden Ländern: Belgien, Niederlande, Luxemburg, Frankreich, Schweiz, Österreich
LC Rheingoldstrasse (111-MS/II - 2) (m)	LC möglichst in deutscher Sprache z.B. aus Österreich oder Schweiz, vielleicht auch aus Rumänien oder Tschechien, gern auch männlicher Club
LC Glückstadt/Elbe	Partnerclub aus Dänemark

Zur Aufnahme des Kontaktwunsches Ihres Clubs in die Kontakt-Börse oder zur Vermittlung von Kontakten werden Sie sich bitte an PDG Hans-Albert Schultz, E-Mail: has@mpc.cc
Legende: m = männlicher; f = weiblicher; mx = gemischter

GROSSE TRÄUME GROSSE WIRKUNG



Als im Jahr 2000 die Olympischen Spiele in Sydney stattfanden, hatte ich die Ehre, die Paralympischen Spiele in Australien mit zu organisieren. Die Parade bei der Eröffnungszere-
monie werde ich nie vergessen. Einige der Teilnehmer konnten nicht auf ihren Beinen lau-
fen, also liefen Sie voller Stolz auf ihren Händen. Nichts konnte sie in ihrer Lebensfreude
und Energie aufhalten. Und das war nur der Anfang von vielen erstaunlichen athletischen
Leistungen, die während der Paralympics erbracht wurden. Trotz ihrer körperlichen Be-
hinderungen rannten, sprangen und schwammen die Athleten mit unglaublicher Leiden-
schaft und sogar mit Höchstleistungen, Körperkraft und Geschwindigkeitsrekorden.

In diesem Amtsjahr rufe ich alle Lions und Clubs dazu auf, ihre Träume zu verwirklichen.
Die körperbehinderten Athleten bei den Paralympics haben mir gezeigt, dass wir sie allzu
oft unterschätzen. Damit schaden wir nicht nur ihnen, sondern wir hauen uns selbst übers
Ohr. In dieser Ausgabe zeigen wir verschiedene Lions Clubs, die große Träume hatten und
diese verwirklicht haben. Warum also nicht auch Sie? Sie haben zwei Möglichkeiten. Sie
können Ihre Träume so lange „klein-träumen“, bis sie sich der Realität anpassen. Oder Sie
können die Realität erweitern, damit ihre Träume darin Platz haben. Die Geschichte von
Lions Clubs International zeigt, dass die zweite Möglichkeit für Lions zutrifft. Seit nahezu
einem Jahrhundert haben Lions ihre Träume in die Realität umgesetzt. Träume sind unser
Grundkapital für unsere Hilfsdienste. Sie brauchen keine Zauberei oder Magie, um Ihre
Träume zu verwirklichen. Sie müssen nur daran arbeiten. Die Formel ist ziemlich einfach
und narrensicher. Erstens: Benennen und definieren Sie Ihren Traum. Teilen Sie Ihren
Traum mit anderen, damit er zum Leben erwacht, wächst, Unterstützung und Schwung
erhält. Zweitens: Planen Sie die Umsetzung Ihres Traumes. Mit einem Aktionsplan setzen
Sie Ihren Traum in die Realität um. Planen und tun Sie dies noch heute, diese Woche oder
spätestens diesen Monat. Unsere Städte und Gemeinden brauchen unsere Träume und un-
sere Leidenschaft zu dienen. Unsere Freunde, Nachbarn und Mitbürger warten auf unsere
energische Freundlichkeit und unsere Hilfe. Wir sind, wer wir sein wollen. Lassen Sie uns
keine Nachtträumer sein, die morgens aufwachen und sich nicht einmal an ihre Träume
erinnern können. Wir wollen Tagträumer sein, mit offenen Augen, aufmerksam und mun-
ter. Tagträumer haben nicht nur Träume – sie leben und verwirklichen sie. Ein Lion zu sein,
ist ein Geschenk – wir können unseren Traum leben und dabei unseren Nächsten helfen
und dienen. Also, verehrte Lions: Follow Your Dream – Verwirklichen Sie Ihren Traum!

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Barry J. Palmer'.

Barry J. Palmer – Lions Clubs International President

LIONS LEBEN HEISST HILFE GEBEN

Liebe Lionsfreundinnen, liebe Lionsfreunde, liebe Leos, „Lions leben heißt Hilfe geben!“, so stand es vor wenigen Tagen auf der Schleife des Kranzes, den der Multidistrikt und das HDL zu Ehren unseres verstorbenen Lionsfreundes PCC Hilmar Schneider niedergelegt haben.

In den emotionalen und würdigen Trauerreden von DG Lutz Stermann und Lionsfreund Rolf Hüttel wurde deutlich, wie sehr dieser Satz auf PCC Hilmar Schneider zutrifft, der unter anderem Lions-Quest im Multidistrikt mitinitiiert und bis heute unterstützt hat.

Wir haben mit PCC Hilmar Schneider einen aufrechten Lionsfreund und liebenswerten Menschen verloren, der den Traum hatte, mit Lions-Quest Jugendlichen einen besseren Weg in ihre Zukunft zu zeigen und sie auf ihrem Lebensweg zu unterstützen. Unser Mitgefühl gilt seiner Familie. Wir werden ihm immer ein ehrendes Andenken bewahren.

„Follow your Dreams“ heißt das Jahresmotto unseres Internationalen Präsidenten Barry J. Palmer. Er hatte uns aufgefordert, unsere Träume zu formulieren und sie zu verwirklichen. Wie weit sind Sie mit Ihren Träumen? Welche Ziele haben Sie und Ihr Club sich für das Lions-Jahr gesetzt? – Nach innen in den Club hinein könnte ein Ziel sein, das freundschaftliche Verhältnis untereinander zu verbessern, getreu dem Motto von PIP Wing-Kun Tam: „Mein Club – meine Familie“. Oder neue Mitglieder finden und den Club vergrößern, wie unser deutscher PIP Eberhard Wirfs mit seinem Motto „Move to grow“ unter anderem meinte.

Beides ist wichtig, um unsere Clubs voranzubringen und motiviert und engagiert die Hilfeleistungen zu erbringen, die lokal vor Ort, regional und international notwendig sind, um getreu unserem Motto „We Serve“ den Ärmern und Schwächeren zu helfen.

Ganz wichtig in diesem Zusammenhang unserer gemeinschaftlichen Hilfe als deutsche Lions und Leos ist mir der Hinweis auf den immer näher kommenden Stichtag für unsere Beteiligung am „RTL-Spendenmarathon“ zusammen mit der „Stiftung RTL – Wir helfen Kindern e. V.“ am 21. November. Unser großes Ziel ist es, bis dahin 500.000 Euro zu sammeln, die die Stiftung RTL zugunsten des Augenklinik-Projekts „Lichtblicke für Kinder in Simbabwe“ verdoppelt, dann das BMZ sogar verdreifacht. Natürlich ist auch jeder Betrag, der über 500.000 Euro hinaus zusammenkommt, herzlich willkommen und fließt in das Projekt. Aber der Stichtag für die Verdoppelung ist der 21.11.13!

Helfen Sie mit als Club, als Lion oder Leo und motivieren Sie auch Verwandte und Freunde, für dieses großartige Hilfsprojekt zu spenden. Gemeinsam werden wir das Ziel erreichen und dem Lions-Traum von der Bekämpfung der vermeidbaren Blindheit ein Stück näher kommen!



Udo Genetsch – Governorratsvorsitzender 2013/2014



JUDITH ARENS

BLINDHEITSBEKÄMPFUNG SEIT FAST 60 JAHREN

Starke Partner für „Lichtblicke“ – Das Interview führte Karsten Uhing in Bulawayo, Simbabwe, im August 2013

Unser großes Lions-Projekt 2013 „Lichtblicke für blinde und sehbehinderte Kinder in Simbabwe“ zeigt einen guten Start. Schon jetzt kann man den ersten Spendern herzlich danken! Der Termin für den RTL-Spendenmarathon rückt näher, und das Spendenbarometer auf der HDL-Homepage steigt stetig an (letzter Stand zu Redaktionsschluss siehe in der Hotline, die Red.). Nicht zuletzt hängt der Erfolg des Projekts nicht nur von ausreichend Spenden ab, sondern auch von guten Ausgangsbedingungen für die Arbeit vor Ort.

Höchste Zeit, sich noch einmal den Details des Projekts zuzuwenden und näher mit der Situation vor Ort zu befassen. Warum wird Ihre Hilfe so dringend gebraucht und wer steht dafür ein, dass Ihre Spenden richtig und sinnvoll verwendet werden? Während der Projektreise im August traf das HDL in Simbabwe die Vertreter unserer wichtigsten Partner, der Christoffel Blindenmission (CBM) und der lokalen Nichtregierungsorganisation, Zimbabwe Council for the Blind (ZCfB), und führte ein Gespräch vor Ort. Lesen Sie hier den Bericht und das Interview:

Im diesjährigen Lions-Projekt „Lichtblicke für Kinder in Afrika“ engagieren sich die Lions des MD 111 über ihr Hilfswerk für den Bau einer neuen Kinder-Augenklinik in Simbabwe. Um dem Projekt und den dortigen Umständen etwas näher zu kommen, treffen wir Peter Liebe, den Pressesprecher der Christoffel Blindenmission (CBM), und Aplos Nyathi, Direktor des lokalen Partners und einheimischen NGO Zimbabwe Council for The Blind (ZCfB), zu einem Interview. Man empfängt uns in der Zentrale der ZCfB in Bulawayo. Hier existiert unter anderem eine etwas veraltete, aber durchaus funktionierende Manufaktur, die alles Nötige verrichten kann, damit ein Patient, der mit der Information über sein mangelndes Sehvermögen einkehrt, wenige Stunden später mit einer fertigen Brille wieder heraus kommen kann.

Das Bemerkenswerte daran: Dieser Prozess trägt zu rund 70 Prozent zu den Einnahmen der NGO bei. Die übrigen 30 Prozent finanzieren Spenden von internationalen Hilfsorganisationen, unter denen sich auch die Lions (inner- und außerhalb der Landesgrenzen) wiederfinden. Schnell wird klar, dass das ZCfB seit seiner Gründung im Jahre 1955 nicht geschlafen hat. Die Einnahmen, die durch den Verkauf von Brillen und durch Spenden generiert werden, benutzt das ZCfB, um sich professionell und kompetent in das staatliche Gesundheitswesen einzumischen. Die Mitarbeiter planen und finanzieren Katarakt-OPs in den zahlreichen Distriktkrankenhäusern, beteiligen sich an der gesundheitlichen Aufklärung der Bevölkerung in den Schulen Simbawwes und arbeiten unentwegt an der Koordinierung und Verbesserung des Systems der Augenheilkunde des Landes. In fünf der acht Provinzen mit nicht zu verachtendem Erfolg. Und trotzdem ist es bei Weitem nicht genug, um dem verarmten Land aus der Misere zu helfen. Wir wollen wissen, was fehlt, was bereits funktioniert und was bleibt, wenn wir wieder gehen.

HDL: Herr Nyathi, als Direktor des Zimbabwe Council for the Blind sind Sie heute verantwortlich

für eine der ältesten Nichtregierungsorganisationen des Landes. Wie bewerkstelligen Sie es, die notwendige Hilfestellung zu gewährleisten, ohne das Gesundheitsministerium herauszufordern?

Aplos Nyathi: Im Grunde gar nicht, wir fordern es andauernd heraus! Das Gesundheitssystem in Simbabwe sieht vor, dass die Menschen in einem Netzwerk von nationalen Expertenkrankenhäusern über gut ausgestattete Distriktkrankenhäuser bis hin zu den einfachen Ansprechpartnern in einem Dorf betreut werden. Scheitern tut dies meistens an finanziellen Mitteln für die Fachkräfte oder dem Fehlen von medizinischen Mitteln für die Arbeit, die diese verrichten sollen. Für den Teil der Ophthalmologie (Augenheilkunde, die Red.) arbeitet das ZCfB seit vielen Jahren in diesen Strukturen und hat somit oft einen besseren Überblick über die Lage als die Behörden, die das System verwalten. Glücklicherweise hat uns die erfolgreiche Arbeit über die Jahre eine Art Beraterstatus eingebracht, sodass wir den Behörden zwar widersprechen können, aber nicht gegen sie arbeiten müssen.

Wie würden Sie demnach die gegenwärtige Lage hinsichtlich der Entwicklung des öffentlichen Gesundheitswesens beschreiben?

Nyathi: Beunruhigend, aber nicht aussichtslos. Wir haben einen großen „Katarakt Back-Log“, den es abzuarbeiten gilt. Die Liste der zu Ope- ▶

Aplos Nyathi, Direktor des ZCfB in Simbabwe.





Die Zentrale des Zimbabwe Council for the Blind am Rande Bulawayos.

rierenden ist lang und mit wachsender Tendenz. Zeitgleich gilt es präventive Arbeit zu leisten und das System zu verbessern. Das ist eine Menge Arbeit, schlussendlich wollen aber alle das Gleiche: ein gesundes Simbabwe. Solange sich dieses Ziel nicht ändert, wird es auch einen Fortschritt geben. *Herr Liebe Sie sind im Rahmen der Vorbereitungen zum RTL Spendenmarathon, als Sprecher der CBM, in das Projektland Simbabwe gereist. Welchen Eindruck konnten Sie bislang von dem Land gewinnen?*

Peter Liebe: Man merkt dem Land und den Menschen schon an, wie angespannt die Situation nach der Wiederwahl von Staatspräsident Mugabe ist. Aber: Es ist ruhig, die Menschen arrangieren sich offenbar. Und die Gespräche, die ich hier geführt habe, zeigen mir, dass vor allem die jüngere Generation darauf hofft, dass sich etwas zum Positiven hin verändert. Und das wäre schließlich auch gut für unsere Arbeit hier vor Ort.

Herr Nyathi, die schwierigen Arbeitsbedingungen, die Herr Liebe anspricht, haben vergleichsweise viele internationale Hilfsorganisationen von direkten Hilfsprogrammen in Simbabwe abgehalten und das, obwohl die WHO Armut und Versorgungsmangel zu einer der Hauptursachen für die unzureichende Gesundheitslage hierzulande erklärt hat. Können Sie uns Auskunft über die lokalen NGOs und die Wirkung ihrer Arbeit geben?

Nyathi: Was das südliche Afrika betrifft, geht die WHO von etwa einem Prozent der Bevölkerung als von Blindheit betroffen aus. Für Simbabwe wären das etwa 130.000 Menschen. Die Wahrscheinlichkeit, dass all diese sich die durchschnittlichen 200 US-Dollar (etwa 130 Euro) für eine Augen-OP leisten können, ist in der Tat gering. Da es keine allgemein gültige Krankenversicherung gibt, sind es oft die lokalen NGOs, die sich solcher Umstände annehmen. Die Bevölkerung ist uns in der Regel sehr dankbar dafür. Internationale NGOs hatten es nicht immer leicht in Zimbabwe, da sich die Rahmenbedingungen hier schnell ändern können. Bei den lokalen NGOs ist das etwas einfacher. Immerhin sind wir Teil des rechtlichen Systems. Ohne die Kooperation mit internationalen Helfern könnten aber auch wir nicht so viel zu der Entwicklung Simbawes beitragen, wie wir es derzeit tun.

Was bedeutet dies speziell für die Arbeit der ZNCB und das Versorgungssystem, das Sie in den letzten 58 Jahren geschaffen haben? Wie viele Patienten können Sie jährlich behandeln, und in welchem Verhältnis steht dies zu den landesweit nötigen Behandlungen?

Nyathi: Sehen Sie, da liegt das Problem: Wir empfangen jährlich etwa 30.000 Patienten, die gescreent und wegen verschiedener Augenkrankheiten behandelt werden. Etwa 8000 Katarakt- und ähnliche Augen-OPs werden durchgeführt.

Hinzu kommen etwa 10.000 Patienten, deren eingeschränkter Sehfähigkeit wir durch die Versorgung mit Sehhilfen entgegenwirken. Es kann sein, dass wir auf diesem Wege etwa 80% abdecken, vielleicht sind es aber auch nur 20%. Es gibt in Zimbabwe einfach keine aussagefähige Statistik, dank derer wir sehen könnten, wo wir stehen. Jedenfalls sehen wir momentan nicht, dass es weniger wird, also muss man davon ausgehen, dass unsere Kapazitäten nicht ausreichen! *Bedeutet das, dass Sie derzeit mehr Patienten kennen als Sie behandeln können?*

Nyathi: So ist es!

Was wäre Ihrer Meinung nach die wichtigste Investition, um dies zu ändern?

Nyathi: Vermutlich sollte ich nun von dem Neubau der Klinik sprechen... Dieser ist zweifellos ein sehr wichtiger Bestandteil, weil er endlich eine kindgerechte Behandlung ermöglichen würde. Was wir in der Vergangenheit beobachtet haben, ist jedoch auch, dass es immer wieder Probleme mit der Versorgung mit medizinischen Verbrauchsgütern gibt. Die ZCFB hält daher immer einen Vorrat von Katarakt-Kits, die wir auch durch die Hilfe lokaler Lions Clubs in Indien kaufen, damit die angemeldeten OPs nicht abgesagt werden müssen, wenn das öffentliche Budget nicht standhält. In kurzfristiger Perspektive wäre es gut, immer einen solchen Vorrat zu halten, auch um Outreach-Aktivitäten zu fördern. Langfristig wünsche ich mir eine Investition in eine bessere Personaldichte, sodass langfristig weniger aufwendige Outreach-Aktivitäten nötig werden

Für das anlaufende Projekt zur dringend notwendigen Erweiterung der Augenklinik in Bulawayo und der Handlungskapazitäten der ZCFB übernimmt die CBM eine tragende Funktion. Herr Liebe, wie kam diese Kooperation zustande und was bedeutet sie für das gegenwärtige Projekt?

Liebe: Die CBM und das Zimbabwe Council for the Blind arbeiten schon seit Jahrzehnten sehr erfolgreich zusammen. Wir als CBM sind stolz auf das, was das ZCFB in Simbabwe auf die Beine ▶

Wir bringen Bildung auf den Punkt.



In unserem kleinen, aber feinen Internat in Bad Harzburg, von Natur umgeben, kann Ihr Kind **Abitur machen oder die mittlere Reife.**

Kleine Klassen
Persönliche Betreuung

BURGY

GYMNASIUM • REALSCHULE
UND INTERNAT

www.burgberg-gymnasium.de

vispronet®

**IHR ONLINE-SHOP
IN SACHEN DRUCK**

- riesige Produktvielfalt
- individuelle Größen möglich
- ab 1 Stück bestellbar
- einfach gestalten im Visprodesign®
- kostenfreier Datencheck
- **Overnight** ⚡ -Lieferung auf Wunsch möglich

www.vispronet.de

Marke und Unternehmung der
Sachsen Fahnen GmbH & Co. KG
Am Wiesengrund 2, 01917 Kamenz

gestellt hat. Der Neubau für die Augenklinik hier in Bulawayo ist dringend notwendig. Bislang werden Kinder mit Augenproblemen gemeinsam mit den Erwachsenen behandelt. Das soll sich jetzt ändern, damit sich die Versorgung in diesem Landesteil endlich für die Menschen verbessert. Eine große Erleichterung wird sicher auch der Bau der Mutter-Kind-Übernachtungsmöglichkeit sein. Dann können Eltern mit ihren Kindern gemeinsam anreisen und auch nach der Operation ohne Probleme bei ihren Kindern bleiben.

Eine ebenfalls langjährige Partnerschaft, die wesentlich zu dem Erfolg dieses Projekts beitragen soll, besteht zwischen den deutschen Lions und der CBM. Warum funktioniert diese Partnerschaft seit so langer Zeit und was verbindet die beiden Organisationen Ihrer Meinung nach?

Liebe: Wir arbeiten seit 1992 sehr erfolgreich mit den deutschen Lions zusammen. Dabei passen der Grundsatz der Lions „We Serve“ und der Slogan der CBM „Gemeinsam mehr erreichen“ einfach wunderbar zusammen. Das verbindet – inzwischen konnte durch die Kooperation weltweit fast drei Millionen Menschen geholfen werden. Und es werden hoffentlich noch viel, viel mehr werden.

HDL: Herr Nyathi was könnte eine ländliche simbabwische Familie davon abhalten, ihr Kind in Bulawayo behandeln zu lassen, nachdem eine Sehschwäche oder Augenkrankheit festgestellt wurde?

Aplos Nyathi: Das Finanzielle! Sie können sich die Behandlung einfach nicht leisten, deshalb bleibt ihnen nichts anderes übrig, als mit den Behinderungen zu leben.

Auf welche Weise wirkt die Kooperation mit den Lions MD 111 und der CBM in dem aktuellen Projekt diesem Problem entgegen?

Nyathi: Nun ja, zunächst einmal wäre da der Transport. Im Moment zahlen die Eltern 2 US-Dollar pro Kilometer, wenn das Kind mit einer Ambulanz überführt wird, ansonsten zahlen sie das Minibus-Taxi. Dazu kommt, dass das Krankenhaus bisher keine Übernachtungsmöglichkeiten für die Eltern hat. Die Unterkunft in Bu-

lawayo ist oft nur teuer zu mieten. Hauptsächlich sind es jedoch die OP-Kosten von bis zu 200 US-Dollar, die sie nicht zahlen können. Im Projekt ist ein Fahrzeug vorgesehen, das sowohl für Outreach-Fahrten vorgesehen ist, als auch Kinder nach Bulawayo überführen soll. Auch eine Übernachtungsmöglichkeit für Mütter ist in dem Bauplan berücksichtigt. Am wichtigsten ist jedoch, dass laut Gesetz die Behandlung von Kindern bis zu fünf Jahren in Zimbabwe kostenlos ist. Dies gilt jedoch nur, wenn das, was nötig ist, auch vorhanden ist. Muss es extra beschafft werden, müssen die Eltern zahlen. Wenn es also den Neubau gibt, so wäre zumindest die Voraussetzung da, die Versorgung aller Kinder unter fünf Jahren als nahezu kostenlos zu verstehen

Wird es nach der Fertigstellung der Klinik Folgeaufgaben für die CBM im südlichen Simbabwe geben?

Liebe: Selbstverständlich. Hier gibt es auch weiterhin viel zu tun. Das Stichwort ist „inklusive Bildung“ für die Menschen hier im Süden von Simbabwe. Und natürlich ist es mit einem Neubau einer Augenklinik nicht getan. Das ist ein erster Tropfen im Ozean. Wir werden vielmehr unsere Arbeit in den Distriktkrankenhäusern weiter verstärken müssen, damit die Menschen hier nicht weiter hunderte von Kilometern ins nächste Krankenhaus reisen müssen.

Wie war es zu einer der wirtschaftlich gesehen schlimmsten Zeiten in Simbawes jüngster Geschichte, der Zeit der Hyperinflation 2007 und 2008? Wie hat das Ihre Arbeitsbedingungen berührt, Ihre Finanzierung und Ihre Aktivitäten beeinträchtigt? Wie konnte das ZCfB in dieser Zeit weiter aktiv bleiben?

Nyathi: Ja, das war selbst für uns eine Herausforderung. Alles war quasi wertlos, und wir konnten vieles nur sehr langsam bewerkstelligen, weil die Menschen nur das Nötigste taten. Besonders die Outreach-Programme waren schwierig, weil es kein Benzin gab. Also haben wir regelmäßig Benzin in Fässern aus Botswana über die Grenze geschmuggelt, was nur aufgrund unserer Position

großzügig übersehen wurde. Außerdem konnten wir uns auf die ausländische Währung verlassen, die von internationalen Spendern kam. Das war ein Vorteil, der unsere Organisation am Leben hielt.

Was wäre der größte Erfolg, den sie sich anlässlich ihres 60. Jubiläums 2015 wünschen würden?

Nyathi: Wie gesagt, ich sehe einen großen Mangel in der Personaldichte. Ich wünsche mir zumindest eine qualifizierte ophthalmologische Krankenschwester für jeden der 60 Distrikte Zimbabwes.

60 Schwestern für 60 Jahre, das klingt nach einem ambitionierten Ziel, aber auch nach einem für europäische Verhältnisse bescheidenen Wunsch. Herr Liebe, was würden Sie dem ZCFB zum 60. Jubiläum wünschen?

Liebe: Kraft und Durchsetzungsvermögen, um die wichtige Arbeit hier in Simbabwe so erfolgreich fortsetzen zu können. Das ist in diesem Land ja auch nicht so einfach.

Herr Liebe, Herr Nyathi, vielen Dank für das Interview und für Ihre Arbeit! Wir freuen uns, Teil einer so erfolversprechenden Kooperation zu sein und wünschen weiter viel Erfolg. Ich bin mir sicher, die deutschen Lions werden das Potenzial in dieser Partnerschaft zu schätzen wissen und dieses wichtige Projekt mit hoffentlich zahlreichen Spenden unterstützen!

Spenden auch Sie Lichtblicke! Und denken Sie daran: Jeder Euro (bis zu 500.000 Euro insgesamt), der bis zum 21.11.2013 auf dem Spendenkonto eingeht, wird von RTL während des Spendenmarathons verdoppelt!

Spendenkonto:
 Hilfswerk der Deutschen Lions e.V.
 Frankfurter Volksbank eG
 BLZ 501 900 00
 Konto Nr. 300 500
 Stichwort: „Lichtblicke Afrika“

Auch dieser süße Fratz hat den Grauen Star! Helfen Sie, ihm zu helfen.



JUDITH ARENS

BEAUFTRAGTENSCHULUNG DES HDL IN KÖNIGSWINTER

Erfolgreich, produktiv & unterhaltsam: ein gelungenes Wochenende im Siebengebirge

Wieder am ersten Wochenende im September trafen sich jetzt bereits im zehnten Jahr die HDL-Beauftragten im dbb-forum Siebengebirge zum jährlichen „Gipfel“ des Hilfswerks der Deutschen Lions e.V.

Erster Programmpunkt war die Vize-Governor-Schulung am Samstagmorgen, in der die kommenden Governor ausführlich über das Wirken und Walten des HDL sowie die einzelnen Geschäftsbereiche informiert wurden und erste Einblicke erhielten, welchen Service ihnen das Hilfswerk für ihr Governorjahr zu bieten vermag.

Am Nachmittag sorgten hochkarätige Vorträge der geladenen Gastreferenten für Informationen zu Kooperationen und möglichen Zukunftsperspek-

tiven der Lions. Marco Solá, Geschäftsführer von „Packmee“, stellte die ersten Erfolgsbilanzen der Kooperation mit der „Kleiderspende im Karton“ vor und erklärte noch einmal ausführlich das Erfolgs-Geschäftsmodell seiner Kleiderspende 2.0.

Alexander Lengstorff Wendelken von Vattenfall Europe referierte über die Wichtigkeit von Life Skills in der Wirtschaft und bekräftigte auch aus der Sicht eines Personalverantwortlichen in einem großen Wirtschaftsunternehmen, dass Lions-Quest einen wichtigen Beitrag der Lions zur Zukunft unserer Gesellschaft leistet. Auch Konstanze Schwarz lobte Lebenskompetenzen als Schlüssel für eine erfolgreiche Zukunft und ist als YFU-Volontärin und Lions-Mitglied der Über-

Gelächter und entspannte Stimmung beim Auftritt von Alexander Hoffmann und seinem RC Bröckede.





Gut besetzt und hoch gelobt. Vor allem die Vorträge am Samstag mit hochkarätigen Referenten und interessanten Themen fanden großen Anklang in Königswinter.

zeugung, dass Auslandserfahrung und interkulturelle Kompetenz besonders durch den längerfristigen Lions-Schüleraustausch wirkungsvoll gefördert werden. Durch Karen Hitschke von Yunus Social Business wurde ein Modell des sozialen Engagements vorgestellt, das vielleicht für die Zukunft von Wohltätigkeit und Charity stehen könnte: Social Businesses, wie sie Friedensnobelpreisträger und „Erfinder“ der Mikrokredite, Muhammed Yunus, mit seinem jüngsten Unternehmen Yunus Social Business fördert, verwenden einen gespendeten Euro nicht nur einmal, sondern stehen dafür, dass jeder Cent nicht profitorientiert, sondern altruistisch und wieder und wieder in Geschäftsideen verwendet und reinvestiert werden kann. Die Referentin, geschäftsführende Direktorin des weltweit aktiven Unternehmens mit Sitz in Frankfurt, erläuterte anschaulich anhand von Beispielen in Albanien, Haiti oder Tunesien, wie der Erfolg solcher Non-Profit-Unternehmen sich positiv auf eine Gesellschaft auswirken und soziale Probleme lösen helfen kann.

Zum Abschluss sorgte Alexander Hoffmann, Autor, Journalist und Kolumnist unter anderem der Süddeutschen Zeitung, für einen humorvol-

len Paukenschlag. Seine Geschichten über den fiktiven Serviceclub, den RC Brökkede, sorgten sowohl für tränende Augen vor Lachen als auch für eine kurzfristig gefühlte Seelenverwandtschaft zwischen Rotariern und Lions.

Gut gelaunt wurde der erste Sitzungstag mit einem gemeinsamen Abendessen beschlossen. Eine gute Gelegenheit, sich untereinander, die AnsprechpartnerInnen des HDL sowie die Referenten und Vertreter der Kooperationspartner mal ganz persönlich und informell kennenzulernen und sich zwanglos auszutauschen.

Am folgenden Sonntagvormittag wurde dann in den nach Geschäftsbereichen getrennten Workshops intensiv und produktiv gearbeitet. Die Vertreter für Jugend, Lions-Quest und die internationalen Projekte widmeten sich aktuellen Vorhaben, diskutierten Vergangenheit und Zukunft. Für die Verbesserung der Zusammenarbeit, für mehr Service für die Clubs und natürlich für das ganz große Ziel: Die Welt für die Gemeinschaft und für Menschen in Not lebenswerter zu machen.

Reservieren Sie sich den Termin im nächsten Jahr, wieder am ersten Wochenende im September 2014. Ein ganz herzliches Dankeschön an alle, die gekommen sind!

JUDITH ARENS

„STIPENDIENPIONIERE“ FÜR DEN LIONS-SCHÜLERAUSTAUSCH

Lions Club Pulheim und Lions Club Euskirchen-Nordeifel fördern ein Austauschjahr!

Zum nächsten Austauschjahr ist beim längerfristigen Lions Youth Exchange Schüleraustausch vorgesehen, bis zu fünf Jugendliche pro Jahr in ihrem Austauschjahr finanziell mit einem Stipendium zu unterstützen. Lions Clubs können diese Stipendien gemeinsam mit Mitteln des HDL finanzieren. Warum sollte man das tun? Lesen Sie hier, wie Dr. Arnold Kleinertz, Vorsitzender des Hilfswerks des LC Pulheim, der sich ganz besonders für die erste Stipendiatin im Lions Schüleraustausch eingesetzt hat, ein solches Engagement begründet:

Herr Dr. Kleinertz, vielen Dank für Ihre Zeit, uns ein paar Fragen zur Förderung einer Stipendiatin des internationalen HDL-Schüleraustauschs zu beantworten. Wie kamen Sie eigentlich auf die Idee?

Die Idee zu dieser Aktion einer gemeinsamen Finanzierung eines einjährigen Stipendiums für eine Schülerin in den USA wurde von einer Lehrerin über die Schulleitung an unseren Club in Pulheim herangetragen. Hintergrund dieser Bitte um Hilfe war, dass diese Schülerin im Alter von 16 Jahren mit erstklassigen schulischen Leistungen, insbesondere im fremdsprachigen Bereich, eine schneller weiterführende Förderung

verdient, die leider vom Elternhaus nicht ermöglicht werden konnte.

Glauben Sie, dass die Förderung eines Austauschjahrs eine Investition in die Zukunft eines Jugendlichen ist und wenn ja, warum?

Eine solche Förderung kann einen gewaltigen Schub für die Persönlichkeitsentwicklung durch

Förderung der Selbständigkeit, Eintauchen in andere Lebensverhältnisse und weiterführende Horizonte in fast jeder Hinsicht bieten. Außerdem brachte die junge Dame eine spontane Bereitschaft zu einer solchen Entwicklung mit, wie uns auch von der Lehrerschaft bestätigt wurde.

Wer hat sich an der Förderung der Stipendiatin beteiligt? Ihr Club und ...

Da die Reichweite unserer Kontakte für eine solche Aktivität keine Möglichkeiten eröffnete, haben wir das Hilfswerk der deutschen Lions eingeschaltet, die sich sofort der Sache angenommen haben. Schnell kamen konkrete Vorschläge und Kostenberechnungen auf den Tisch. Insbesondere brachten die bei HDL und YFU gegebenen Finanzierungs- und Vermittlungsmöglichkeiten das Projekt erheblich weiter. Da die zu finanzierenden Beträge unserem Club im Verhältnis zu unseren Gesamtfinanzen zu hoch erschienen, haben wir einen langjährigen Kontakt zum Lions Club Euskirchen-Nordeifel aktiviert, der spontan in die Bresche sprang.



HDL: War es schwer, Ihre Lionsfreunde von der Idee zu überzeugen? Was waren Ihre wichtigsten Argumente, um sie zu überzeugen?

Es war nicht einfach, die Lionsfreunde in beiden Clubs zu überzeugen, insbesondere, weil die Relation des Wirkungsgrads des investierten Gesamtbetrags unserer Engagements für eine Person als in einem Missverhältnis stehend empfunden wurde zu dem Erfolg, der mit diesen Mitteln an anderer Stelle für eine Vielzahl von Personen zu erreichen gewesen wäre. Diese Bedenken sind auch nicht unberechtigt. Gleichwohl gibt es Situationen, die diese Vergleiche problematisch erscheinen lassen, zumal wenn es sich um Fördermaßnahmen handelt, die einen außerordentlichen Nutzen für die geförderten Jugendlichen erwarten lassen. Diese Gedanken haben letztlich die Zustimmung bewirkt.

Wie haben Sie die Stipendiatin ausgewählt?

Nicht wir haben in diesem Fall die Stipendiatin ausgewählt, sondern der „Fall“ ist an uns herangetragen worden. Wir können uns aber auch vorstellen, dass Auswahlverfahren entwickelt werden, um Kandidaten und Kandidatinnen zu fördern.

Haben Sie selbst mal Auslandserfahrungen gesammelt und wenn ja, wie und wo?

Leider waren in meiner Jugend die Grenzen nicht so weit offen, wie es heute fast selbstverständlich ist, die Grenzen von Staaten und Kontinenten zu überschreiten.

Was spricht gegen ein Schuljahr im Ausland?

Ein Schuljahr ist ein langer Zeitraum, insbesondere für die jüngeren Altersgruppen. Je länger die Dauer ist und je fremdartiger nach Lebensgewohnheiten und Sprache das Aufenthaltsland im Vergleich zu uns ist, umso problematischer kann sich ein solcher Aufenthalt entwickeln. Dabei kommt es natürlich auch auf die Einfühlbarkeit der Gasteltern an. Hier sind HDL und YFU die wichtigen und erfahrenen Brückenbauer.

Wurden Sie in Ihrem Vorhaben vom HDL gut unterstützt und begleitet? Wie empfanden Sie die Zusammenarbeit mit unserem Kooperationspartner YFU?

Ohne Hilfe des HDL wäre nichts zustande gekommen! YFU ist die Vermittlungsebene, ohne die unsere Bereitschaft nur eine solche geblieben wäre.

Warum würden Sie anderen Lions Clubs empfehlen: „Fördert einen Stipendiaten!“?

Ich würde empfehlen, jede Situation zu nutzen, geeigneten Jugendlichen eine solche Förderung zukommen zu lassen, selbst wenn es Anstrengungen erfordert. Es lohnt sich, weil das spätere Echo des Stipendiaten für eine solche Chance lebenslanglich nachhallt!

HDL: Vielen Dank!

**Wollen auch Sie einen Jugendlichen fördern?
Dann wenden Sie sich an die Mitarbeiterinnen
des HDL, Rita Bella Ada und Dörte Jex, unter
Telefon: 0611-999154-91/90**

Anzeige

Mobilität macht glücklich
...in mobilen Raumsystemen von ELA

Mehr Raum mit mobilen Lösungen von ELA Container – mit Büro-, Wohn-, Mannschafts- oder Sanitärcontainern.



ELA[®]

Mobile Räume mieten
www.container.de

ELA Container GmbH · Zeppelinstr. 19-21
49733 Haren (Ems) · Tel: (05932) 5 06-0

info@container.de



ALLIE STRYKER

LCIF PARTNERSCHAFT MIT DEN SPECIAL OLYMPICS

Dazugehören und Mitmachen schenkt Menschen mit Behinderung Lebensfreude

Ben Haack wurde im Alter von 16 Jahren attestiert, dass er geistig behindert ist. Die Schulzeit, und vor allem die Sportstunden, waren für ihn alles andere als angenehm. Aber das änderte sich schlagartig, als er im australischen Fußball- und Cricket-Team bei den Special Olympics teilnahm. Die Special Olympics ist die weltweit größte Sportbewegung für Menschen mit

geistiger Behinderung und Mehrfachbehinderung. Sie ist vom Internationalen Olympischen Komitee offiziell anerkannt und darf als einzige Organisation den Ausdruck „Olympics“ weltweit nutzen.

Mein Leben hatte keinen Sinn

„Bevor ich bei den Special Olympics mitmachte, hatte mein Leben keinen Sinn, ich hatte irgend-

Opening Eyes Sehtests: Der Vorsitzende von LCIF, Wayne Madden, freut sich mit einem Athleten über dessen neue Brille.

wie gar kein Leben. Ich wurde in der Schule und im Sportunterricht schikaniert und ausgelacht. Doch dann habe ich die Special Olympics gefunden, und jetzt habe ich ein gutes Leben. Die Special Olympics haben mir und meiner Familie Hoffnung, Unterstützung, Respekt und Sinn gegeben“, berichtete Haack in seiner Rede auf der 96. International Convention in Hamburg im vergangenen Juli.

Erweiterung von Opening Eyes

Past International President Wing-Kun Tam verkündete in Hamburg die Erweiterung von Opening Eyes, des Programms von Lions Clubs International in Kooperation mit den Special Olympics. Der ehemalige NBA Basketball-Star Yao Ming (Vorstandsmitglied bei den Special Olympics), Timothy Shriver (Vorsitzender und CEO der Special Olympics) und Ben Haack erzählten inspirierende Geschichten aus ihrem Leben. Haack nimmt schon seit vielen Jahren an den Special Olympics teil und hat mittlerweile auch Führungsaufgaben in Australien übernommen. Er hat aus erster Hand erlebt, was australische Lions Clubs für die Gesundheit und Einbindung von geistig behinderten Athleten bewirkt haben. „Lions Clubs haben schon so viel für die Special Olympics Athleten auf der ganzen Welt getan und tun immer noch unglaublich viel ... danke schön!“, sagte Haack. „Ich habe gesehen und miterlebt, wie Lions Clubs meinen Mit-Athleten geholfen haben, ihnen Brillen verschafft und somit eine Chance gegeben haben, sich als Athlet und als Persönlichkeit weiter zu entwickeln. Und ich habe gesehen, wie sie alle zusammen Spaß hatten, das ist das Allerschönste.“

Seit dem Jahr 2001 haben die Special Olympics und Lions Clubs International über 325.000 Athleten untersucht und über 100.000 von ihnen qualitativ hochwertige Brillen verschafft. Die Brillen wurden von den Unternehmen Essilor International und Safilo Group gespendet. „Ich kann kaum in Worte fassen, was das Geschenk

der Sehkraft für die Athleten bedeutet. Viele von ihnen haben immer nur gehört, dass sie nicht wichtig seien und dass es für sie auch nicht wichtig sei, gut sehen zu können“, berichtet Shriver. „In der Geschichte der Special Olympics hatten wir noch nie so eine bedeutende Partnerschaft wie die, die wir heute mit Lions Clubs International haben.“

Die erweiterte Partnerschaft bei Opening Eyes beinhaltet eine Verbesserung der Gesundheitsdienste während der Spiele, neue Führungsmöglichkeiten für die Special Olympics Athleten, Beratungsarbeit mit den Familien und die Erreichung von mehr jungen Menschen durch Sport und Integrationsprogramme. Das Ziel ist, dass geistig behinderte Menschen in der Gesellschaft voll akzeptiert und integriert werden.

„Lions helfen ja schon lange beim Opening Eyes Programm mit. Wir freuen uns, dass wir nun noch mehr Gesundheitsdienste, Sportprogramme und Familienaktivitäten anbieten können – und gemeinsam ist dies erfolversprechender und macht mehr Spaß“, sagt Yao.

„Vielen Dank, liebe Lions Clubs, für Ihre kontinuierliche Unterstützung, aber vor allem dafür, dass Sie an Menschen wie mich glauben“, sagt Haack. „Ihre Unterstützung macht es möglich, dass wir noch mehr junge Menschen erreichen und dass sie als Athleten Führungsqualitäten lernen können. Das Opening Eyes Programm wird überall auf der Welt Vorurteile und Hindernisse abbauen und die Akzeptanz und Integration fördern.“

Anzeige

Wir schreiben Geschichte... auch Ihre Geschichte!

Firmen- und Familienchroniken bieten die Möglichkeit, wichtige Menschen unvergessen zu machen und wertvolle Erinnerungen zu bewahren.

Als Familienunternehmen mit einem erfahrenen Team möchten wir Sie vom ersten Gedanken bis zum fertigen Produkt begleiten.

Nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf:



MÖNNIG-VERLAG

Rahmenstraße 17, 58638 Iserlohn,

Tel. 02371-818181, E-Mail: verlag@moennig.de



KLAUS KAMPE

ZEHN JAHRE „DENVER-CLAN“ TREFFEN IN BRAUNSCHWEIG

Ein harmonischer Governerrat trifft sich auch nach zehn Jahren noch gerne

Seit zehn Jahren treffen sich an jedem ersten August-Wochenende die deutschen, österreichischen und schweizerischen DG des Lions-Jahres 2003/04, um jeweils an anderen Orten ein verlängertes Wochenende in Freundschaft und Harmonie zu verbringen.

Auch in diesem Jahr trafen sich bei hochsommerlichen Temperaturen, wie vor zehn Jahren beim Internationalen Lions-Weltkongress in Denver, fast alle Mitglieder des PDG-Jahrganges 2003/2004 mit Ihren „Spouses“ in Braunschweig, der Stadt Heinrichs des Löwen.


Nach einem Empfang im Hotel, an dem auch der amtierende Governor von NH, Lutz Sass, teilnahm, wurde der Abend nach einer Stadtführung bei herrlichem Wetter mit einer zünftigen Floßfahrt auf der Oker fortgesetzt.

Das erste Highlight am Samstag war eine Führung durch den Braunschweiger Dom. Joachim Hempel, Domprediger und Lionsfreund, vermittelte uns auf lebendige und höchst kompetente Wei-

se die wichtigsten historischen Stationen dieses von Heinrich dem Löwen gegründeten Bauwerks.

Danach ging es mit dem Bus nach Werningerode und von dort mit der von einer Dampflok gezogenen nostalgischen Schmalspurbahn in einem für uns reservierten Waggon auf den Brocken.

Den Abschiedsabend dieses Jubiläumstreffens, für den ein stilvolles Restaurant am Burgplatz ausgewählt wurde, nutzten alle anwesenden PDGs, um unserem „Geburtshelfer“ und Wegbegleiter in unserem Governorjahr, Generalsekretär Sören Junge, im fernen Spanien telefonisch zu seinem 65. Geburtstag zu gratulieren.

In seiner Dankesrede an die Ausrichter des diesjährigen Treffens, PDG Dr. Klaus Kampe und seiner Ehefrau Ingrid, konnte PDG Kurt Baiker feststellen, dass im Laufe der zurückliegenden zehn Jahre der „Denver-Clan“ zu einem echten Freundeskreis zusammengewachsen ist und sich jeder auf das jährliche Wiedersehen freut, das 2014 in Hilden bei Düsseldorf stattfinden wird. 

LUTZ STERMANN

LIONS & LEOS UNTERSTÜTZEN FRIEDENSDORF OBERHAUSEN

Die Apfelschälmaschine war der Renner


Bei nasskalten Wetterbedingungen waren die Leos & Lions am 21. September nach Oberhausen gefahren, um beim Tag der offenen Tür mitzuhelfen, Spendengelder einzuwerben.

Unsere Clubs zeigten die Vielfältigkeit der Möglichkeiten, und so konnte man schon Weihnachtskalender, Kochbücher oder Lose kaufen, um das Friedensdorf zu unterstützen. Aber es waren auch Aktivitäts gefragt. Die Leos bemalten die Kindergesichter, die zum Teil durch Kriegseinwirkung entstellt waren, und zauberten Katzen, Löwen und andere Tiere auf die Haut. Es war schön zu erleben, dass die Kinder des Friedensdorfs diese Aktion liebten und mit strahlenden Augen ihre neuen Gesichter präsentierten.

Nicht weniger umringt war ein Angebot der Rheurder Frauen, die eine Apfelschälmaschine mitgebracht hatten und damit sowohl Äpfel schälen als auch das Obst in einer Ziehharmonika verwandeln konnten. Aufgrund des großen Erfolges beim Lions-Markt in Hamburg hatten sich die vier

Distrikte aus NRW zusammengeschlossen und wieder eine Tombola mit den Löwen als Preis angeboten. Die Nachfrage nach Losen und Preisen war überwältigend. Das Programm war so vielfältig, dass man sich viele Stunden auf dem Gelände aufhalten konnte. Höhepunkte waren natürlich die Führung durch das Camp und die Möglichkeit zum direkten Kontakt zu den Kindern.

Wolfgang Mertens und sein engagiertes Helferteam schufteten rund um die Uhr. Weitsichtig hatte man dem Wetter getrotzt und viele Stände in die ausgeräumte Halle verlegt. Die Verpflegungsstände waren gut abgeschirmt, und alle Produkte konnten mit einem Lächeln an die Besucher gebracht werden. Die Einnahmen ließen das erschöpfte Team strahlen. Mehr als 25.000 Euro stehen dem Friedensdorf für seine Arbeit und das beeindruckende Engagement zur Verfügung.

Das Motto „gemeinsam sind wir stark“ konnte mit Leben erfüllt werden. Allen Helfern und Spendern ein herzliches Dankeschön. 





 **DriveNow**

IPDG DANIEL ISENRIICH

MIT DRIVENOW WERDEN LIONS-PROJEKTE UNTERSTÜTZT

BMW i, MINI und Sixt: Für das Carsharing „DriveNow“ jetzt registrieren und Gutes tun

Ab sofort können sich Lions Club-Mitglieder bei dem Carsharing-Service DriveNow registrieren und gleichzeitig einen guten Zweck unterstützen. Denn die spezielle Sonderregistrierungsgebühr in Höhe von 19 anstatt 29 Euro spendet der Mobilitätsanbieter zu 100 Prozent an das Hilfswerk der Deutschen Lions (HDL).

Ein Gespräch mit Dr. Andreas Schaaf, Geschäftsführer bei DriveNow.

Daniel Isenrich: Herr Dr. Schaaf, wie können sich Lions Club-Mitglieder an der Aktion beteiligen?

Lions Club-Mitglieder können sich auf der Website www.lions.de direkt bei DriveNow registrieren. Bei der Anmeldung wird eine einmalige Gebühr in Höhe von 19 Euro fällig, die über das gewählte Zahlungsmittel (EC- oder Kreditkarte) abgerechnet wird. Jede Registrierung, die über die Lions Club-Webseite erfolgt, werden wir zu 100 Prozent in Form einer Spende für das Hilfswerk der Deutschen Lions zur Verfügung stellen. Lions Club-Mitglieder aus ganz Deutschland profitieren also von der reduzierten Registrierungsgebühr von 19 Euro und unterstützen

gleichzeitig Hilfsprojekte zur Unterstützung und Förderung von Kindern und Jugendlichen, wie zum Beispiel das Friedensdorf Oberhausen.

Warum hat DriveNow diese Aktion ins Leben gerufen?

Nachhaltigkeit ist ein wichtiger Grundbaustein und eines der vorrangigsten Ziele von DriveNow. Unsere Fahrzeuge sorgen dafür, dass viele Menschen ihre älteren, ineffizienten und wenig genutzten Autos – insbesondere Zweitwagen – abschaffen. Damit leistet Carsharing einen wichtigen Beitrag für den Umweltschutz, nicht zuletzt durch den Einsatz von emissionsfreien Elektrofahrzeugen in unserer Flotte. Und genauso zählen wir auch das soziale Engagement in unsere Verantwortung. Wir schätzen die Hilfsprojekte der Lions sehr, daher lag es uns besonders am Herzen, eine Aktion ins Leben zu rufen, von dem das HDL langfristig profitiert.

Wie funktioniert Carsharing mit DriveNow?


Die Besonderheit von DriveNow ist, dass es stationsunabhängig funktioniert. Sie können ein Auto überall in der Stadt finden, von A nach B fahren und einfach auf einem freien öffentlichen Parkplatz unkompliziert abstellen. Die Nutzer finden das nächste verfügbare Fahrzeug über eine Smartphone App oder die DriveNow-Webseite. Ein Chip auf dem Führerschein öffnet das Auto. Je nach Nutzungsbedarf – ob für die Fahrt ins Restaurant oder ins Möbelhaus – bieten wir unterschiedliche Modelle der Marken BMW und MINI. Aber auch für Geschäftsreisende ist DriveNow eine attraktive Option, berufliche Termine mit dem Auto zu erledigen und dabei flexibel mobil zu sein. So ist es in den DriveNow-Städten München, Berlin, Düsseldorf und Köln möglich, mit DriveNow zum Flughafen zu fahren und dort das Fahrzeug abzustellen beziehungsweise vom Flughafen in die Innenstadt zu gelangen.

Welche Kosten entstehen den Mitgliedern bei der Nutzung von DriveNow?

Für die Anmeldung bei DriveNow wird die reduzierte Registrierungsgebühr in Höhe von 19 Euro berechnet. Diese spenden wir zu 100 Prozent an

das HDL. Den Nutzern entstehen keinerlei laufende Kosten. Jede Fahrt wird pro Minute abgerechnet, diese kostet im Standardtarif ab 0,31 Euro inklusive aller Kosten wie Kraftstoff, Parken, Reinigung oder Versicherung. Für längere oder häufige Fahrten bieten sich unsere Minuten- und Spartarife an.

Bis wann können sich die Lions an der Aktion beteiligen?

Die Registrierung bei DriveNow über die Lions Club-Webseite (www.lions.de) ist ab sofort möglich. Unser Anliegen ist es, die Hilfsprojekte der Lions als Kooperationspartner bestmöglich zu unterstützen. Denn je mehr Lions sich bei uns anmelden, desto mehr Spenden können wir aufbringen. In diesem Sinne freue ich mich auf Ihre Beteiligung und wünsche Ihnen schon jetzt viel Fahrfreude mit DriveNow. 

Registrieren Sie sich für DriveNow unter www.lions.de. Ein Klick auf das DriveNow Logo (rechts außen unter Lions-Kooperationspartner) und schon geht es los. Bei der Anmeldung wird eine Registrierungsgebühr von 19 Euro fällig – diese spendet DriveNow zu 100% an das HDL. An jeder DriveNow Registrierungsstation (hauptsächlich Sixt Stationen und verschiedene BMW-Niederlassungen) erhalten Sie die DriveNow-ID: einen Chip, mit dem Sie die Fahrzeuge öffnen und schließen können. Dieser wird auf Ihren Führerschein geklebt. Per Smartphone oder Webseite finden Sie das nächste verfügbare Auto. Dieses können Sie 15 Minuten vorab kostenlos reservieren. Einfach einsteigen und losfahren!



ULRICH STOLTENBERG

EINLADUNG ZUM EUROPA-FORUM

Das Europa-Forum steht vor der Tür, Governorratsvorsitzender Udo Genetsch hat deshalb alle Amtsträger gebeten, entsprechend einzuladen. Hier sein Anschreiben und die offizielle Einladung aus der Türkei

Liebe Lions, das Europa-Forum 2013 in Istanbul steht vor der Tür, und nachdem es aufgrund der Nachrichten aus Istanbul in der Vergangenheit Unsicherheiten bezüglich der Austragung gegeben hatte, hat nun Forumspräsident LF PID Hayri Ülgen alle Zweifel beseitigt und lädt herzlich nach Istanbul ein.

Da wohl viele Lionsfreundinnen und Lionsfreunde wegen dieser bisherigen Nachrichtenlage noch mit einer Anmeldung zum Forum gezögert haben und daher wohl die Erwartungen unserer Gastgeber noch nicht erfüllt sind, möchte ich euch herzlich bitten, das Schreiben von PID Ülgen in euren Distrikten an alle Clubs zu verteilen und im Rahmen eurer Möglichkeiten zu veröffentlichen.

Ich bin mir sicher, dass unsere türkischen Lionsfreunde hervorragende Gastgeber sein werden und gerade uns deutsche Lions nach der überwältigenden International Convention in Hamburg und der dort gezeigten deutschen Gastfreundschaft besonders herzlich empfangen werden.

Also auf nach Istanbul!

Viele herzliche Grüße Udo Genetsch

Hier die offizielle Original-Einladung:

Liebe LionsfreundInnen, es ist uns eine außerordentliche Ehre, alle Mitglieder vom 31. Oktober bis 2. November 2013 zum 59. Lions Europa-Forum in Istanbul in der Türkei einladen zu dürfen. Das Forum findet im Istanbul Convention and Exhibition Center (ICEC), Gümüs Cad. No:4, Harbiye, 34367, Istanbul, Türkei, statt.

Das erste Treffen des European Council findet am Donnerstag, 31. Oktober, um 13.30 Uhr im Anadolu Auditorium statt und wird von der offiziellen Eröffnungszereemonie gefolgt. Das zweite Treffen des European Council wird am Samstag, 2. November, um 15.15 Uhr stattfinden.

Das Thema des Europa-Forums 2013 lautet "Dienstleistungen – Brücke zwischen den Kulturen". Präsentationen, Projekte und Dienstleistungen, die in Zusammenhang zu lionistischen Interessen stehen, werden in den nach Fachthemen unterteilten Sitzungen behandelt. Bitte achten Sie darauf, dass Sie Ihre Forum-Registrierung und Hotelbuchungen über die Website

www.europaforum2013.org

machen können. Wir möchten Sie nochmals daran erinnern, dass Preise und Verfügbarkeit der Zimmer einiger Hotels leider nicht mehr garantiert werden können.

Wir freuen uns, Sie in Istanbul begrüßen zu dürfen.

PID Prof. Dr. Hayri Ülgen,

Président du Forum Européen 2013



INGO BROOKMANN

(FAST SCHON) UNTERWEGS NACH ISTANBUL ...

Pianistin Christine Neumann im Interview vor dem Europäischen Musikpreis

Im Mai hat sich die Pianistin Christine Neumann aus dem Rheinland beim Lions-Musikpreis für den Europäischen Musikpreis der Lions in Istanbul qualifiziert. Der Musikbeauftragte für Deutschland und Chairman des Europäischen Musikpreises, Ingo Brookmann, sprach mit Christine Neumann über ihre Vorbereitungen für Istanbul.

Ingo Brookmann: Zunächst noch einmal herzlichen Glückwunsch zu Ihrem ersten Preis beim Lions-Musikpreis in Deutschland. Sie haben sich im Mai im Wettstreit mit 15 anderen talentierten Pianisten aus den anderen Distrikten Deutschlands durchgesetzt und einen ersten Preis eingespielt. Wie war das für Sie?

Christine Neumann: Natürlich habe ich mich sehr über den ersten Preis gefreut. Ich bin auch sehr stolz auf das, was ich in diesem Jahr erreicht habe. Generell war es ein sehr schöner Tag in Kas-

sel, und es gab eine angenehme Wettbewerbsatmosphäre. Dies gab mir die Möglichkeit, ohne Druck und mit viel Freiheit und Freude zu musizieren.

Für den Musikpreis in Istanbul sind aus 19 europäischen Ländern Kandidaten angemeldet worden. Wie fühlt sich das für Sie an, dort mit dabei zu sein als Vertreterin der dDeutschen Lions?

Neumann: Es erfüllt mich mit viel Stolz, in Istanbul spielen zu dürfen und als Vertreterin Deutschlands dabei zu sein. Für mich als junge Pianistin ist es eine fantastische Chance, meine musikalische Arbeit auch im Ausland zu Gehör bringen zu können.

Wir wünschen Ihnen sehr, liebe Frau Neumann, dass Sie auch in Istanbul gewinnen werden! Verraten Sie uns, was Sie für ihre berufliche Zukunft planen?

Neumann: Neben dem Klavier-Solostudium habe ich zudem auch das pädagogische Studium begonnen. Es ist generell von Vorteil, im Studium mehrere Richtungen zu gehen, um mehr Berufsmöglichkeiten zu haben. Trotzdem konzentriere ich mich im Moment sehr darauf, mich einfach pianistisch weiter zu entwickeln und mein Bestmögliches zu erreichen.

Nun haben wir unter unseren Lesern auch eine ganze Reihe von begeisterten Laien-Pianisten. Haben Sie für diese einen Tipp für Fortschritte auf ihrem Instrument?

Neumann: Mein Tipp wäre, mit viel Geduld und Freude dranzubleiben und immer neue Ideen und Interpretationen für die Werke zu finden.

Herzlichen Dank für das Interview!



Christine Neumann bei der Bekanntgabe der Preisträger mit dem Vorsitzenden der Jury, Prof. Seebass (l.), und dem Juror und Musikbeauftragten MN Lars Keitel.



HERMANN A. BRAUNER

LIONS SICHTBARER MACHEN KPR-FORUM 2013 IN NÜRNBERG

Presserechtsfragen finden besonderes Interesse

Lions sichtbar machen. Insbesondere durch ihre guten Taten. Dieses Ziel haben die Governorräte der vergangenen Jahre neu in den Blickpunkt gerückt. Am Engagement der Clubs und der handelnden Personen fehlt es nicht, das könnte kaum besser sein. Es ist die Öffentlichkeitsarbeit an sich – in der Lions-Terminologie Public Relations (PR) genannt – die verbesserungsfähig erscheint.

PR-Arbeit passiert am wirksamsten vor Ort in den Clubs. Unterstützung muss aber auch flankierend von den Distrikten und aus dem Multi-Distrikt kommen. Welche Strategien könnten jeweils erfolgreich sein, welche Ressourcen aktiviert werden? Um das herauszufinden, wäre es sinnvoll, Erfahrungen auszutauschen, sich gegenseitig Beispiele für „best practice“ vorzustellen, die Möglichkeiten der elektronischen Medi-

en auszuloten und in diese Bemühungen auch Experten aus unseren Reihen einzubeziehen. Das waren in etwa die Erkenntnisse, welche in einen Beschluss des Governorrates (GR) mündeten, künftig jährlich auf MD-Ebene ein sogenanntes KPR-Forum (KPR = Kabinettsbeauftragte für PR) durchzuführen und den Ausschuss für Zeitschrift und Kommunikation AZuK mit dessen Planung und Durchführung zu beauftragen.

Das KPR-Forum und seine methodisch-didaktische Konzeption

Diesmal war Nürnberg der Austragungsort. Ganz bewusst im Distrikt Bayern Nord (BN) gewählt, der 2015 die Multi-Distrikt-Versammlung (MDV) in Bamberg ausrichten wird und einen Erfahrungsaustausch zum Thema PR-Planung im Vorfeld dieser MDV sicherlich nutzbringend verwenden kann.

◀ **Blick in den Seminarraum:** Konzentrierte Aufmerksamkeit.

Das didaktische und methodische Konzept des KPR-Forums wurde im AZuK zusammengestellt: Zielgruppe sind die Kabinetttbeauftragten für PR in den Distrikten. Von ihnen galt es in Erfahrung zu bringen: Was läuft an PR-Aktionen in den Distrikten, was machen die Clubs, was ist gut und was kann oder muss besser gemacht werden? Experten sollten hinzugezogen werden, die Impulse setzen und Vorschläge unterbreiten. Gemeinsam sollten Probleme erkannt und Lösungen erarbeitet werden, die dann als Input an die Distrikte und die Clubs weitergegeben werden können.

Es lief – gefühlt – sehr gut in Nürnberg. Das bestätigte später aber auch die Evaluation. Mehr als 30 Teilnehmer – einschließlich der Referenten – hatten sich eingeschrieben, von den 19 Distrikten waren 16 vertreten. Auch GRV Udo Genetsch, LeoMDSpr Florian Rauscher und StV GS Astrid Schauerte erwiesen dem Forum die Ehre. Schon der erste Gedankenaustausch am Samstagnachmittag machte deutlich, mit welchem hohen Engagement in den Distrikten und in den Clubs an der PR gearbeitet wird, dass aber trotzdem oder gerade deswegen ein ebenso hoher Bedarf besteht, mehr über erfolgreiche PR-Modelle insbesondere auch in Zusammenhang mit der Anwendung der „Neuen Medien“ zu erfahren.

Die Impulsreferate unserer eingeladenen Experten stießen auf lebhaftes Interesse und wurden anschließend entweder im Plenum diskutiert oder in einer Arbeitsphase aufgegriffen. Bereitwillig nahmen die Gruppen ohne Unterschied von Rang und Namen ihre Arbeitsaufträge entgegen und konnten sowohl am Samstagnachmittag als auch am folgenden Vormittag eindrucksvolle Arbeitsergebnisse präsentieren, die anschließend in einer Art Protokoll dokumentiert wurden.

Die konzentrierte Arbeitsatmosphäre verlangte am Abend natürlich nach einer Entspannung, welche sich die Protagonisten übrigens redlich verdient hatten. So ging es dann hinauf in Richtung Kaiserburg zum Restaurant „Burgwächter“, wo der freundschaftliche Umgang miteinander bei ei-

ner zünftigen bayrischen Vesper gefeiert werden konnte (Selbstzahler). Wer den Fußweg nicht scheute, konnte sich vorher eine Besichtigungstour durch die beliebte historische Innenstadt Nürnbergs gönnen und am „Schönen Brunnen“ des Rathausplatzes noch einen frommen Wunsch für sein künftiges Wohlergehen loswerden.

Die Themen, Fragen und Antworten

Bei allen Referaten, Diskussionen und Arbeitsphasen stand immer wieder die Frage im Mittelpunkt: Wie können wir die PR-Arbeit bei Lions, sowohl die nach außen als auch die nach innen, intensivieren und effektiver gestalten und welche Maßnahmen könnten dabei helfen? Hier beispielhaft einige der Antworten, die vorgeschlagen wurden:

- Die Lions-Internetportale bekannter machen, indem sie bei Lions-Veranstaltungen regelmäßig zum Thema gemacht und konkret vorgestellt werden (vom Club bis zum Distrikt)
- Die Nutzung von „facebook“ auf allen Ebenen mutig in Angriff nehmen
- Den Newsletter des Distrikts nicht nur als Forum nutzen, sondern auch als Führungsinstrument einsetzen
- HDL zusätzlich als PR-Träger für Lions begreifen
- Das Potenzial des LLSD (Lions-LEO-Service-day) als PR-Instrument verstehen und besser nutzen
- Internetportal lions.de updaten und faceliften
- Seminare für Clubbeauftragte PR anbieten



V/AZuK Dr. Klaus Maier und M/AZuK Hermann A. Brauner (r.).

- In den Distrikten kreative Kommunikations-Teams (KOMT) aus KIT, KWEB, KNL unter Federführung des KPR bilden
 - Das Thema PR ins Portfolio des MD GLT (Global Leadership-Team) aufnehmen
 - Rolle der PR-Beauftragten in den Clubs stärken
- In Zusammenhang mit der Herausgabe von Newsletters wurde deutlich, dass hier eine Reihe von rechtlichen Fragen geklärt werden sollte, die sich beim Veröffentlichen von Fotos, von Texten oder deren Kürzung stellen.

Wie geht es weiter?

Zum Abschluss des Forums am Sonntagmittag hatten alle Teilnehmer Gelegenheit, Anregungen und Kritik an Hand eines Evaluationsbogens einzubringen. Auch freie Antwortformen waren möglich. Hier einige Zitate: „Wir haben doch viel geschafft in so kurzer Zeit“. „Tolles Erlebnis... sich mit Lions auszutauschen“. „Social Media: sehr interessant, viel Neues!“. „Die freundschaftliche Atmosphäre war eine gute Grundlage“. „Der Austausch face-to-face ist unerlässlich“. „Einzel-

ne Referenten wichen zu sehr vom Thema oder der Zeitvorgabe ab“...

In einer weiteren Rubrik konnten Themen oder Aufgabenstellungen für ein nächstes KPR-Seminar vorgeschlagen werden. Liebe Leser, vielleicht fällt auch Ihnen etwas dazu ein. Schreiben Sie uns!

Die Frage „Können Sie das Seminar anderen Lionsfreunden weiter empfehlen?“ wurde ausnahmslos von allen mit einem klaren „Ja“ beantwortet. Das macht Mut. Das nächste KPR-Seminar soll 2014 voraussichtlich in Darmstadt durchgeführt werden.

Das KPR-Forum 2013 in Fakten:

10.-11. August in Nürnberg, IBIS Hotel am Plärrer, bis zu 33 Teilnehmer/innen – Referenten: MD-Pressesprecher und Chefredakteur Ulrich Stoltenberg, Internet-Redakteur Dr. Martin Kreymann, StVAIT Roman Jansen-Winkeln, KPR OM Grit Gröbel, 2. VG BN Josef Ahmann, KWEB MS Stefan Kaufmann, KPR MN Reinhold Hocke, HDL Judith Arens, KIT MN Katrin Lindow-Schröder
Leitung: M/AZuK Hermann A. Brauner

Alle Referent/inn/en des KPR-Forums: Strahlende Gesichter nach getaner Arbeit.



HEINRICH GRÜN

DISTRIKT-VERSAMMLUNG NIEDERSACHSEN-BREMEN


Etwa 100 Mitglieder aus den örtlichen Lions Clubs, darunter viele Präsidenten und andere Amtsträger, hielten in der Kreissparkasse Syke unter Leitung von Distrikt-Governor Susanne Hindahl-Reede aus Nienburg (Lions Club Nienburg/Weser-Cor Leonis) ihre turnusmäßige regionale Versammlung ab.

Hindahl-Reede berichtete, dass bisher rund 500.000 Euro an das Hilfswerk der Deutschen Lions e.V. (HDL, www.lions-hilfswerk.de) zugunsten der Flutopfer im Süden und Osten Deutschlands gespendet wurden. Darüber hinaus seien viele Spenden direkt von einzelnen Lions Clubs an die Hilfsbedürftigen gegangen.

Als nächste deutschlandweite Aktion stehe die Teilnahme am RTL-Spendenmarathon an. Wenn bis zum 21. November 500.000 Euro an das HDL zugunsten eines Projektes zur Bekämpfung der Blindheit in Simbabwe gespendet werden, geben die „Stiftung RTL - Wir helfen Kindern“ und das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) jeweils 500.000 Euro dazu. Hindahl-Reede rief die Lions im Distrikt dazu auf, dieses sinnvolle Projekt zu unterstützen: „Jeder Euro hilft dreifach!“

Besonders willkommen war der ranghöchste deutsche Lion, Governorratsvorsitzender Udo Genetsch. Genetsch blickte mit Stolz auf die „Jahrhundertveranstaltung“, die gerade hinter den Lions liege. Anfang Juli seien fast 25.000 Lions aus allen Ländern nach Hamburg gekommen, um – erstmals in Deutschland – ihre jährliche International Convention abzuhalten. „Wir haben gezeigt, wie gastfreundlich Deutschland ist.“

Die internationale Arbeit der Lions fand im Besuch von Pastor Dr. Seth Agidi aus Ghana ihren Ausdruck. Agidi berichtete eindrucksvoll, wie wichtig das „Sodis-Projekt“ sei. In vielen Gegenden Afrikas gibt es keine funktionierende Trinkwasserversorgung. Füllt man PET-Flaschen dort mit Wasser und legt diese mindestens sechs Stunden in die Sonne, sterben die Keime ganz überwiegend ab, und das Wasser kann getrunken werden. Karola Jamnig-Stellmach (Lions Club Bremen Auguste Kirchhoff) betreut das Projekt hier im Distrikt. Sie warb für die weitere materielle Unterstützung, damit es fortgeführt werden könne.

Neben vielen Regularien stand auch eine Wahl auf der Tagesordnung. Dabei wurde Bernhard Konitz, Direktor des Amtsgerichts Osterholz-Scharmbeck und Mitglied des Lions Clubs Bremer Schweiz, einstimmig als Distrikt-Governor für das nächste Lions-Jahr (vom 1. 7. 2014 bis 30. 6. 2015) gewählt. 





save the date: www.mdv2014.de
 Halle (Saale) 17. Mai 2014
LIONS trifft Kultur und Wissenschaft



SABINE VON STEIN-LAUSNITZ

DAS ORGA-TEAM FÜR DIE MDV IN HALLE IST BEREIT

Reinhold Hocke, Vorsitzender des MDV Kassel 2013-Vereins als wertvoller Informant

Der Durchführungsverein für die MDV 2014, die vom 15. bis 18. Mai in Halle an der Saale stattfinden wird, hatte am 21. September zum Arbeitsfrühstück geladen. Der Einladung sind aus dem Bamberger Orga-Team sechs Mitglieder gefolgt, die interessiert und aufmerksam den Ausführungen ihrer hallische Kollegen folgten. Sabine von Stein-Lausnitz, die Vorsitzende des MDV-Halle-2014-Vereins, führte durch die Sitzung.

Zunächst gab es Gelegenheit, Reinhold Hocke, den Vorsitzenden des MDV-Kassel-2013-Vereins, zu befragen, der für alle Anwesenden eine DVD

vorbereitet hatte. Es hat sich bewährt, die Vorgänger zu diesem Workshop einzuladen, damit diese – zu dem Zeitpunkt aus der Retrospektive – den Nachfolgern wesentliche Erfahrungen mitteilen können. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an Reinhold, der extra seine Clubreise nach Dessau unterbrach, um uns an seinem Erfahrungsschatz teilhaben zu lassen.

Das Thema Finanzen und Steuern

Nach den Ausführungen Reinhold Hockes kamen die für Halle zuständigen Ressortleiter zu Wort. Zum Thema Finanzen und Steuern stand

Martin Plath Rede und Antwort, Inge Richter berichtete über den Veranstaltungsablauf bei „get together“ und Festabend.

Ausführliches zum Thema IT

Glücklicherweise war auch Frank Gerlinger, unser für den Multi-Distrikt zuständiger ITler, der Einladung nach Halle gefolgt. Er legte die Arbeitsweise von „amiando“ dar und erklärte die Anwendung sowie die Nutzen für den Orga-Verein wie für die Lionsfreunde, die sich über dieses System zu den einzelnen Veranstaltungen in Halle anmelden. In alle unseren Sitzungen eingebunden sind die Leos, die ein wichtiger Bestandteil der MDV sind. Da ein Teil der Veranstaltungen gemeinsam stattfindet, müssen diese Besonderheiten berücksichtigt werden. Danke an das (sich hoffentlich nun nicht mehr ändernde) Leo-Team sowie an den Multi-Distrikt-Sprecher Florian Rauscher. Es konnten einige Weichenstellungen vorgenommen werden.

Mit Engelsgeduld stand Sören Junge mit Rat und Tat zu Seite

Genauso unerlässlich wie unermüdlich schließlich stand auch Sören Junge mit Rat und Tat zur Seite. Durch das stete Rotieren der MDV muss er als Fels in der Brandung die sich jedem Orga-Verein aufs Neue stellenden Fragen beantworten, was er auch mit einer Engelsgeduld tut. Danke, Sören!

Das Arbeitsfrühstück fand in freundschaftlicher und konzentrierter Atmosphäre statt. Der Zeitrahmen wurde eingehalten, wir haben in den drei Stunden viel erledigt und uns sowie den Bambergern – hoffentlich – ein wenig Sorge nehmen können. Im Ergebnis war es eine gelungene Veranstaltung, was insbesondere auch daran lag, dass der harte Kern aus dem Orga-Verein Halle anwesend war: Ihr seid großartig, ohne euch wäre das alles nicht zu schaffen!

Anzeigen

Gut Haubinda	Schloss Hohenwehrda
	
<p>Das gute Gefühl erfolgreichen Lernens im Internet</p> <p>www.lietz-schulen.de • www.lietz-spiekerroog.de info@lietz-schulen.de • Telefon: 0661 9027272</p>	
	
	
Schloss Bieberstein	Spiekerroog



Azoren
2x wöchentlich ab
Frankfurt & München

ab € **293***

inkl. Hin-/Rückflug, Steuern u. Geb.
*Preis ab München

Fliegen & Wandern
Infos im Reisebüro oder unter
www.flysata.de

Italien – Toskana pur

Villa il Poggiola, 16 km von Florenz, Wohg. 120 qm, 2. Etg. Wohnküche mit Kamin, Bad/WC, SZ, 3. Etg. Turmzimmer, WC/Du, Abstellr., 2 Parkplätze, Schwimmbad, Garten, Euro 450.000.--

Tel. 0761/494634
email: urtike@aol.com

Kitzbüchel, Toplage, exkl. Apart., 90 m², 3 DZ, 2 Bäder, gr. WZ, gr. Terr., Tele. 01755226838, fewo-kb@web.de

**Der Hersteller für
LIONS-WIMPEL
mit Ihrem Clubnamen**

SPORT Kurz

Postfach 1432, 63132 Heusenstamm
Tel. 06104/1645, Fax 06104/1707
www.wimpel-online.de
info@sport-kurz.de

Hohe Herstellungsqualität,
niedrige Preise, kurze Lieferzeiten.

Würdigung

POTENZIAL ERKENNEN UND FÖRDERN EIN LIONS-LEBEN FÜR DIE JUGEND



Viele Lions werden sich an ihn erinnern: PCC Hilmar Schneider. Er ist am 24. September im Alter von 88 Jahren zwei Wochen nach seiner Diamantenen Hochzeit mit Frau Marlies gestorben. Am 4. Oktober wurde er auf dem Waldfriedhof in Meckenheim-Merl unter Begleitung vieler deutscher Lions bestattet. Mit dabei auch Gouvernorratsvorsitzender Udo Genetsch. DG Lutz Stermann sprach im Auftrag des Multidistrikts, sichtlich bewegt, einen letzten Gruß an seinen „Mentor“, zitierte dabei aus dem folgenden Brief.

Lieber Hilmar,

wir sind unendlich traurig, dass Du uns am 24. September verlassen hast und uns in die Ewigkeit vorausgegangen bist.

Aber mit Worten des indischen Schriftstellers Rabindranah Tagore rufen wir Dir und Deiner Familie dennoch zu: „Wir weinen nicht, weil die glücklichen Tage mit Dir vorüber sind, sondern wir sind dankbar, dass sie gewesen sind.“ Ja, lieber Hilmar, wir sind dankbar, dass wir Dich als „Lions-Urgestein“ in unserer Mitte hatten. Mit der Dir eigenen, auch durch Deinen Beruf als Kapitän zur See und Kommodore eines Marinefliegergeschwaders geprägten Pflichtauffassung hast Du uns die Verwirklichung unseres „We Serve“ vorgelebt. So wurdest Du, ohne dies anzustreben, in dem von Dir 1981 mitbegründeten Lions Club Bonn-Rhenobacum zum Vorbild und zur Leitfigur. Nicht nur dort hast Du immer „Ja“ gesagt, wenn Deine Erfahrung, Dein Rat und Dein aktives Handeln erbeten und notwendig wurden. Nahezu zwangsläufig führte Dich Dein Weg bei Lions dann auch bis in das höchste deutsche Lions-Amt, den Vorsitz im Governerrat im Jahr 1990/1991. Auch danach hast Du Dich bis in die jüngste Zeit durch Übernahme von Ämtern und Aufgaben in unserer Organisation und damit für die Menschen und unsere Gesellschaft tatkräftig engagiert. Eine Kabinettsitzung oder Distrikt-Versammlung im Rheinland, eine Multi-Distrikt-Versammlung, auch eine International Convention ohne Dich – undenkbar! Kenntnisreich und kompetent hast Du Dich zu Wort gemeldet, hast Hinweise und Anregungen gegeben.

Ein wichtiges Ziel Deines Handelns war immer die Förderung der Jugend. Da traf es sich gut, dass Du bei einem USA-Besuch 1989 auf das Lions-Quest-Programm aufmerksam wurdest. Du erkanntest die Bedeutung dieses Programms und warst überzeugt: „Das brauchen wir auch in Deutschland. Das muss ein wichtiges Element in den Schulen werden, um unsere zehn bis 14-jährigen Mädchen und Jungen stark fürs Leben zu machen!“. In den folgenden Jahren hast Du mit nicht zu erschütternder Standfestigkeit und großer Überzeugungskraft mit Unterstützung von Prof. Dr. Klaus Hurrelmann daran gearbeitet, Lions-Quest in Deutschland einzuführen. Ohne Dich wären über 7.000.000 Schüler und 80.000 Lehrer wohl nicht in den Genuss dieses Programms gekommen. Ohne Dich hätte es diese große Erfolgsgeschichte nicht gegeben. Danke, lieber Hilmar!

Dein herausragendes Engagement für Lions und insbesondere für Lions-Quest – Dein Lebenswerk – hat der Bundespräsident durch die Verleihung des Verdienstkreuzes am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland gewürdigt. Es war Dein Wunsch, als Ort der Verleihung einen einfachen Klassenraum in einem Gymnasium zu wählen, an dem Lions-Quest eingeführt ist. In diesem Wunsch leuchten einige Dich kennzeichnende Charaktereigenschaften auf: Bescheidenheit, die Sache in den Vordergrund stellen und sich selbst und das Amt nicht so wichtig nehmen, uneigennützig handeln. Das hat Dich so liebenswert gemacht, das hat Dich zu einem Vorbild gemacht.

Lieber Hilmar, wir vermissen Dich. Auf der International Convention in Hamburg haben wir noch gemeinsam frohe Stunden verlebt und intensive Gespräche über die Zukunft von Lions geführt. Da wusstest Du schon um die Schwere Deiner Krankheit. Hast Du diese Convention nicht auch als einen Höhepunkt in Deinem Leben als Lion und vielleicht sogar als Abschied von Deinen Freunden empfunden? Nun fehlst Du uns als Gesprächspartner und Ratgeber. Dein Stuhl in den Kabinettsitzungen bleibt leer.

Was machen wir ohne Dich? Doch – im Grunde ist die Formulierung „ohne Dich“ falsch. Denn in unseren Gedanken und in unseren Herzen bleibst Du als Freund und Vorbild unter uns.

Das versprechen Dir Deine Lions Freunde

Lions-Club

HERBSTANGEBOT*!

Qualitativ hochwertiger und kuscheliger **UNISEX** Sweater für die Herbsttage, inklusive Lions International Logo-Stick, für nur

19,90 €

* Angebot solange Vorrat reicht.



- Doppelnaht an Kragen
- Ärmelabschluss und Bund
- Armausschnitt
- Angesetzte Ärmel
- Ca. 330 g/m²
- 50% Baumwolle
- 50% Polyester
- Farbe deep NAVY
- Größen S – XXXL

Verbindliche Vorbestellung: clubbedarf@lions-clubs.de



Impressum Deutsche Ausgabe

Chefredakteur: **Ulrich Stoltenberg**

Manuskripte bitte an die Redaktion des LION:

Ulrich Stoltenberg · Deutz-Mülheimer Straße 227 · 51063 Köln
Tel 02 21 26007646 · erreichbar Di. 11 - 14 Uhr und Do. 16 - 20 Uhr
Fax 02 21 26007646 · chefredakteur@lions.de

Stellv. Chefredakteur: **Wulf Mämpel** · Weg zur Platte 102 · 45133 Essen
Tel 0201 2463935 · Fax 0201 3844770 · w.maempel@web.de

Redaktionelle Mitarbeit: **Sören Junge**

Design & Satz: **Kai-Alexander Sommerfeld & René Adam**
Tel 06471 509 609 · www.dcagentur.de

Druck: **pva, Druck und Medien-Dienstleistungen GmbH**
Industriestraße 15 · 76829 Landau/Pfalz · www.pva.de

Herstellungs-Leitung: **Christiane Tretter**
Tel 06341 142-253 · Fax 06341 142-317

Anzeigenverwaltung: **Schürmann + Klagges** · Druckerei, Verlag, Agentur
Postfach 102370 · 44723 Bochum · www.skala.de · sk@skala.de

Anzeigenleitung: **Monika Droege**
Tel (02 34) 92 14-111 · Fax (02 34) 92 14-102

Redaktionsschluss: **1. des Monats** / Anzeigenschluss: **10. des Vormonats**

Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen. Sie werden nicht zurückgeschickt. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Texte und Fotos zu bearbeiten.

Das LION-Magazin, das offizielle Organ von Lions Clubs International, herausgegeben kraft Vollmacht des internationalen Vorstands in 20 Sprachen: Chinesisch, Dänisch, Deutsch, Englisch, Finnisch, Flämisch-Französisch, Französisch, Griechisch, Hindi, Niederländisch, Isländisch, Italienisch, Japanisch, Koreanisch, Norwegisch, Portugiesisch, Schwedisch, Spanisch, Thailändisch und Türkisch.



We Serve

Executive Officers

President Barry J. Palmer, North Maitland/Australien

Immediate Past President Wayne A. Madden Indiana/USA	First Vice President Joseph Preston Arizona/USA	Second Vice President Dr. Jitsuhiro Yamada Gifu-ken/Japan
------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------

Kontakt über Clubs International, 300 W. 22nd St., Oak Brook, Illinois/USA, T +1 60523-8842

Directors

Second Year Directors (Internationale Direktoren im 2. Amtsjahr)

Benedict Ancar	Bucharest, Romania
Jui-Tai Chang	Multiple District 300 Taiwan
Jaime Garcia Cepeda	Bogotá, Colombia
Kalle Elster	Tallinn, Estonia
Stephen Michael Glass	West Virginia, USA
Judith Hankom	Iowa, USA
John A. Harper	Wyoming, USA
Sangeeta Jatia	West Bengal, India
Sheryl M. Jensen	Rotorua, New Zealand
Stacey W. Jones	Florida, USA
Tae-Young Kim	Incheon, Korea
Donal W. Knipp	Missouri, USA
Sunil Kumar R.	Secunderabad, India
Kenneth Persson	Vellinge, Sweden
Dr. Ichiro Takehisa	Tokushima, Japan
Dr. H. Hauser Weiler	Virginia, USA
Harvey F. Whitley	North Carolina, USA

First Year Directors (Internationale Direktoren im ersten Amtsjahr)

Fabio de Almeida	São Paulo, Brazil
Lawrence A. „Larry“ Dicus	California, USA
Roberto Fresia	Albissola Marina, Italy
Alexis Vincent Gomes	Pointe-Noire, Republic of Congo;
Cynthia B. Gregg	Pennsylvania, USA
Byung-Gi Kim	Gwangju, Korea
Esther LaMothe	Michigan, USA
Yves Léveillé	Quebec, Canada
Teresa Mann	Hong Kong China
Raju V. Manwani	Mumbai, India
William A. McKinney	Illinois, USA
Michael Edward Molenda	Minnesota, USA
John Pettis Jr.	Massachusetts, USA
Robert Rettby	Neuchatel, Switzerland
Emine Oya Sebük	Istanbul, Turkey
Hidenori Shimizu	Gunma, Japan
Dr. Steven Tremaroli	New York, USA

Herausgeber der deutschsprachigen
Lizenz Ausgabe: **MD 111**
Erscheinungsweise: elfmal im Jahr
Druckauflage: 48.740 / 3. Quartal 2013



Zurzeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 40 gültig.
Mitglieder der Lions Clubs im MD 111 erhalten das Heft, der Bezugspreis wird in der jährlichen Mitgliedsrechnung geführt. Abonnementspreis: Inland 28,40 Euro (inkl. Porto und Verpackung), Ausland: 30,10 Euro (inkl. Porto und Verpackung), Einzelheft 2 Euro (zuzüglich Porto und Verpackung). Die Zeitschrift LION ist ein Forum der Meinungsbildung. Die Beiträge stellen die persönlichen Ansichten der Verfasser dar und müssen sich nicht mit der Auffassung der Redaktion decken.

LIONS INTERNATIONAL – DER HAUPTSITZ

The International Association of Lions Clubs
300 W 22nd Street, Oak Brook, Illinois 60521-8842, USA

Zentrale der Hauptverwaltung in Oak Brook
Tel. 001 [630] 5 71 - 54 66

Durchwahlen der Abteilungen:

Fragen zum M & A-Report	312
Rechtsabteilung	298
Versicherungs-Probleme	202

LCIF-Abteilung

Allgemeine Informationen	383
Entwicklung des Programms	395, 396
Grants	292, 580, 507
Melvin Jones Fellowships	293, 517
Programme und PR	386, 508

Leadership-Abteilung

Allgemeine Informationen	367
Institute	387
Seminare und Workshops	544
Programm-Entwicklung	578

Weltkongresse

Allgemeine Informationen	281
Unterbringung	284, 390

Internationale Aktivitäten

Jumelagen, Clubabzeichen für outstanding Clubs	315, 316
Lions-Tag bei den Vereinten Nationen	500
Youth Outreach-Programm	330
Jugendlager, Jugendaustausch und Leo-Programm	323
Alles über Sichterhaltung und Hilfe für Gehörlose, Anlaufstelle für SF-Beauftragte etc.	318, 320

Mitgliedschaft

Charter und Clubaufbau	305, 306
Mitgliedschaftsprogramme	322
Namensänderungen	306
Neue Clubs (und Proteste)	305
Marketing und Unterlagen für Clubgründungen	307
Marketing-Unterlagen	520, 522
Formulare für neue Mitglieder und Transfer	322
Mitglieder Auszeichnungen	339, 340, 341
Fragen zum Budget, DG-Spesen	220, 221

Club-Bedarf

Allgemeine Informationen	252, 253, 261
Bestellungen	262
Versand	276
Friedensplakat-Wettbewerb	358
PR- und Produktionsabteilung	358, 360, 363



ULRICH STOLTENBERG

VON WEGEN RUHESTAND: MÜNTEFERING WIRD LION

Es fing mit einem Brief an: Benedikt Johannes Gellrich, Gründungspräsident des Lions Clubs Winterberg und gleichzeitig jüngster Präsident weltweit, bietet Franz Müntefering nach einem Vortrag die Ehrenmitgliedschaft an. Dann die Überraschung: „Mün-te“ nimmt dankend an und freut sich "auf eine aktive Zusammenarbeit". Sein Wunsch: die Clubabende besuchen, nahen Kontakt halten und einen Ehrenamtspreis mit initiieren. Grund genug für den LION, mit dem 73-jährigen Ex-Vizekanzler über seine Motivation bei den Lions und das Ehrenamt in einem Interview zu reden.

Ulrich Stoltenberg: Herr Müntefering, Sie waren 38 Jahre lang im Bundestag, ich glaube, da haben Sie schon fast ein Alleinstellungsmerkmal. Was macht diese Zeit mit jemandem, wenn man so lange die deutsche Politik aus der ersten Reihe beobachtet?

Franz Müntefering: Also, Wolfgang Schäuble ist 1972 reingekommen, ich bin 75 nachgerückt. Ich war zwischendurch auch mal sechs Jahre in NRW, im Kabinett von Rau und im Landtag. Aber es sind schon 38 ½ Jahre, die ich insgesamt dabei bin, ja.

Was wäre aus mir geworden, wenn ich da nicht gelandet wäre? Ich weiß es nicht. Ich hatte immer irgendwie im Kopf, ich mache mich selbstständig, das machen im Sauerland alle. Das Sauerland ist sehr geprägt von kleinen Unternehmen, vom Mittelstand. Deshalb haben wir da heute auch eine wirklich gute wirtschaftliche Grundlage, niedrige Arbeitslosigkeit. Alle sind Pfadfinder und Partisanen, die eine Hälfte kommt durch, die andere Hälfte nicht. Alles in allem klappt.

Die Zeit als Politiker hat mir jedenfalls Spaß gemacht und ich bin dankbar dafür: Das war schon ein tolles Leben, und das ist ja noch nicht zu

Ende, die nächsten 27 Jahre, bis ich 100 bin, will ich auch noch nutzen.

Was kommt in den nächsten 27 Jahren?

Müntefering: Das weiß man noch nicht so genau. Aber ich muss im Moment die Zeit ein bisschen einteilen. Was sich jetzt herausgebildet hat, sind drei Dinge... Ich bin Präsident des Arbeiter-Samariter-Bundes, das ist eine Wohlfahrtsorganisation mit 1,1 bis 1,2 Millionen Mitgliedern, 30.000 Hauptamtliche. Altenpflegeheime, Kindertagesstätten, aber vor allen Dingen Nothilfe auf der Straße. Wir arbeiten mit Feuerwehr und Rettungsdiensten intensiv zusammen. Machen im Ausland Einsätze, etwa bei Erdbeben. Helfen bei Hochwasserkatastrophen. Da sind viele ehrenamtlich engagierte Menschen aktiv, die sich bemühen, Solidarität zu organisieren. Da mache ich gerne mit. Ich bin in Berlin im Beirat der Deutschen Stiftung für Hospiz und Palliativversorgung, das ist mir eine ganz wichtige Sache aus eigener Erfahrung. Ich glaube, die Humanität einer Gesellschaft, die erkennt man auch sehr daran, wie man mit der letzten Lebensphase umgeht. Und da muss mehr geschehen. ▶



Franz Müntefering trägt sich in das Gästebuch des Lions Clubs Winterberg ein.

Und zum Dritten bin ich seit ein paar Monaten Botschafter – so nennt man das heute - des Landessportbundes Nordrhein-Westfalen für eine Aktion, die heißt „Bewegt älter werden“. Wir sind eine Bewegungs-Verhinderungs-Gesellschaft. Wir sind weltweit mobil und sozusagen doch im körperlichen Stillstand. Für Bewegung ist es nie zu spät. Und alt werden fängt früh an. Im Moment mache ich zum ersten Mal in meinem Leben das Sportabzeichen.

Das hat alles viel mit Ehrenamt zu tun und das führt auch zum Lions Club. Den habe ich zwar nicht gesucht, aber Präsident Gellrich aus Winterberg hat mich angesprochen. Ich schätze die Arbeit von Lions. Ich weiß, dass man Solidarität braucht in der Gesellschaft. Und die kann sich so oder so äußern. Jedenfalls braucht man ganz viele Menschen, die mitziehen.

Ich nehme den Faden gerne auf. Wie haben sich die Lions vorher für Sie dargestellt? Wo würden Sie sich, in welchen Zielen, in welchen Projekten, wiederfinden, was würden Sie als „Ihr“ Ziel, unser neues gemeinsames Ziel sehen?

Müntefering: Ich habe einige Male vor Lions Clubs gesprochen, die mich eingeladen haben.

Das war für mich immer eine sympathische Veranstaltung, weil ich auf Menschen traf, die ihre Mitverantwortung für die Gesellschaft sehen, die soziale Gesellschaft organisieren wollen, die helfen wollen, die das nicht kleinkariert machen.

Ich bin dort auf Menschen gestoßen, die - ich sage mal – alles in allem nicht die Ärmsten der Gesellschaft sind, aber die um ihre Verantwortung wissen, in der Gesellschaft zu helfen und ihren ganz speziellen und individuellen und organisierten Teil beizutragen.

Organisation ist wichtig. Die Bereitschaft des Einzelnen zu helfen, ist nötig, die ist nicht ersetzbar und die ist auch hoch lobenswert. Aber wenn man wirklich effizient sein will, dann muss man sich bei anderen unterhaken und sagen, so, wir schmeißen mal jetzt zusammen, wir helfen wirkungsvoll. Wenn man also eine Augenklinik in Afrika unterstützen will, dann reicht das nicht, wenn ich einfach sage, ich finde die Klasse, sondern dann muss man sehen, wie kriege ich Zugang, wo sind die Ärzte, wie organisieren wir das Ding überhaupt? Wie optimieren wir unser Geld dafür? Organisierte Solidarität ist kein Widerspruch, sondern sinnvoll.

Was ist bei gemeinsamer Hilfe für Sie besonders wichtig?

Müntefering: Menschen sind auf Menschen angewiesen. Und da soll keiner sich erhaben fühlen darüber. Ich glaube, dass personalisierte Einsamkeit das größte Problem ist, das wir in Deutschland haben. Menschen, die nicht mehr runter können, die mit Rollatoren oder aus welchen Gründen auch immer im dritten oder vierten Stock sind. Die haben das Fenster und das Fernsehen und sind alleine. Das ist eine ganz schlimme Sache. Kann man da helfen, was können wir da eigentlich tun? Wie kann man eigentlich soziale Kontakte halten? Soziale Kontakte sind manchmal auch anstrengend, weil Menschen anstrengend sind. Manchmal gibt's auch Krach, manchmal geht mir einer auf den Keks, wie man im Kohlenpott sagt. Aber besser, man streitet sich



Johannes Rau als Ministerpräsident Nordrhein-Westfalens (l.) mit dem damaligen Minister für Arbeit, Gesundheit und Soziales, Franz Müntefering.

mal und man rauft sich mal, man reibt sich mal, als dass man wirklich einsam und alleine ist. Ich glaube auch, dass eine Kombination von nicht bewegen und einsam sein einer der Gründe dafür ist, dass viele ältere Menschen depressiv werden und eigentlich mit ihrem Leben nichts mehr anfangen können. Deshalb ist das Wir so wichtig, ohne dass man dafür den Einzelnen klein macht. *Sie würden ja gern bei den Lions, wie ich raushöre, wesentlich aktiver einsteigen. – Welche Bereiche bei den Lions interessieren Sie besonders?*

Müntefering: Als Herr Gellrich mich eingeladen hat, hat er das sehr geschickt gemacht. Immer wieder der Hinweis, ja, im Grunde ist das ja etwas, das Sie auch mögen, also gesellschaftliches Engagement. Und das ist ja auch so. Und daraus ergab sich dann auch die Frage, ja, kann das auch so intensiv sein, dass man Mitglied ist und dazu gehört? Im Prinzip kein Problem, aber ich hab einschränkend gesagt, ich habe so viel Mitgliedschaften, dass ich nicht so genau weiß, ob

ich dem auch genügen kann. Ich halte nicht so viel davon, Riesenankündigungen zu machen und dann anschließend zu sagen, ich habe aber jetzt keine Zeit. Und ich bin schon gut eingedeckt mit den Aufgaben, die ich in Zukunft habe. Also sind wir im Grunde so verblieben, dass ich bei den Lions Winterberg im Sauerland dabei bin und von dort immer wieder erfahre, was ansteht. Und da wird es auch Termine geben, bei denen ich mitmachen kann.

Ja, das kann ich mir vorstellen. Haben Sie Angst, dass Sie im Ruhestand wie eine Figur von Loriot enden? Sind Sie frohen Mutes ob dessen, was alles noch kommt? Ist es eine Gemengelage? Wie wirkt das auf Sie?

Müntefering: Keine Trauer, keine Freude. Ich hab das ja freiwillig entschieden, und mit der Wahl fiel nun die Entscheidung. Ja gut, letztlich weiß man erst, wenn man draußen ist, wie sich das anfühlt. Bisher geht es mir gut dabei. Ja, man muss aufpassen. Renteneintrittsalter ist eine ganz gefährliche Formulierung. Eine, die ▶



Ex-Verteidigungsminister Peter Struck (l.) im Gespräch mit Franz Müntefering.

dringend aufgebrochen und aufgearbeitet werden muss, ganz besonders für die Männer. Die Männer vor allen Dingen leben in der Vorstellung, dass man in den Beruf geht, möglichst weit hoch kommt, auch möglichst angesehen ist und auch viel Geld verdient.

Und dann klingelt es – hau den Lukas – Rente – runter, zack! Ist überhaupt nicht gesund. Das Leben ist eine ballistische Kurve, man wird natürlich weniger schnell und man kann auch weniger leisten, und das muss man einsehen. Aber man darf nicht schlagartig aussteigen. Und das tue ich auch nicht. Ich bleibe aktiv.

Eigentlich kennt Sie ja Deutschland als den Macher und Durchsetzer der Agenda 2010, so ist mein Eindruck. Ich kann mir vorstellen, dass dies zentral mit Ihnen verbunden wird. Ist das etwas, was auch Ihrer Sicht entspricht, oder befremdet Sie das?

Müntefering: Das Wort Agenda tauchte zum ersten Mal auf am 14. März 2003 in der Rede von Bundeskanzler Gerhard Schröder. Vor der Bundestagswahl 2002 gab es schon die Hartz-Kommission. Die hatte den Auftrag, den Arbeitsmarkt genauer anzugucken. Wir hatten schon Rentengesetze gemacht, wir hatten aber auch schon Geld gegeben für vorschulische Einrichtungen und Ganztagschulen. Und das Ganze wurde dann noch einmal ausgeweitet und komplettiert, und am 14. März 2003 machte Schröder die Regierungserklärung. Da ging es um Reform und um Sicherung des Friedens. Also eine Botschaft war, wir gehen nicht in den Irak-Krieg. Ganz wichtig. Und dann war da der gesellschaftspolitische Teil. Die Agenda 2010 eben.

Die war anstrengend, aber richtig. Im Detail weiter zu entwickeln, aber richtig. Weshalb sollte ich

befremdet sein, wenn man das auch auf mich bezieht. Ich war ja als Fraktionsvorsitzender erheblich beteiligt.

Und wir haben einen Teil dieser Impulse auch noch in die Große Koalition weitergetragen, die war in vielen Punkten eine Verlängerung von Rot-Grün.

Sie geben mir da schon das Stichwort. Welche Aufgabe, die Sie gern in Ihrem bundespolitischen Leben erledigt hätten, überlassen Sie Ihren Nachfolgern?

Müntefering: Wir leben in einer Demokratie, wir sind ja keine Könige. Willy Brandt hat gesagt, wir sind keine Erwählten, wir sind Gewählte. Und wir sind auf vier Jahre gewählt, und dann kommen andere, oder man wird wieder gewählt. Und ich sage jetzt, ich scheidet aus, ich weiß, da werden jetzt andere zu arbeiten haben. Wichtig ist, dass wir als Gesellschaft begreifen, dass auch in der Gesellschaft, in der Gesellschaftspolitik Nachhaltigkeit – ein sehr strapaziertes Wort – wichtig ist. Wir haben in der Gesellschaft, auch in den letzten Jahren in der Politik zu viel Kurzatmigkeit gehabt. Und es wird zum Problem, wenn wir verschleppen, statt zu handeln.

Haben Sie inzwischen in Ihrem Leben mit zunehmender Reife auch eine größere Gelassenheit, da Sie gerade von Langatmigkeit sprechen?

Müntefering: Man verändert sich, klar. Ich glaube, dass dieses Sprichwort, das man früher hörte, „was Hänschen nicht lernt, lernt Hans nimmermehr“, absoluter Quatsch ist. Und das sage ich auch aus eigenem Erleben heraus. Man wird nicht dümmer, wenn man alt ist, man hat aber auch nicht recht, nur weil man alt ist. Ich glaube, dass das Alter relativ wenig aussagt darüber, was einer weiß und wie klug er ist und was er eigentlich kann. Man kann auch älter werdend noch bestimmte Dinge dazu lernen, einfach weil man mehr Zeit hat zum Nachdenken. Und vielleicht auch eine größere Gelassenheit. Also ist es auch eine Zeit, die man, glaube ich, ganz gut erleben kann.



Der junge Franz Müntefering mit Altbundeskanzler Brandt.

Vom Makro- nochmal zum Mikrokosmos: In Ihrem Lions Club ist Ihr Vorsitzender 24 Jahre alt, damit der jüngste Präsident Europas, wenn nicht sogar weltweit. Sie sind im mittleren Alterssegment. Wie ist das Gefühl, in einem Club zu sein, der so unterschiedlich, eigentlich von außen auf den ersten Blick nicht homogen ist?

Müntefering: Das kenne ich schon aus meinem Beruf. Ich hatte immer, in jeder Funktion, Mitarbeiter, die waren 20, 30, 40 Jahre jünger. Ob die nun Machnig hießen oder Wasserhövel oder Kuhlmann oder Surmann oder Wiese, der jetzt im Hochsauerland MdB geworden ist. Mir ist das gut bekommen. Ich brauchte immer Sparringspartner. Leute, denen ich absolut vertraute, und dabei war die Tür immer auf. Und man braucht Menschen mit verschiedenen Hintergründen und Erlebniswelten. Die Zeiten entwickeln sich, und da muss man mit großer Toleranz rangehen. Ich habe mal ein Interview gemacht, dann haben die mich gefragt, was meine Wunsch-Gruppe ist. Zufgeigenhansel, habe ich gesagt. Aufregung bei denen, die sich sachkundig fühlten. Einige haben gesagt, das sei ja völlig wahnsinnig. Aber ich mag Zufgeigenhansel, die sind klasse. Meine Frau hat sich gewundert, als sie irgendwann mir von Michael Jackson erzählte und ich nicht genau wusste, wer ist denn das über- ▶

haupt? Zeig' mir den mal. Ich wusste nicht, wie der aussieht. Also das kann doch gar nicht sein. Ja, ich wusste es nicht. Ich kenne die Fußball-Weltmeister von 1954, die damalige Fußballnationalmannschaft Deutschlands. Bis an mein Lebensende weiß ich, wer da spielte, aber die Meisterschaften dahinter, die weiß ich nicht mehr so genau. Das waren halt andere Leute, und das war nicht mehr mein Ur-Erlebnis 1954.

Und es kommt nichts mehr dazu...

Müntefering: Ne, wenn die nächstes Jahr wieder gewinnen, das lernen wir nicht mehr auswendig. Ja gut, okay, hat man wieder gewonnen, aber damals, das war das Prägerlebnis.

Wird so was auch zuhause diskutiert?

Müntefering: Wir machen da kein Küchenkabinett und wir machen auch keine Abstimmung.

Es gibt auch natürlich viele andere Dinge, die mit Politik nichts zu tun haben. Wobei meine Frau ja jetzt im Bundestag ist. Insofern bleibe ich der Sache auch noch nah verbunden. Wir bleiben in Herne mit dem ersten Wohnsitz, ganz klar. Das ist ja ihr Wahlkreis, und es gibt eine kleine Zweitwohnung in Berlin für die Zeit der Sitzungswochen. Das ist etwa jede zweite Woche im Jahr.

Ich habe in der Vorbereitung in einer Überschrift von Ihrer Frau in der Kölnischen Rundschau oder einem ähnlich Blatt gelesen: Meine Politik ist die von Franz Müntefering. Weil Sie sagten, wir machen kein Küchenkabinett, das wäre jetzt ja genau das Gegenteil?

Müntefering: Das glaube ich nicht, dass das so da gestanden hat. Es sei denn, es ist bezogen auf lange zurückliegende politische Zeiten. Im Übrigen: Es ist natürlich nicht so, dass man immer

Interview mit Lionsfreund und Ehrenmitglied: Franz Müntefering und LION-Chefredakteur Ulrich Stoltenberg.



einer Meinung ist. Das muss man auch nicht sein. Das ist überhaupt ein großes Missverständnis. Ich kann mich schon aufregen, wenn Leute, die nicht gewählt haben, klagen, es gäbe keine hundertprozentig einige Partei. So ein Unsinn. Wer eine hundertprozentige Partei haben will, der darf keinen zweiten Mann dazu nehmen. Denn da gehts schon los. Mal hat der eine recht, mal der andere, und so lernt man dazu. Niemand hat von Anfang an die Wahrheit auf seiner Seite. Sie muss erarbeitet werden.

Mein Stellvertreter, Wulf Mämpel, hat einmal formuliert, die Elektronisierung führe dazu, dass der aktuelle Abiturient möglicherweise glaube, Oskar Kokoschka sei der Mittelstürmer von Schalke 04. Und Sie haben ja gerade schon angesprochen, wir haben es ja schriftlich, dass in Deutschland das Problem besteht, dass Leute, die vielleicht nicht mit den entsprechenden Mitteln ausgestattet sind, weniger Möglichkeiten zur Bildung haben, etwas, was uns ja als Demokraten ganz tief wehtut. ...

Müntefering: Mein Enkelsohn ist jetzt sechs. Und wenn unsereins etwas nicht weiß, dann wissen Kinder, auch kleine, dass man doch „googeln kann“. Ja, wir können alles Wissen der Welt jeden Augenblick zur Kenntnis haben. Aber solches Wissen ist kein Ersatz fürs Denken. Das wird sich auch nicht ändern, wenn das abrufbare Wissen noch zuverlässiger wird. Wenn man sich über ethische und grundsätzliche Fragen unterhält, dann kann ich nicht wirklich sagen: Ich frage mal den Automaten.

Eine wichtige Frage!

Müntefering: Ja, man muss es plastisch machen. Ich hatte neulich eine Schulklasse in Berlin, und wir haben über Evolution gesprochen und neue Medien. Ich habe gesagt: Wir haben uns entwickelt, und wir entwickeln uns auch weiter. Es dauert, aber wir verändern uns. Wir sind mal gestartet als Nomaden, die täglich runde 20 Kilometer liefen. Nur so fanden sie genügend Nahrung. Es galt das Regime der Sonnenuhr. Jetzt sind wir multi-mobil, müssen uns aber gar nicht

mehr bewegen. Nach den Regeln der Wahrscheinlichkeit wird es irgendwann, in vielen hundert Jahren, soweit sein, dass die Menschen nur noch Mini-Beine haben, denn wir laufen nicht mehr. Aber unsere Daumen sind einen halben Meter lang und vorne spitz, damit wir das große iPad gut bedienen können. Da gab es großes Geschreie, klar. Gut, das ist ein bisschen verhöhnepipelt, ich weiß. Und meine Distanz zu den neuen Techniken spiegelt sich da auch. Aber die Frage, wohin das alles führt, die ist schon berechtigt.

Letzte Frage zum Thema Ehrenamt: Wie wichtig ist für Sie dieses Ehrenamt in Deutschland?

Müntefering: Der Staat muss den Sozialstaat sichern, aber die Stadt braucht die soziale Gesellschaft. Das ist der eigentliche Kitt: Die Menschen sind einander zugewandt, kommunizieren, helfen, unterstützen, nehmen Anteil. 20 bis 22 Millionen Menschen in Deutschland machen aktiv dabei mit. Lions sind ein gutes und überzeugendes Beispiel dafür, dass es Engagement gibt und dass Helfen möglich ist.

Ich sage: Respekt, und ich freue mich, dass ich nun dazu gehöre und hoffentlich ein wenig beitragen kann.

Vielen Dank für das Gespräch!

Vita Franz Müntefering: Vizekanzler und Bundesarbeitsminister a.D.

Bis 30. Oktober 2013: MdB

2008 bis 2009: Vorsitzender der SPD

2005 bis 2007: Bundesminister für Arbeit und Soziales und Vizekanzler

2002 bis 2005: Vorsitzender der SPD-Fraktion

2004 bis 2005: Vorsitzender der SPD

1999 bis 2002: Generalsekretär der SPD

1998 bis 1999: Bundesminister für Verkehr, Bau und Wohnungswesen

seit 1998: Mitglied des Bundestages

1995 bis 1998: Bundesgeschäftsführer der SPD

1975 bis 1992: Mitglied des Bundestages



Max Rauch

LÖWENSTARKE HILFE FÜR INDISCHE STRASSENKINDER

In 18 Monaten 4.073 medizinische Behandlungen in New Delhi

Um so ein Projekt zu starten, muss man schon ein wenig „verrückt“ sein. Das räumt Max Rauch lachend ein. Doch der Erfolg gibt ihm recht. Das Gesundheitszentrum für Straßenkinder in New Delhi – aufgebaut und finanziert vom LC Weiden – läuft sehr erfolgreich. Anfangs wurden pro Monat rund 200 Straßenkinder behandelt, zwischenzeitlich ist diese Zahl auf über 600 pro Monat angestiegen.

„Delhi ist ein wilder Dschungel“. Das hat LF Stefan Kunnert bei seiner Reise mit Max Rauch jetzt selbst festgestellt. „Hier eine Hilfe anzustoßen, die vor Ort wirklich ankommt, ist schwierig.“ Dabei wäre auf den ersten Blick gar nicht so viel nötig, um den Straßenkindern zu helfen:

„Du brauchst einen Arzt, eine Krankenschwester, einen Kühlschrank, der von oben bis unten voll ist mit Medizin und zwei Behandlungstische“. Und natürlich die geeigneten, zentral gelegenen Räumlichkeiten. Das alles aber in Delhi aufzutreiben, grenzt an ein Kunststück: Die indische Bürokratie lässt grüßen.

LF Max Rauch, der als Unternehmensberater viele Kontakte nach Indien unterhält und oft Reisen dorthin gemacht hat, ist dieses Kunststück gelungen. Eineinhalb Jahre Vorarbeit waren allerdings erforderlich. „In Indien dauert halt alles etwas länger“. Dafür läuft das Projekt – dank LC Weiden und eifriger Spender – nun schon seit Mitte 2011 richtig rund. Und vor allem: „An den

Brennpunkten in Delhi sind wir bekannt. Dort weiß man: Wenn ein Kind krank oder verletzt ist, kann es in unser Zentrum kommen.“ Knochenbrüche, Verstauchungen, Augenkrankheiten, aber auch Vergiftungen oder Verletzung durch Gewaltanwendung: Fälle, mit denen der Arzt und die Krankenschwester oft konfrontiert werden. Vergiftungen unter anderem deshalb, weil zahlreiche Straßenkinder in Delhi drogen-süchtig sind. Sie schnüffeln flüssiges Tipp-Ex. „Es gibt kaum ärmere Kinder“, weiß Max Rauch. „Sie werden gejagt, verkauft und vermietet.“


Um von vornherein sicher zu gehen, dass die finanziellen Mittel wirklich bei den Straßenkindern ankommen, arbeitet der LC Weiden in New Delhi mit dem Verein Don Bosco Mondo zusammen. Freunde von Max Rauch, die in Delhi leben, schauen ebenfalls regelmäßig im Gesundheitszentrum vorbei, um zu kontrollieren, dass alles in Ordnung ist.

Was Stefan Kunnert bei seinem Besuch besonders begeistert hat: „Unser Gesundheitszentrum liegt beim größten Bahnhof, der Old Delhi Train Station, direkt um die Ecke.“ Bewusst, sagt Max Rauch: „Wir wussten, du brauchst die beste Lage, um die Straßenkinder zu erreichen. Weiter außerhalb des Zentrums wäre der Zulauf reduziert.“ Und noch etwas freut die Weidener „Löwen“: „Eine Polizeistation befindet sich im gleichen Haus wie unsere Einrichtung. Das ist eine exzel-

lente Kombination. Es macht den Ort sicherer.“ Nach 18 Monaten des reibungslosen Betriebs hat sich für die Oberpfälzer Lions noch ein weiterer Traum erfüllt: Um noch mehr Straßenkinder mit der medizinischen Hilfe zu erreichen, konnte ein neuer Minibus „Eeco Maruti“ angeschafft und mit medizinischer Ausrüstung versehen werden.

Zusätzlich zum auch weiterhin betriebenen Gesundheitszentrum wird jetzt die medizinische Hilfe auch in mobiler Form zu den Straßenkindern gebracht. Der Bus fährt jeden Wochentag auf einer fixen Fahrtroute durch Delhi und stoppt an bestimmten, von den Straßenkindern hoch frequentierten Plätzen. Alleine in den ersten beiden Monaten, Mai und Juni 2013, konnten so zusätzlich über 800 Straßenkinder behandelt werden.

Diese zweite Stufe des Projekts konnte durch eine großzügige Spende des größten Europäischen Elektronikversandhändlers Conrad Electronic, Hirschau, ermöglicht werden. Außerdem half das Hilfswerk der Deutschen Lions mit einem Zuschuss aus dem Distrikt-Verfügungsfonds.

Das große Ziel des LC Weiden ist die Nachhaltigkeit des Projekts. „Wir wollen unbedingt, dass diese wichtige medizinische Hilfe langfristig in New Delhi für die Straßenkinder ermöglicht wird“, sagt Max Rauch. Gerne suchen die Weidener Lions deswegen für dieses Projekt auch die Zusammenarbeit mit anderen Lions Clubs – in welcher Form auch immer. Anfragen sind gerne willkommen... 



Stefan Kunnert, die Krankenschwester, Max Rauch, der Arzt (v. l.).



Die Erfolgsstatistik des LC Weiden kann sich sehen lassen.



Frank Müller-Eberstein

EIN HILFSPROJEKT DES LIONS CLUBS DRESDEN

LC Dresden hilft vom Hurrikan „Sandy“ Geschädigten in Califon/New Jersey

Die Tatsache, dass Dresden nach der Flut im August 2002 eine überwältigende nationale und internationale Hilfe erhalten hatte, war für den Lions Club Dresden Veranlassung genug, den Sandy-Geschädigten ebenfalls zu helfen.

Selbstverständlich ist es nicht möglich, allen hart Betroffenen eine Hilfe zukommen zu lassen. Aber bei einer Begrenzung auf einen definierten und überschaubaren Kreis mit der Möglichkeit, die Zuordnung und den Erfolg der finanziellen Zuwendungen zu verfolgen – dieser Umstand war 2002 eine wesentliche Motivation für die Spender – könnte vielleicht auch ein Zeichen der Verbundenheit von Deutschland mit den USA gesetzt werden. Und zumindest im Westen Deutschlands hatten die Care-Pakete der amerikanischen Men-

schen nach dem Krieg zur erheblichen Verbesserung der Lebensmittelversorgung beigetragen, im Osten durften diese Pakete aus politischen Gründen leider nicht angenommen werden.

Wieso kamen wir gerade auf den etwa 50 Meilen westlich von New York gelegenen Ort Califon und dort auf die Anlieger der Privatstraße Winding Brook Lane? Ganz einfach, weil dort ein Ende der 90er Jahre mit seiner Familie ausgewanderter ehemaliger Dresdner, Michael Krüger-Braune wohnt und einerseits selbst sehr hart betroffen sowie andererseits eine Gewährsperson für eine gerechte und nachvollziehbare Verteilung einer Spende ist.

Durch den Hurrikan wurden alleine auf dieser Straße weit über 100 Bäume umgeweht und zerstörten einige Häuser teilweise und andere fast

◀ **Insgesamt 29 große Baumstümpfe** wurden mit schwerer Technik auf der Winding Brook Lane in der Stadt Califon, New Jersey mit einer Spende der Dresdener Lions gerodet.

vollständig. Darüber hinaus war der Strom zumindest bis Mitte November ausgefallen, und Treibstoff für vereinzelt vorhandene Notstromaggregate war ebenfalls nicht erwerbbar, Zapfanlagen benötigen ebenfalls Strom. Die Anwohner halfen sich gegenseitig, Familien mit Häusern, die noch ein Dach hatten, nahmen andere auf und versuchten, insbesondere auch den Kindern eine Grundversorgung und etwas Wärme zu bieten. Allerdings waren auch die Lebensmittelgeschäfte total ausverkauft.

Eines der zahlreichen Probleme war, die Privatstraße soweit zu räumen, dass sie für Transporte wieder nutzbar wurde. Dies war eine Gemeinschaftsaufgabe der Anlieger. Bei dem Zersägen der Stämme kam es zu einem fürchterlichen Unfall. Ein Nachbar rutschte mit seiner Säge aus und durchtrennte Krüger-Braune die halbe rechte Hand einschließlich der Sehnen. Es waren mehrere Operationen notwendig, auch heute ist die Hand noch nicht einsatzfähig. Er verdient

seinen Lebensunterhalt mit handwerklichen Tätigkeiten als unabhängiger Unternehmer und ist somit auf die rechte Hand angewiesen.

Hiermit wird wiederum deutlich, in welcher glücklichen Lage wir in Deutschland mit den verschiedenen sozialen und auch versicherungsmäßigen Absicherungen sind. Nach unseren Informationen sind dort Haftpflichtversicherungen nicht verbreitet, und Versicherungen gegen Hurrikanschäden waren in der Vergangenheit in dieser Gegend ebenfalls unüblich oder auch nicht möglich.

Mit einer Spende von 6.000 Euro konnten mit angemietetem Gerät Baumstümpfen und anderes mehr beseitigt werden. Die beigefügten Dankesbriefe zeigen, dass man wohl kaum damit gerechnet hatte, dass aus Deutschland überhaupt Hilfe käme. Und wir glauben, dass wir noch etwas erreichen konnten: Die Menschen an der Winding Brook Lane haben noch stärker zusammengefunden – eine weitere erfolgreiche Umsetzung der Lions-Idee. ①

Ein Dank der Familie Brice and Lorna Henderson an die „deutschen Lions“





Herbert Blume

„WE SERVE“ MACHT AUS PALMDACH-HÜTTEN SCHULEN

*Rheinbacher Togo-Hilfe und ihre Lions-Wurzeln – Erfolgs-Bilanz nicht alltäglicher
Hilfe zur Selbsthilfe*

We Serve – wir dienen! Die weltweite Selbstverpflichtung der Lions findet in der nahe Bonn gelegenen Stadt Rheinbach in Gestalt der vom LC Bonn-Rhenobacum regelmäßig unterstützten „Togo-Hilfe e.V.“ eine besondere Form der Verwirklichung:

Der dem LC Bonn-Rhenobacum zugehörige Optikermeister Michael Firmenich ist Gründer und „Motor“ der seit 2002 mit überzeugendem Erfolg in den ärmsten Regionen des westafrikanischen Landes Hilfe zur Selbsthilfe leistenden Hilfsgemeinschaft.

Der Bürgermeister der Stadt Rheinbach, Stefan Raetz, seit 1. Juli 2013 Präsident des LC Bonn-Rhenobacum, steht ihm dabei engagiert zur Seite und hat selbst schon mehrfach in Togo „nach dem Rechten gesehen“. Und die Rhenobacum-Lions sind stolz darauf, die Togo-Hilfe in den über zehn Jahren ihres Bestehens mit rund 20.000 Euro beim selbstlosen Helfen unterstützt zu haben, Beiträge des Hilfswerks der Deutschen Lions und aus dem Distrikt-Verfügungsfond inbegriffen. Eine Spendensumme, mit der praktisch der Bau eines der drei dreiklassigen Schulgebäude möglich wurde,

◀ **Bei Regen kein Unterricht**, bei Sturm ohne Dach: die alten Palmdach-Hütten.

die beredter Ausdruck der bisher von der „Togo-Hilfe“ erbrachten Leistungen sind.

Die Bilanz der bisher geleisteten Hilfe unter anderem in Alimé, Madjigpeto und Lomé ist jedenfalls höchst eindrucksvoll: Sechs Gebäude für Schulen und Kindertagesstätten wurden errichtet. Die Erstklässler wurden jeweils mit den landesüblichen und an Ort und Stelle geschneideren Schuluniformen ausgestattet, Unterrichtsmaterialien bereitgestellt und Lehrerinnen, Lehrer und Kindergärtnerinnen zumindest zeitweise finanziell unterstützt.

Zahlreiche Brunnen wurden gebaut – zuletzt in einem Dorf mit 300 Einwohnern, die vorher ihr Wasser aus privaten Brunnen teuer kaufen mussten. Auf einem immer größer werdenden Wirkungsfeld betätigt sich die Togo-Hilfe darüber hinaus bei der Förderung der Berufsausbildung und der selbstständigen Berufsausübung. So werden zum Beispiel Ausbildungsbeihilfen für benachteiligte und bedürftige Kinder und Jugendliche bereitgestellt. Die Togo-Hilfe sprang ein, als ein Un-

wetter den Dachstuhl des Ausbildungszentrums der „Agerto“ (Association Germano-Togolais) für Näherinnen verwüstete. Dachstuhl und Dach wurden erneuert. Mit drei neuen Toilettenanlagen konnten die bis dahin höchst mangelhaften hygienische Verhältnisse des Ausbildungszentrums, in dem 16 Lehrer 120 Lehrlinge ausbilden, wesentlich verbessert werden.

Nicht zuletzt widmet sich die Togo-Hilfe der Gesundheitsfürsorge. So sorgen Michael Firmenich und sein Team für die fachgerechte Behandlung von Menschen mit Sehbehinderungen und Augenkrankheiten und die Versorgung mit Sehhilfen. Die Brillen werden individuell gefertigt. Eine umso wichtigere Art des Helfens, als fehl-sichtige Kinder keine Schulen besuchen dürfen. Und als in Köln eine komplette Zahnarztpraxis „gespendet“ wurde, bauten Firmenich und Co. die kompletten Einrichtungen aus, packten sie in Container und bauten sie in einer Buschregion wieder auf. Lehrer und Schüler werden dort mit Zahnpflege vertraut gemacht, und der immer

Der Unterricht kann beginnen





Von der Togohilfe finanziert: neues Kindergarten-Mobiliar „Steinschule“ im Bau.



LF Michael Firmenich bei Augenuntersuchungen.

wieder Togo besuchende Rheinbacher Zahnarzt Dr. Roland Mantsch, der natürlich Vereinsmitglied ist, behandelt und operiert „akute Fälle“.

Heute kann die Togo-Hilfe mit einem Jahresetat von 75.000 Euro arbeiten. Es handelt sich überwiegend um Spenden, wie sie der LC Bonn-Rhenobacum beispielsweise bei Adventsverkäufen in Rheinbach und dem benachbarten Meckenheim „erarbeitet“. Die Togo-Hilfe kann sich aber auch auf überzeugte Sponsoren stützen, auf eine Fülle von hilfsbereiten Menschen, die zum Beispiel Benefizveranstaltungen zum Erfolg führen. Dazu kommen Stiftungsmittel und vielfältige Aktionen wie Firmenverzichte auf Weihnachtspräsente zugunsten der Togo-Hilfe, ein jährlich erscheinender Togo-Kalender, dessen Erlös einem togolesischen Schneider die Fertigung neuer Schuluniformen ermöglicht, Schülerinitiativen bei Schulfesten und Lehrerverabschiedungen und, und, und ...

Vor allem wird die Hilfe zur Selbsthilfe von jenem ehrenamtlichen Engagement getragen, das im „We Serve“ der Lions zum Ausdruck kommt. Jeder Cent, der dem gemeinnützigen Verein zugute kommt, fließt in seine Projekte. „Unsere regelmäßigen Reisen nach Togo finanzieren wir komplett selbst!“, stellt Michael Firmenich klar. „Für Flugtickets, Hotels, Essen, Dolmetscher oder Fah-

rer werden die Spendengelder nicht angetastet. Es gibt keinerlei Zuschüsse aus der Vereinskasse!“

Wichtig sind vom ersten Tage an – als Michael Firmenich nämlich in Togo zusehen musste, wie engagierte Eltern ihre Kinder in primitiven Palmdach-Hütten unterrichteten – auch die im Lande gewonnenen Erfahrungen und die inzwischen auf- und ausgebauten persönlichen Beziehungen. Das beginnt bei der Deutschen Botschaft und togolesischen Ministerien und endet beim Erzbischof von Lomé, bei Schulinspektoren, Präfekten, Häuptlingen und Regionalchefs oder der für zollfreie Containertransporte nach Togo zuständigen inländischen Stiftung „Aset“ noch lange nicht.

Leider ist es den LF Firmenich und Reatz bis heute nicht gelungen, Lions vor Ort in Togo für die gemeinsame Realisierung von Projekten zu bewegen. Trotz mehrfacher Gespräche, die beide geführt haben, waren die Lionsfreunde in Togo nicht dafür zu begeistern, einige Projektideen zu konkretisieren.

In Rheinbach aber sind selbstloses lionistisches „Wir dienen“ und gezielte, klar definierte und gelenkte Hilfe zur Selbsthilfe in Gestalt der Togohilfe zur Einheit verschmolzen. **!**

Weitere Informationen: www.togohilfe.com


Wolfgang Bock

VÖLKERVERSTÄNDIGUNG ÜBER GRENZEN HINWEG

Traditionelles Treffen der Partnerdistrikte 103-Centre (Frankreich), 119-Ungarn, 111-SN und 111-SW in Kecskemét, am Rande der Puszta, Ungarn.

Mehr als 30 Jahre besteht die Partnerschaft zwischen den Distrikten aus Frankreich und Deutschland. 2007 kam Ungarn hinzu. Jedes Jahr trifft man sich zu einem Jumelage-Treffen alternierend in einem der Partnerdistrikte. Höhepunkt ist jeweils ein Jugendmusikwettbewerb, der von dem Urvater der Partnerschaft, LF Peter Aab aus Pforzheim, ins Leben gerufen wurde. Selbst nach seinem Tod sorgte er für das Fortbestehen durch eine Dotierung mit einem namhaften Betrag. Heuer war Ungarn mit der Ausrichtung der Zusammenkunft betraut. In Kecskemét, am Rande der Puszta, trafen sich über 100 Lionsfreunde bei traumhaftem Wetter, um hier die Freundschaften weiter zu pflegen. Dass die Partnerschaft lebt, zeigte sich auch dadurch, dass die Distrikte aus Frankreich und Deutschland ihre Partner aus Ungarn bei deren „Augenfilterprojekt“ mit 10.000 Euro unterstützen.

Das Projekt ist dazu bestimmt, in Gegenden Ungarns, die keinerlei augenärztliche Betreuung haben, Hilfe für die ortsansässige Bevölkerung zu bringen. Die deutschen Distrikte stellten die Mehrzahl der notwendigen medizinischen Geräte zur Verfügung. Das nunmehr bereitgestellte Geld dient der Anschaffung eines Transportbusses für diese Geräte. Ungarn stellt die personelle Ausstattung und trägt die laufenden Kosten. Eine immense Belastung für diesen Distrikt, der nur über rund

750 Lions-Mitglieder verfügt. Beim abschließenden Galaabend wurden eine aktualisierte Charta der Zusammenarbeit und die Vereinbarung über die finanzielle Hilfe unterzeichnet. Dann wurde mit Freunden gefeiert und getanzt. 



Chorpräsentation Folklore und die Weinprobe (unten)



Riesenstimmung: So sah es letztes Jahr bei der Kölsch & Kaviar-Party aus.



„KÖLSCHES GOLD“ FOR CHARITY

Nach einer tollen Wiederauflage der Kölsch & Kaviar-Nacht „Kölsches Gold for Charity“ im letzten Jahr wollen wir Leos auch in dieser Vorweihnachtszeit wieder eine rauschende Partynacht im Kölner Rheinauhafen bieten!

Am 23. November ab 19.30 Uhr freuen sich die Leos von Köln-Christophorus darauf wieder zahlreiche Leos, Lions und Freunde im schönen Rheinland begrüßen zu dürfen! Das typisch kölsche Rahmenprogramm wurde um Eure Wünsche und Anregungen ergänzt, und wir hoffen, gemeinsam mit Euch wieder einen fantastischen Abend zu verbringen.

Der Dresscode: Cocktailgarderobe

Der Ticketpreis konnten in diesem Jahr gesenkt werden: Der gesamte Abend inklusive Buffet und Willkommensaperitif kostet nur noch 29 Euro! Zum Rahmenprogramm werdet Ihr in Kürze noch weitere Infos auf Facebook erhalten. Spendenziel der diesjährigen Kölsch & Kaviar Nacht ist der Kölner Kinderhospizverein.

Zur Ticketbestellung schickt uns bitte eine Email an koelschundkaviar@leo-koeln.de mit vollständigem Namen und E-Mailadresse aller anzumeldenden Teilnehmer. Ihr erhaltet dann innerhalb kurzer Zeit eine Antwort mit den Kontodaten, und nachdem Eure Überweisung eingegangen ist, ist die Anmeldung verbindlich. Eine Liste mit Empfehlungen für die Übernachtung kann auch per E-Mail angefordert werden.

Ein elektronischer Versand von Tickets findet in diesem Jahr nicht statt - Ihr erhaltet lediglich eine Registrierungsbestätigung per E-Mail mit Angabe der Gästenummer. Bitte denkt daran, dass der „Teilnahme-Klick“ auf Facebook die verbindliche Anmeldung nicht ersetzt! Wir freuen uns schon jetzt auf ein rauschendes Fest mit Euch allen! Euer Leo-Club Köln-Christophorus

MICHAEL G. MEYER

GEMEINSAME SPENDE FÜR OBDACHLOSE




Bruder Matthäus begeistert über Initiative

Der Leo-Club Düsseldorf – einer von zwei Clubs der Lions-Jugend-Organisation in Düsseldorf – hatte die Idee: Wie kann man den Verkauf des „Fifty-Fifty Magazins“ der Obdachlosenhilfe noch weiter steigern?

Schnell war klar, dass da eine modische Verkaufstasche dem Fifty-Fifty-Verkäufer wertvolle Dienste leisten kann. Eine Tasche, die per Sichtfenster das Magazin präsentiert und gleichzeitig die zu verkaufenden Exemplare vor Wind und Wetter schützt.

Zur Finanzierung holte sich die Leo-Präsidentin Kristina Brinkmann „Verstärkung“ mit dem Lions Club Düsseldorf-Oberkassel, der den Leo-Club innerhalb der Lions-Organisation betreut. Deren Präsident Michael G. Meyer war sofort überzeugt

und die Zustimmung des Clubs schnell herbeigeführt. Beide Clubs teilen sich die Kosten ein Viertel (Leos) zu drei Viertel (Lions).

Der Schirmherr von Fifty-Fifty, Bruder Matthäus, zeigte sich begeistert von dieser Initiative: „Wir freuen uns sehr, dass damit unser Projekt im Stadtbild noch mal aufgewertet wird.“ Die beiden Nachfolger-Präsidenten des Clubs, Lina Kehlenbeck (Leos) und Patrick Bacher (Lions), äußerten übereinstimmend: „Gerne setzten wir auch im neuen Lions- bzw. Leo-Jahr diese gemeinsame Initiative zwischen Jung und Alt fort.“ Mit einer gemeinsamen Spende von über 6.500 Euro als Soforthilfe zur Verteilung durch den Lions Club Deggendorf an die Geschädigten des Hochwassers ist bereits ein neues gemeinsames Projekt angestoßen. 

Drei Verkäufer von Fifty-Fifty mit Bruder Matthäus, Michael G. Meyer (LC Düsseldorf-Oberkassel), Carla Wrede (Leo Club Düsseldorf), Kristina Brinkmann (Leo Club Düsseldorf) und Patrick Bacher (LC Düsseldorf-Oberkassel) (v. l.).





HANS KRAG

SEEHEIMER LIONS „ON TOUR“ NACH BRANDENBURG

Der Lions Club Seeheim an der Bergstraße unterstützt seit Jahren die Erhaltung von Dorfkirchen in Brandenburg (der LION berichtete im Mai 2004, die Red.). Dafür lädt der Förderkreis Alte Kirchen Berlin-Brandenburg e.V. alle zwei Jahre zu einer „Tour de Brandenburg“ ein, um die unterstützten Kirchenprojekte zu zeigen und die Region bekannt zu machen. Dieses Mal ging es in Juni in die Neumark und die östliche Uckermark.

Wer weiß heute noch, wo die Neumark liegt? Sie gehört zu dem Drittel Brandenburgs, das nach 1945 an Polen fiel, kann aber ihren nordbrandenburgischen Charakter (welliges Land, Wälder, Seen und Feldsteinkirchen) nicht verleugnen.

Im frühen 18. Jahrhundert wanderte die Holzschnitzerfamilie Hattenkerell aus dem Raum Bielefeld (Neustädter Marienkirche) nach Brandenburg aus und ließ sich im damaligen Mohrin (heute: Moryn) nieder. Anschließend entstanden zahlreiche bedeutende Schnitzaltäre, Kanzeln und Taufengel in den Dorfkirchen beiderseits der Oder. Sogar die gesamte Innenausstattung der Dorfkirche in Vietnitz (Witnica) wird den Hattenkerells zugeschrieben. Viele dieser Kunstwerke sind als Kriegsfolge zugrunde gegangen, aber manches blieb erhalten. Die 25-köpfige Lions-Reisegruppe erfuhr viel über Zerstörung, Kriegs- und Nachkriegsnot bis zur Vertreibung der Ein-

- ◀ **Vietnitz – Witnica** – Kanzelaltar und Patronatsloge in der Dorfkirche werden Bernhard Hattenkerell zugeschrieben. Der Kanzelkorb wurde herausgebrochen und ein Christusbild eingefügt.

wohner. Aber auch viel über die Not der zum Teil zwangsweise hier neu angesiedelten Ostpolen, die kein Verhältnis zu dem Land hatten, das nun ihre Heimat werden sollte und keinerlei Hilfe bei ihrem Neuanfang in der Fremde bekamen.

Aus Kirchenruine wird ein ehrwürdiger Bau

Spuren der jüngeren Geschichte sind noch zu sehen; die Zeugen der älteren Geschichte werden nun wieder restauriert und gepflegt. So auch Rathaus und Marienkirche in Königsberg i.d.Nmk. (Chojna): sehr spät und aufgrund mangelnder Finanzmittel sehr langsam, wird aus der Kirchenruine wieder ein ehrwürdiger Bau; Turm und Dach sind wieder hergestellt, innen sind die Säulenstümpfe ohne Abschluß – die Gewölbe konnten noch nicht wieder eingezogen werden. Polnische und deutsche Institutionen, darunter vor allem der Verein der Exil-Königsberger, sind an dem Aufbauwerk beteiligt. Schon finden ökumenische Gottesdienste und kulturelle Veranstaltungen in dem Gebäude statt. Polen und Deutsche halten Kontakt und besuchen sich.

Die Uckermark ist „Arnim-Land“. Vier Zweige der Familie von den Boitzenburger Grafen bis zu den normalen Gutsherren prägten das Land mit ihren Schlössern und Gutshäusern. Oft wurden die zugehörigen Kirchen großzügig ausgestattet, enthielten sie doch meist Gräfte der Familien, die das Patronat über die Kirchen hatten. Herr Alard von Arnim-Groß Fredenwalde empfing die

Königsberg – Chojna – Marienkirche. Das fehlende Gewölbe erlaubt einen Blick in die Dachkonstruktion:



Lions-Gruppe vor seiner Dorfkirche und fesselte seine Zuhörer mit der Familiengeschichte und auch der Erläuterung der Probleme, mit denen sich die Familie bei ihrer Rückkehr nach der Wende konfrontiert sah. Obwohl eine ganze Generation Arnims zur Zeit der DDR nicht mehr in ihrer Heimat leben konnte, ließen sie doch nicht los und fingen wieder an. Der Anfang war erst einmal klein, da die Ländereien aufgeteilt sind. „Junkerland in Bauernhand“ hieß es einmal. Nur die wenigsten Rückkehrer können gleich wieder Schloßherr spielen. Die Seeheimer Lions erhielten im Stammschloß der Arnims in Boitzenburg einen Eindruck von der Bedeutung dieser alten märkischen Familie.

Schönes und Interessantes gibt es überall

Anschließend gab es noch einen kurzen Besuch in der Kreisstadt Prenzlau, die trotz großer Anstrengungen noch sehr unter den Kriegsfolgen (Zerstörung und Grenzziehung zu Stettin) leidet. Dieser zweite Reisetag ging mit einem Orgelkonzert in der Dorfkirche von Melzow am Oberuckersee zu Ende, dem sich ein Treffen mit Einheimischen in der längst stillgelegten Dorfkneipe anschloss. Eine Kneipe ohne Schankerlaubnis – man „spendete“ für Speis´ und Trank!

Was weiß man schon von Brandenburg? Schloss Sanssouci und Spreewald.... Ist das alles? Mit Theodor Fontane hat diese Provinz, die eigentlich ein Nichts ist, einen Schriftsteller hervorgebracht, der mit seinen „Wanderungen“ und Romanen das „Nichts“ zu Gold machte. Keine andere deutsche Provinz kann einen solchen Chronisten vorweisen. Fontane hat es auf den Punkt gebracht: „wer in die Mark reisen will, der muss zunächst Liebe zu Land und Leuten mitbringen, mindestens keine Voreingenommenheit“. Schönes und Interessantes gibt es überall – man muss nur die Augen dafür haben. Dazu kommen noch Begegnungen und Erfahrungen – wer solche Reisen macht, der kann was erzählen! In zwei Jahren geht es wieder los... ❶

ANGELA FLEISCHER-WETZEL

KLARHEIT UND LUST AUF DAS NEUE SCHULJAHR

LC Frankfurt Viadrina zu Lions-Quest

„Lions-Quest Erwachsene werden“ war im Jahr 2012 Zweck der Hauptaktivität des LC Frankfurt (Oder) Viadrina. Der Club initiierte dazu ein dreitägiges Einführungsseminar zum Programm an der Grund- & Oberschule Schlaubetal in Müllrose.

Lions-Quest war Zweck der Hauptaktivität des LC Frankfurt (Oder) Viadrina im Jahr 2012.

Nach den drei intensiven Fortbildungstagen waren bei den Lehrerinnen und Lehrern Zufriedenheit, Klarheit und Lust auf das neue Schuljahr zu spüren. Die 24 Pädagoginnen und Pädagogen hatten mit Lions-Quest Kraft und Sinn getankt. Simone Berg, Lions-Quest-Trainerin und Beratungslehrerin im Schulamt der Region, führte das Seminar durch.

Der Kopf ist rund, damit das Denken die Richtung ändern kann

Francis Picabia

Die Lehrerinnen und Lehrer beschäftigten sich mit Themen wie „meine Klasse“, „Stärkung des Selbstvertrauens“, „Umgang mit Gefühlen“, „Beziehung zu Freunden“, „Mein Zuhause“ oder „Entscheidungen treffen“. Am zweiten Tag begann Simone Berg mit dem Einstieg in die Praxis. In Kleingruppen planten die Teilnehmer mit Hilfe des Lions-Quest-Materials eine Unterrichtsstunde und testeten sie in Gruppen. Wertschätzung und fachdienliche Hinweise verdeutlichten, dass die Gruppe von Kollegialität und der Bereitschaft, sich gegenseitig zu unterstützen, geprägt. Die „Energizer“,

die Simone Berg immer wieder eingefügt, sorgten für Spaß und Konzentration. Der letzte Tag stand im Zeichen der Implementierung von Lions-Quest in den Schulalltag. Wie kann die Stunde in den Unterricht integriert werden? Wie kann mit den Kolleginnen und Kollegen des Oberschulanteils zusammengearbeitet werden? Die beteiligten Lehrerinnen und Lehrer der Sekundarstufe I sehen sich künftig als Unterstützer ihrer Kollegen und wollen stärker mit der Grundschule kooperieren.

Simone Berg als Trainerin ist es gelungen, Begeisterung für das Lions-Quest-Programm zu wecken. Ein Wir-Gefühl zwischen teilnehmenden Grund- und Oberschullehrern begann zu wachsen. Die Leiterin der Grundschule, Ute Golz, sieht das Programm als große Unterstützung im Schulalltag und für das neue Zirkusprojekt an der Schule. Trainerin Simone Berg wird die Müllroser Lehrer bei der Implementierung des Programmes weiter begleiten und Aufbauseminare anbieten. **U**



Lehrer lernen: Der LC Frankfurt (Oder) sorgte dafür, dass in der Vorbereitungswoche an der Grund- und Oberschule Müllrose 24 Pädagogen am Lions-Quest-Seminar teilnahmen.

EIKE HULSCH

ÄLTESTES MITGLIED (103) STIFTET JÜNGSTEN PREIS



Dr. Karl Schwarze, geboren am 21. Juni 1910 in Göttingen, Schule und Studium in Göttingen, von 1949 bis 1975 Oberstudienrat am Ratsgymnasium Goslar, Fächer Deutsch, Geschichte und evangelische Religion, seit 1964 Lion, von 1969 bis 1972 Kabinettsbeauftragter Jugend in D 111-NH.

Der Lions Club Goslar-Bad Harzburg hat sich bei seinen Activitygrundsätzen auf das Thema „Stark fürs Leben“ konzentriert und fördert Projekte, die sich in Kindergarten plus, Klasse-2000 und Lions-Quest integrieren lassen. Die „Löwensommerreise“ und „Sterntaler“ seien hier ausdrücklich erwähnt. Nun hat der Club dank der Initiative des ältesten Clubmitmitgliedes Dr. Karl Schwarze (103) ein neues Projekt. Sozusagen das „I-Tüpfelchen“ für „Stark fürs Leben“.

Starthilfe für das Studium


Dr. Karl Schwarze stellt für diese Initiative in diesem Jahr einen Betrag in Höhe von zwei Mal 1.000 Euro zur Verfügung. Er will damit Schulabgängern des Christian-von-Dohm-Gymnasiums in Goslar den Einstieg in ein Studium ermöglichen und möchte damit einen Anreiz zur besonderen Leistung fördern.

Die Bedingungen dafür sind: Die Schülerin/der Schüler muss von Christian-von-Dohm-Gymnasium kommen. Sie oder er muss begabt sein

(überdurchschnittliche Abiturnote), und die wirtschaftlichen Verhältnisse müssen so sein, dass ein Studium nur unter schwierigen Bedingungen aufgenommen werden kann.

Für das Jahr 2013 gibt es zwei Preisträger. Die erweiterte Schulleitung hat Franziska Hasselbach und Robert Warneke benannt. Sie haben beide ein gutes Abitur gemacht und sich in der Schule immer aktiv für die Mitschüler eingesetzt. Franziska Hasselbach wird Jura studieren und Robert Warneke Biologie und Pharmazie.

Parallel zu diesem Preis hat Dr. Karl Schwarze noch einen Preis zur Förderung der alten Sprachen ausgelobt. Preisträger soll der Jahrgangsbeste im Fach Latein sein. Dr. Schwarze ist davon überzeugt, dass Latein die Basis allen Wissens ist. In diesem Jahr gibt es zwei Preisträger. Barnabas Irmer und Philipp Moritz haben im Leistungskurs eine Lateinnote von 14 Punkten und erhalten jeweils 500 Euro Preisgeld. Beide Preisträger haben beim Bundeswettbewerb „Jugend forscht“ in der Disziplin Physik den fünften Platz belegt.

Dr. Schwarze wünschte allen ein gutes und erfolgreiches Studium! 



Jung und alt: Franziska Hasselbach, Robert Warneke, Dr. Karl Schwarze, Barnabas Irmer und Philipp Moritz (v. l.)

CHRISTOPH JÄGER

DRITTE OLDTIMER-NIGHT DES LC BACKNANG

Nach dem unerwartet großen Erfolg der ersten Oldtimer-Night im Sommer 2011 veranstaltete der Backnanger Lions Club gemeinsam mit dem MSC Backnang und der Stadt Backnang 2012 das zweite Oldtimertreffen.

Am 20./21. Juli 2013 fand nun die dritte Auflage des Treffens statt – und brach alle Rekorde. Die Oldtimer-Night der Backnanger Lions hat damit gute Chancen, zu einer festen Größe im Veranstaltungskalender der Region zu werden. Erstmals wurde die Oldtimer-Night in der nacht auf Sonntag durchgeführt – und öffnete bereits tagsüber die Pforten auf dem malerischen Gelände des historischen Stiftshofs der Murrmetropole Backnang. Von echten Raritäten der Oberklasse wie Mercedes, Bentley oder Maserati bis hin zu historischen Alltagsgefährten wie dem VW Käfer oder dem Fiat Topolino war alles vertreten, was die Herzen von Oldtimerfreunden höher schlagen lässt.

Selbst amerikanische Musclecars aus der Zeit des Wirtschaftswunders fanden ihren Weg nach Backnang. Auch Zweirad- und Gespannfreunde kamen nicht zu kurz. Und so durften sich die Veranstalter bei strahlendem Sonnenschein über zahlreiche Besucher freuen. Die Fahrzeuge wurden dem Publikum detailliert vorgestellt, wobei

insbesondere der erste Vorsitzende des Motorsportclubs (MSC) Backnang, Gerhard Bechthold, sowie Mitorganisator und Oldtimerexperte Lutz Bensinger ihre umfassende Fachkenntnis unter Beweis stellten. Der Oberbürgermeister der Stadt Backnang, Dr. Frank Nopper, ließ es sich nicht nehmen, die zahlreichen Besucher persönlich zu begrüßen. Er fuhr zu diesem Zweck stolz in einer 1958er Corvette C2 vor, wobei ihm anzumerken war, dass er nur sehr ungern wieder aus diesem sportlichen Klassiker ausstieg.

Natürlich wurden die ausgestellten Fahrzeuge auch bewertet, und zwar unter Beteiligung des Publikums. Den ersten Platz belegte dabei der wunderschöne Maserati 3500 GT von Uwe Müller. Über den zweiten Platz durfte sich Günther Maler als stolzer Besitzer eines Borgward Isabella Coupé freuen. Ganz besonders aber freute sich Harald Röder über den dritten Platz, den er mit seinem erst kürzlich erworbenen Ford Mustang Fastback belegte. 2013 waren also eher sportlich ausgelegte Männerträume beim Publikum angesagt.

Abgerundet wurde die Veranstaltung an beiden Tagen durch stimmungsvolle Livemusik und die freundliche Bewirtung durch die Lions. Dabei erfreute sich vor allem auch der vom Weinhaus der Lionsfreunde Marianne und Frieder Haar in-



haltlich hervorragend bestückte Weinpavillon großer Beliebtheit und sorgte für einen glänzenden Umsatz. Dies ist natürlich nicht ohne Bedeutung, soll doch ein beträchtlicher Teil des Reinerlöses der Sanierung der Stiftskirche Backnang zugutekommen.

Nach diesem schönen Lohn für die Mühen darf das nächste Treffen strahlender Karossen vor malerischer Kulisse 2014 als gesetzt betrachtet werden. Damit kämen die Veranstalter auch dem vielfach geäußerten Wunsch der Oldtimerge-

meinde nach. Denn sie möchten mit ihren Lieblingen auf Rädern wiederkommen.

„In Sachen Kulisse und Atmosphäre ist die Backnanger Oldtimer-Night ein absolutes Highlight“, so ein begeisterter Oldtimerbesitzer. Hauptinitiator und Ideengeber der Backnanger Oldtimer-Night, Lionsfreund Turgay Güngormus, dazu: „Es wäre natürlich schön, wenn beim nächsten Mal auch Oldtimerfreunde aus anderen Lions Clubs mit ihren motorisierten Schätzen diese einzigartige Veranstaltung besuchen würden!“

PETER LOTZ

ZWISCHEN SCHLÜCHTERN UND SWAKOPMUND, NAMIBIA



Trotz der Riesenentfernung werden schon lange gute freundschaftliche Beziehungen zwischen einzelnen Lions aus dem hessischen Städtchen Schlüchtern und dem Lions Club Swakopmund in Namibia gepflegt.

Die erste Annäherung zu dem bereits 1959 gegründeten Club in Namibia initiierte vor gut einem Jahrzehnt Dr. Peter Homann, heute Präsident des Clubs Schlüchtern-Bergwinkel. Jetzt wurden die eher sporadischen Kontakte in der Form eines Twinning auf ein festes Fundament gestellt. Als sichtbares und bleibendes Symbol für die Partnerschaft pflanzten der Präsident des Li-

ons Clubs Swakopmund, Heinz Papenheim, und sein Schlüchterner Counterpart, Dr. Peter Homann, im Garten der evangelischen Stadtkirche einen Freundschaftsbaum.

Der Präsident des fünftältesten Clubs im südlichen Afrika verbrachte mehrere Tage in Schlüchtern. In der Präsentation seines Clubs ging Heinz Papenheim schwerpunktmäßig auf die Dauer-Activity ein: das „Lions Senior Center“ mit dem Alten-Wohn- und Pflegeheim in Swakopmund, das auf rein privater Basis gegründet wurde und vom Club in eigener Verantwortung und Regie betrieben wird.



SABINE WILTING

KONZERT MIT SCHWEIGEMINUTE

„Emma Pohl seine Freunde“ begeistern in Niedernhausen

Standing Ovations und „Stille“ – beides ging bei „Emma Pohl seine Freunde“. Unter der Leitung von Dieter Thumser, Präsident des Lions Clubs Niedernhausen, gaben die neun Musiker ihr Debüt in der Alten Kirche in Niedernhausen. Und das gleich an zwei ausverkauften Abenden an einem Wochenende zu einem guten Zweck. Schließlich ging der Erlös an die Stiftung eines Lionsfreundes aus dem Niedernhausener Club.

Erfreulich, obwohl nur zwei Mitglieder der Band Lionsfreunde sind, spielten auch alle anderen ohne Gage. War zunächst nur ein Abend geplant, kam alles noch besser. Kaum war das Konzert über den E-Mail-Verteiler des Clubs angekündigt, war es auch schon ausverkauft. „Wir waren so überrascht!“, sagten Dieter Thumser (Klavier, Gitarre, Gesang) und Past Präsident Dr. Frank Wilting (Saxophon, Blues Harp). Kurzerhand steckten „Emma Pohl seine Freunde“ die

Köpfe zusammen – ein paar kurze Telefonate, und der Termin für das Folgekonzert am Tag nach der Premiere stand.

Bereits drei Tage vor dem ersten Konzert war auch die Zusatzveranstaltung gefüllt. „Ich kann mich nur bei allen Mitgliedern des Clubs und den Musikern für ihre Flexibilität, Spontaneität und ihre Unterstützung bedanken. Sonst wäre das zweite Konzert nicht machbar gewesen“, so Dieter Thumser.

Das Programm, ein PopJazzChanson-Mix, variiert mit deutschsprachigen Coverversionen von Annett Louisan, Roger Cicero bis Reinhard Mey, begeisterte von Anfang an. Als dann „Stille“ von Bodo Wartke in einmalig pointierter Art von Bandmitglied Dr. Eberhard Ries rezitiert wurde, herrschte anschließend nach einer „Schweigeminute“ der Ausnahmezustand. Nicht nur die Frontfrauen Stephanie Edling und Anna-Luise

◀ **Stiftungsgründer** Prof. Reinhard Lüttmann bedankt sich bei der Band und allen Freunden, die bei der Organisation des Konzerts und beim Catering geholfen haben.

Kiefer setzten sich mit Stimme und Humor in Szene. In voller Bandbesetzung bei „Cello“ des Duos Queen Bee glaubte man, Profimusiker vor sich zu haben. Die Freude, gemeinsam auf der Bühne zu stehen, war jederzeit spürbar und wurde vom Niedernhausener Kurier so beschrieben: „... dabei spielte es sicher eine Rolle, mit welcher persönlicher Hingabe, Freude am Musizieren und Begeisterung alle neun Künstler ... die Rezepte deutscher PopJazzChanson-Küche ... da anrührten.“

Jedes Mitglied hat einen „richtigen Job“. Das Programm ist nach und nach mit wechselnder Besetzung in vier Jahren entstanden. Der harte Kern sind Stephanie Edling, Dieter Thumser und Dr. Eberhard Ries. Die drei standen bereits in den letzten beiden Jahren mit Schlagzeuger Jan Henry, dem Gitarristen Oliver Beigel und den Saxophonisten Dr. Frank Wilting und Johannes Müller bei Kleinkunstveranstaltungen der „Theaterfreunde Oberjosbach“ gemeinsam auf der Bühne. Die Sängerin Anna Luise Kiefer und Bassist Matthias Harms stießen erst im Laufe der letzten Monate dazu. Mittlerweile sind „Emma Pohl seine Freunde“ eine eingeschworene Formation!

Niemand ahnte, welch großer Erfolg das Debüt werden sollte. Die regionale Presse feierte: „Es gibt sie also noch, die bunte Unterhaltung mit etwas Melancholie oder Poesie, Nachdenklichkeit oder auch purer Lebensfreude in Musik und Gesang“, schrieb der „Niedernhausener Anzeiger“. Auch der „Wiesbadener Kurier“ fand „Emma Pohl seine Freunde“ mehr als gelungen.

Erste Anfragen für weitere Benefizkonzerte, unter anderem vom Lions Club Hanau Schloss Philippsruhe, sind schon vorhanden und werden natürlich gern angenommen. Lionsfreundin Heike Reichle aus Hanau hat sich, nachdem sie bereits die Premiere gesehen hatte, auch „beim zweiten Mal wieder königlich amüsiert“.

Der Lions Club Niedernhausen plant bereits im Herbst ein weiteres Konzert mit „Emma Pohl seine Freunde“. Der Erlös von 4.000 Euro ging an die „Dr. Lüttmann Stiftung“. Stiftungsgründer und Lions Mitglied, Prof. Dr. Reinhard Lüttmann, unterstützt jugendliche Musiker nicht nur bei instrumentalen Notfällen, wenn kein Geld für die Anschaffung oder Reparatur in den Familien vorhanden ist. Er fördert auch begabten Jugendlichen den Musikunterricht. ①

Die Band spielt einige Stücke – wie hier – in kompletter Besetzung. Gerade Titel von Bodo Wartke und Reinhard Mey werden aber auch im Duett oder Quartett dargeboten.





ALFONS B. ROHNER


VII. BENEFIZ-VOLLEYBALLTURNIER DES LC CHEMNITZ-AGRICOLA

Mit Unterstützung der Fighting Kangaroos, die in der zweiten Volleyball-Bundesliga spielen, und unter der sportlichen Leitung von Mathias Vogel wollten zehn Mannschaften unseren Wanderpokal gewinnen. Titelverteidiger war die Mannschaft der Oberlichtenauer Baugesellschaft mbH, die schon sechs Mal gesiegt hatte.

Sieger diesmal war die Mannschaft vom Autohaus Schloz Wöllenstein Service GmbH & Co. KG / GVC, die erstmals dabei war. Die Titelverteidiger von der Oberlichtenauer Baugesellschaft mbH wurden im Endspiel bezwungen. Auf Platz drei kamen die Volleyballer vom Helios Klinikum Aue, die im kleinen Finale gegen das Team von Iproplan Planungsgesellschaft mbH siegten. Weitere Mannschaften stellten die Adlatus AG, die Autinity Systems GmbH Chemnitz, die Deutsche Bank AG Chemnitz, die Eins Energie in Sachsen GmbH & Co. KG, die Sparkassen-Versicherung Sachsen und die Volksbank Chemnitz eG.

Die Spielerinnen der Fighting Kangaroos und weitere aktive Volleyballer übernahmen die Auf-

gabe der Schiedsrichter. In den das Turnier entscheidenden Begegnungen konnten die Mannschaften mit Bundesliga-Spielerinnen verstärkt werden. Aktive Volleyballspieler/innen sprachen anerkennend von der Qualität der beteiligten Mannschaften. Den zahlreichen Zuschauern wurden gute Volleyball-Spiele geboten.

Bei 800 Euro Startgeld pro Mannschaft kam ein Betrag zusammen, mit dem wir viel Gutes tun können. Im Internat für sprach- und hörgeschädigte Kinder und Jugendliche werden wir, wie bereits im letzten Jahr, ein Gemeinschaftszimmer mit neuen funktionalen Möbeln ausstatten. Einen Ferientag werden wir wiederum in Zusammenarbeit mit dem Jugendamt der Stadt Chemnitz mit Kindern aus sozial benachteiligten Familien gestalten. Die Bürgerinitiative Chemnitz City, Rosenhof 18 und die Mozartkinder werden wir ebenfalls wieder unterstützen. Danken möchten wir all denjenigen, die zum Gelingen der Veranstaltung beigetragen haben. 

ANJA HOLTGREVE

SOZIALES ENGAGEMENT EINMAL GANZ ANDERS


Ein Jubiläum dient häufig der Reflexion darüber, was man erreicht hat und wie es um das Clubleben sowie die Gemeinschaft bestellt ist. Der Damenclub Flensburg-Alexandra konnte zum Anfang des Lions-Jahres 2012/2013 auf erfolgreiche zehn Jahre zurückblicken. Viele kleinere und einige größere Aktivitäts hatten eine Unterstützung insbesondere von Frauen und Kindern in Höhe von rund 90.000 Euro zuzüglich der Erlöse von fünf Lions-Rotary-Benefiz-Golfturnieren ermöglicht. Selbstkritisch fragten wir, ob wir dabei auch genügend für uns getan hatten und ob die Arbeit für die gute Sache im richtigen Verhältnis zum Spaß stand – also ob die lionistische Work-Life-Balance stimmte. Denn bei einer Ausgewogenheit dieser beiden Pole ist die Chance auf eine hohe Mitgliederzufriedenheit am größten.

Hieraus entstand die Initiative, gemeinsam mit anderen Lionsfreunden der Zone II,2 am „Lauf ins Leben 2013“ (LiL) mit dem Ziel teilzunehmen, einfach mal etwas gemeinsam zu erleben und dabei noch Gutes zu tun. Der LiL ist ein Mannschaftsstaffellauf zugunsten der Krebshilfe. Jede der 40 Mannschaften hatte zu jeder Zeit der 22 Stunden mindestens eine Staffelläuferin oder einen -läufer auf der Strecke, auch in der Nacht. Dabei war es egal, ob gelaufen, gegangen oder gewalkt wurde. Wichtig war, dass das Staffelfeldzeichen – in unserem Fall ein Staffellöwe – ständig in Bewegung war.

Der Erlös von über 25.000 Euro aus Sponsoring, Startgeldern und Verkäufen während der Veranstaltung kommt Projekten der Schleswig-Holsteinischen Krebsgesellschaft – speziell der

Beratungsstelle in Flensburg – zugute. Die Clubs der Zone II,2 waren dabei nicht Veranstalter des Laufs, sondern gemeinsamer Goldsponsor und stellten zusammen eine Staffelmannschaft. Bewusst wurde auf einen zusätzlichen Lions-Verkaufsstand verzichtet.

Hierzu organisierten Mitglieder der Lions Clubs Flensburg-Alexandra und Flensburg-Schiffbrücke für die eigene Mannschaft ein gemeinsames Kaffeetrinken, ein abendliches Grillen und ein Frühstück für den nächsten Morgen. In dieser entspannten Atmosphäre gab es viel Gelegenheit, sich in lockerer Runde auszutauschen sowie das gute Wetter gemeinsam zu genießen.

Und neben diesem Freizeitspaß haben wir die Krebshilfe unterstützt und als Goldsponsor zudem mit unserem Logo für die Lions-Idee geworben – soziales Engagement einmal anders. 



Familie Edelhoff mit drei Generationen auf der Laufstrecke.



WULF MÄMPEL

ALT UND JUNG

Die Zukunft unserer Gesellschaft heißt „Generationen-Pakt“



Junge Menschen sind heute selbstständiger und selbstbewusster. Der Grund: Noch nie war eine junge Generation so gut ausgebildet, was der zunehmenden internationalen Konkurrenz und den globalen Social-Media-Angeboten geschuldet ist. Mehr als die Hälfte eines Jahrgangs macht heute Abitur, in den 60er Jahren waren es acht Prozent. Umfragen bestätigen: Die jungen Leute wollen heute alles – beruflichen Erfolg, eine eigene Familie und ein ausgefülltes Freizeitleben. Die Jugend von heute hat es nach Ansicht von Forschern jedoch deutlich schwerer als die Generation ihrer Eltern. Die täglichen Anforderungen belasten, sie sorgen für stressige Situationen und führen zu einer Verdichtung der Anforderungen. Da bleibt kaum noch Zeit für das ehrenamtliche Miteinander.

„Die Jugend liebt heutzutage den Luxus. Sie hat schlechte Manieren, verachtet die Autorität, hat keinen Respekt vor den älteren Leuten und schwatzt, wo sie arbeiten sollte. Die jungen Leute stehen nicht mehr auf, wenn Ältere das Zimmer betreten. Sie widersprechen ihren Eltern . . . und tyrannisieren ihre Lehrer!“ Schon vor über 2.400 Jahren sprach Sokrates diese scheinbar zeitlosen Worte. Doch irrte der weiße Grieche?

So ist die überwiegende Mehrheit der Deutschen davon überzeugt, dass jüngere und ältere Kollegen im Beruf gut (60 Prozent) beziehungsweise sehr gut (22 Prozent) zusammenarbeiten können. Weiterbildung für Jung und Alt wird als Schlüssel für die zukünftige Wettbewerbsfähigkeit des Landes gesehen (91 Prozent),

ebenso die Integration von geringer Qualifizierten (60 Prozent). Das erfordert allerdings entsprechende Rahmenbedingungen: Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf steht an oberster Stelle (89 Prozent).

Der demografische Wandel hat längst Alt und Jung zusammengeführt. Deshalb gehört die Frage, wie unser Land ideenreich und innovativ bleiben kann, zu den großen Gestaltungsaufgaben für unsere Gesellschaft. Dafür müssen wir die Herausforderungen erkennen und die Chancen ergreifen, die eine „Gesellschaft der gewonnenen Jahre“ für unser Land bietet. Unser Ziel muss sein, dass diese gewonnenen Jahre zu einem Gewinn für alle werden. Der Dialog muss einsetzen, der Vorbildcharakter muss wieder greifen, damit Jung und Alt gemeinsam die Zukunft meistern. Dazu gehören die generationenübergreifende Arbeitsplatzgestaltung im Sinne eines lebenslangen Lernens, Innovationen für altersgerechtes Wohnen und altersgerechte Mobilität und die Erforschung altersbedingter Krankheiten.

Die Zukunft eines Volkes liegt nämlich im Zusammenspiel der älteren Menschen und der Jugend. Ein Volk, das sich nicht um seine Senioren und seine Junioren kümmert, hat keine Zukunft, denn es hat keine Vergangenheit und keine Gegenwart! Wie kann die Zukunft dann noch gemeistert werden? Es stimmt daher nicht der Satz: Die Kinder sind unsere Zukunft. Es muss vielmehr heißen: Alt und Jung sind die Zukunft!

Dabei gilt nach wie vor: Das Alte wird nie alt, es wird nur alt das Neue!



Ente gut – alles gut: 20.000 Euro



Mehr als 2.000 Enten wurden im Vorfeld in den Kindergärten und am Veranstaltungstag verkauft. Viele der Enten waren von den Kindern liebevoll bemalt und geschmückt. Mehr als 2.000 Zuschauer hatten sich an der „Rennstrecke“ versammelt. Kommentator an der Rennstrecke war LF Dr. Herrmann Ringena, der mit seiner lockeren und kindgerechten Kommentierung die Menschen begeisterte.

Für das gute Gelingen trugen auch die Liosfreunde des befreundeten Clubs „Host“ aus Groningen bei, die allein mit acht Mitgliedern „Poffertjes“ gebacken haben. Aber auch der neue Damen-Club „Friesische Freiheit“ und die Lionessen haben durch Kaffee- und Kuchenverkauf an dem großartigen Gelingen mitgewirkt. Eine erfahrene Grillmannschaft versorgte die Besucher mit 800 Bratwürstchen. Sehr zufrieden waren die Gesamtverantwortlichen P Peter Jansen, LF Helmut Bongartz und VP Volkmar Janssen. Insgesamt werden 20.000 Euro an die Emdener Kindergärten verteilt. ❶

Vor der malerischen Kulisse des „Roten Sieles“ auf dem historischen Kulturhof der Musikschule hat der LC Emden einen Aktionstag mit den Emdener Kindergärten veranstaltet. Höhepunkt war ein Entenrennen auf der Wasserfläche des „Roten Sie-

les“ (Foto). Insgesamt 16 Kindergärten hatten sich an der sorgfältig geplanten Aktion beteiligt. Auf dem Kulturhof und einem gesperrten Straßenabschnitt am Fuße der „Neuen Kirche“ herrschte ein Buntes Treiben.

Outfit für Jugend-Feuerwehr



Große Freude bei der Jugendfeuerwehr: Von einem im März vom Förderverein des LC Porta Westfalica-Judica in Bückeburg veranstal-

teten Benefizkonzertes kann jetzt der aktive Nachwuchs der Freiwilligen Feuerwehr Bückeburg profitieren. Die Jugendlichen und Kin-

der bedankten sich herzlich für die im Wert von 4.500 Euro zur Verfügung gestellten farbenfrohen Multifunktions-Jacken. ❶



AKTIV

► Spielend helfen – unter diesem Motto veranstalteten die beiden LC Wuppertal und Wuppertal-Mitte ein großes Charity-Golfturnier auf der Anlage Gut Frielinghausen und erzielten einen Reinerlös von 22.000 Euro. Das vollbesetzte Teilnehmerfeld zeigte sich hochmotiviert und ging trotz des regnerischen Wetters auf die Runde. Für Verpflegung sorgten unter anderem die Damen der Clubs, die mit kulinarischen Leckereien und heißem Kaffee zur Stärkung der Sportler beitrugen. Zu Siegerehrung und großer Abendveranstaltung fanden sich anschließend rund 130 Gäste in der Scheune am Golfhotel Vesper ein. Durch großzügige Sponsoreneinnahmen, Startgelder und Spenden der Golfer, der Tombola sowie der Auktion erzielten die Organisatoren mit dem Wuppertaler Lions-Golfturnier 2013 ein Rekordergebnis von 22.000 Euro, die für soziale Zwecke ausgegeben werden.


► Der Präsident des LC Beilngries, Dr. Peter Scharnagl, hat gemeinsam mit dem Organisator der Benefizveranstaltung am Weißen Sonntag im Riedenburger Fuchsstadel, Dr. Dr. Willy Wöhr, 2.000 Euro im Rahmen einer Sitzung des Hilfswerkes des Lions Club Beilngries an die Organisatorin der Riedenburger Kulturtage, Mariele Kaffl-Höng, übergeben. Beide machten deutlich, dass den Beilngrieser Lions die Förderung der Kultur im Altmühltal ein wichtiges Anliegen ist.

► Der LC Zirndorf Franconia übergab 2.500 Euro an die Hepatitishilfe Mittelfranken e.V. Der über die Region hinaus bekannte Kabarettist und Schauspieler Martin Rassau unterstützt die Hepatitishilfe Mittelfranken bereits seit längerem – auch immer wieder mit persönlichem Einsatz. „Ohne die Unterstützung von Herrn Rassau könnte unser Verein nicht überleben, da wir trotz vieler Anträge leider keine Förderung vom bayerischen Staat erhalten, obwohl wir inzwischen weit über die Grenzen Mittelfrankens hinaus tätig sind“, kommentiert Susanne Nückles, Leiterin der Geschäftsstelle der Hepatitishilfe e.V. Mittelfranken.

Robin begeistert Heimkinder




Große, begeisterte Kinderaugen gab es im Naturtheater Heidenheim bei den Kindern und Begleitern des Kinderheims „St. Clara“ aus Gundelfingen bei der Aufführung von „Robin Hood“. Eingeladen waren Sie vom LC Heidenheim, der dieses Kinderheim seit Jahren unterstützt. Es gab außer einer spannenden Aufführung einen leckeren Imbiss, Getränke, Eis und nicht zuletzt eine Tüte voller Erinnerungen an einen

zauberhaften Theaternachmittag, wie zum Beispiel ein Poster, ein farbenprächtiges Programmheft und ein T-Shirt samt Button mit farbigem Motiv aufdruck. Fachkundige Vereinsmitglieder führten in zwei Gruppen durch die technischen Anlagen, den riesigen Kostümfundus, die Schneiderei, die Werkstätten, das Archiv, die großen Requisitenräume und das weitläufige Areal hinter den Kulissen. 

Laufen für die Bildung

Der 11. Berliner Benefiz-Lauf des LC Berlin-Glienicker Brücke war ein großer Erfolg. Den Startschuss gab in diesem Jahr der Neuköllner Bezirksbürgermeister Heinz Buschkowsky, der damit das langjährige Engagement des Lions-Clubs für Sozialprojekte in Neukölln würdigte. Der Erlös des Laufes in Höhe von 7.000 Euro kommt in diesem Jahr dem ‚Campus Bildung im Quadrat‘ aus Berlin-Neukölln zugute. Ein weiterer Teil des

Erlöses fließt in die Einrichtung einer zusätzlichen Lernwerkstatt im Norden Neuköllns, in der Kinder im Bereich der Naturwissenschaften forschend lernen und entdecken können. Damit unterstützen die Lions bereits im siebten Jahr soziale Projekte in Neukölln. Im Bild (v.l.): LF Sabine Porn, die die Moderation des Laufes übernahm, Bezirksbürgermeister von Berlin-Neukölln Heinz Buschkowsky und P Jeanette Tüngler. 



Freundschaft besteht 30 Jahre

Der LC Frankfurt am Main, feierte mit dem LC Luxembourg-International dessen 40-jähriges Bestehen. Beide Clubs verbindet seit über 30 Jahren die gemeinsame Jumelage. Der LC Luxembourg-International ist einer von 24 Clubs im Großherzogtum Luxemburg. Seine 60 Mitglieder repräsentieren zwölf Nationalitäten. Den Höhepunkt des Festtages bildete ein festliches Gala-Dinner. P Daniel Becker des LC Luxembourg-International gab einen interessanten Rückblick in die Geschichte seines Clubs. DG Frank Weiwerts der Lions Clubs Luxembourg 2012/13 richtete ein herzliches Grußwort an die Gäste. P Dr. Axel

Gollnick des LC Frankfurt am Main hob die tiefe Verbundenheit der beiden Clubs hervor, aus der echte Freundschaften entstanden seien. Als Gastgeschenk überreichte der LC Frankfurt am Main ausreichende Mengen des hessischen Nationalgetränks „Äppelwoi“ und einen „Bembel“ nebst „Gerippte“. Im Juli trafen sich beide Clubs in Hamburg wieder auf der 96. LCIC und im September fand die nächste Jumelage statt. Das Twinning führte die Clubs diesmal in das Ruhrgebiet. Auch diese beiden Veranstaltungen werden die tiefe Freundschaft der beiden Clubs weiter festigen. ❶



LC Xanten hilft dem Dom

Der LC Xanten ermöglichte die Restaurierung des Viktor-Schreins im Hochaltar des Xantener Doms. Damit beteiligt sich der Xantener Club am Jubiläum der Grundsteinlegung des Gotischen Doms vor 750 Jahren in Xanten. Der Kölner Domgoldschmied Peter Bolg hat die Sicherung des bedeutenden Kunstwerkes übernommen. Die Einzelspende eines Xantener LF und die finanziell flankierende Begleitung durch das Xantener LC Hilfswerk ermöglichen die Sicherung des ältesten Reliquien-

schreins – älter noch als der Dreikönigschrein in Köln – für die Große Viktor-Tracht im Oktober dieses Jahres. Die Xantener Lions haben sich nach intensiver Beratung für die Sicherung des ältesten der rheinischen Schreine und bedeutendsten Einzelkunstwerks des Xantener Doms entschieden. Der Viktor-Schrein wurde 1129 in Auftrag gegeben und 1150 fertiggestellt. Für den Xantener P Heinz Roters ist der Schrein „der Nucleus der Xantener Stadtgründung“. Roters: „Ohne Rückblick auf die Geschichte kann die Zukunft nicht gestaltet werden.“ Der Schrein stehe auch – „wie die Krypta im Dom“ – für Menschen, die für ihre Standfestigkeit ihr Leben einbüßten. Der Schrein dient seit seiner Fertigstellung als Aufbewahrungsort für die Reliquien des Hl. Viktor und anderer Heiliger. Viktor, ehemals Offizier der Thebäischen Legion, wurde mit seinen Gefährten in der Antike hingerichtet, er ist der Patron des Xantener Doms. ❶



Charter des LC Balingen Hilaritas



Zwanzig Damen im Alter von 29 bis 73 Jahren erhielten von DG Elsbeth Rommel die Charterurkunde für den neuen LC Balingen-Hilaritas. GP Claudia Käfer eröffnete den festlichen Abend in der Stadthalle Balingen mit Gedanken zur Freundschaft, deren Stellenwert in einer zunehmend von Unverbindlichkeiten geprägten Welt, einen wertschätzenden Umgang mit den Menschen und der Welt impliziert. IPDG Edi Kämmerle war ebenfalls angereist und überreichte mit VP Francois Fastner eine Glocke, in der das Motto des neuen Clubs „Wir wollen ein Band der Freundschaft knüpfen“ eingraviert ist. Der LC Balingen hatte als Patenclub die Verantwortung für die Clubgründung angenommen. DG Rommel zeigte sich sehr erfreut über die Clubgründung und auch über die Namenswahl des Clubs. Sie attestierte den Clubgründerinnen Mut zur Unkonventionalität. LF Dr. Matti Münch spannte in seinem Festvortrag mit Hilfe aller Vornamenspatroninnen der neuen Lionsfreundinnen als Helferinnen der römischen Göttin „Hilaritas“, die für „heitere Gelassenheit“ steht, den historischen Bogen von der Antike ins Jahr 2013. Der kurzweilige Abend wurde musikalisch von LF Kerstin Wagner und LF Wolfgang Ehni mit Liedern von Georg Kreisler gestaltet. Im Bild: DGin Rommel ehrt die Clubgründungsbegleiter LF Dr. Konrad Käfer und LF Siegfried Braun. ❶



Sein traditionelles Charity Golfturnier im Royal St. Barbaras Club in Dortmund führte der LC Dortmund durch. Bei strahlendem Sonnenschein sind mehr als 15.000 Euro für den guten Zweck erspielt worden. Zusammen mit der Mercedes Benz Niederlassung Dortmund konnte daher der Dortmunder Tafel ein neues Kühlfahrzeug im Wert von 50.000 Euro übergeben werden. Dank der großzügigen Spende von Niederlassungsleiter Gerd Hewing kam dieser Betrag zusammen. Im Bild (v.l.): LF Reiner Beckmann, Gerd Hewing, Mercedes Benz Dortmund, Herr Tepe, Dortmunder Tafel, LF Jens Struck und LF Dr. Clemens Fricke.

Zum zweiten Mal haben sich die Mitglieder des LC Görlitz auf dem Görlitzer Altstadt-Fest mit einem Stand beteiligt. Gemeinsam mit dem Görlitzer Schwesterclub, den Rotariern und dem Tourismusverband haben die Lionsfreunde den Gästen erneut ein abwechslungsreiche kulinarische und kulturelles Programm bereitet. Neben dem Verkauf von Getränken und kleinen Snacks konnten viele nette Gespräche mit den Gästen geführt und so der Lions-Gedanke in der Stadt verbreitet werden. Insgesamt haben die Lions 100 Stunden Arbeitseinsatz gezeigt und konnten damit einen Erlös von rund 3.000 Euro erzielen.



240 Jahre im Dienst der guten Sache – dafür wurden am 7. September im Rahmen eines Festballs in der Vorburg von Schloss Lütetsburg die sechs Gründungsmitglieder des LC Norden-Nordsee vom derzeitigen Präsidenten Dr. Thomas Weyel und dem Distrikt Governor Dr. Ursula Biermann (Distrikt 111 NW) geehrt. Der Lions Club Norden-Nordsee wurde – wie kürzlich berichtet – 1973 gechartert und setzt sich seitdem für die Förderung sozialer und kultureller Belange im Bereich der Stadt Norden ein. Auf dem Bild zu sehen sind (v.l.) Dr. Thomas Weyel (Präsident), Dr. Carl-Ulfert Stegmann, Cornelius Dieken, Dr. Enno von der Brelie, Dr. Peter Lotichius, Dr. Ursula Biermann (Distrikt Governor) und Klaus Scherhorn (Gründungspräsident). Nicht möglich an der Ehrung teilzunehmen war es Heiko Kiesel, bedauerlicherweise nicht mehr geehrt werden konnte das Gründungsmitglied Hans-Heiner Ulrichs, welcher kürzlich verstarb.



In gelöster Stimmung waren die Gäste und die 22 Gründungsmitglieder des ersten Damen-Clubs in Köln. Am 6. September bei wunderbar spätsommerlichen 32 Grad fand die offizielle Charterfeier des **LC Köln-Ursula** in den eleganten Räumen des Rotonda Business Club statt. Nach drei Jahren Vorbereitungszeit bis zur Gründung des ersten Lions Damen-Clubs in Köln war es endlich soweit. Zum Auftakt des Abends begrüßte Gründungspräsidentin Monika Jarre ihre Gäste, darunter den DG Dr. Peter Kriependorf und Bürgermeisterin Angela Spizig, die den Damen-Club in Köln mit einer humorvollen Rede von der Bedeutung der HL. Ursula für Köln und über die Stärke und Tatkraft der Kölnerinnen in Vergangenheit und Gegenwart würdigte. (ak)

Unter den 3.729 Teilnehmern am 14. Brückenlauf in Wetzlar waren auch dieses Jahr wieder Mitglieder der Wetzlarer Lions Clubs. Aber anders als in den vergangenen Jahren gingen sie diesmal zum Teil in gemischten Teams, gebildet aus Läufern vom **LC Wetzlar** und vom **LC Wetzlar-Solms**, an den Start. Charmante Verstärkung waren einige Ehefrauen von Clubmitgliedern, die ebenfalls ihre Fitness im Rahmen dieser größten Breitensportveranstaltung in Mittelhessen unter Beweis stellten. Während die einen in dunkelblauen Shirts mit dem Emblem der Lions antraten, machten sich die anderen in gelben Shirts auf die zwei km lange Strecke durch die Altstadt. Das beste Team belegte unter 582 Mannschaften den 6. Platz.



Kreative Bilder zum Thema Afrika: Trotz Freibadwetter trafen sich 17 motivierte angehende Künstler in den Räumen des Kinderschutzbundes in der Herbertstraße. Der **LC Wesermarsch Emy Rogge** basierte diesmal das Thema auf ein Serviceprojekt in Afrika. Bevor es an die Leinwände ging, sammelten die Kinder ihre Ideen, Empfindungen und Gefühle zum Thema. Einige hatten schnell ein kreatives Konzept gefunden und konnten mit Hilfe von LF Ulrike Hartinger-Muth viele verschiedene Techniken auf ihren Leinwänden anwenden. Andere ließen sich von der afrikanischen Musik inspirieren. Es entstanden wahre Kunstwerke, die die Vielfalt von Afrika widerspiegeln. Der LC möchte dort das Projekt SODIS vorstellen. Der Name steht für Solare Wasserdesinfektion.



Der 10. Mai markierte einen besonderen Höhepunkt in der Geschichte des **LC Radebeul**: Nach ersten beiderseitigen Kontaktaufnahmen, die die freundschaftlichen Kontakte mit den Mitgliedern des LC Laakirchen zunehmend enger werden ließen, beschlossen die Radebeuler Lions eine förmliche Verbindung mit ihren österreichischen Freunden einzugehen. Am Himmelfahrtswochenende machte sich eine große Abordnung des LC Radebeul auf den fast 600 km langen Weg Richtung Süden. Bei strahlendem Sonnenschein begrüßte uns bereits am Ortseingang der Gemeinde Laakirchen ein nicht zu übersehendes Schild mit dem Hinweis auf die einzugehende Partnerschaft. Den Höhepunkt bildete die Jumelagefeier im Saal des Gasthofes Enichlmayr in Steyerrmühl. In Anwesenheit des Bürgermeisters von Laakirchen und des DG Distrikts 114 M, Dr. Manfred Uratnik, unterzeichneten die Präsidenten der beiden Clubs die Jumelage-Urkunde.

Zwei Elektro-Scooter spendete der **LC Borkum** dem Seniorenhaus In't Skuul. Diese hatte sich Pflegedienstleiterin Yvonne Biekötter ausdrücklich für ihre Schützlinge gewünscht, als LF Kalle Beismann zuvor fragte, womit der gemeinnützige Borkumer Verein die Pflegeeinrichtung unterstützen könne. „Viele Senioren sind noch recht fit und müssen immer auf das Lions-Mobil warten, wenn sie irgendwo hin wollen“, erklärte Yvonne Biekötter. Die zwei Scooter hat die Borkumer Firma Fahrrad Tente für den Lions Club bestellt und ausgeliefert. Für die Folgekosten kommt ebenfalls der Lions Club auf. „Wir müssen jetzt erst mal Fahrkurse mit den Senioren machen“, sagte Pflegedienstleiterin Yvonne Biekötter bei der Übergabe. Im Bild: Seniorin Bertha Paarmann (links) und Hund Paula, im Seniorenhaus als „Qualitätsbeauftragte“ tätig, machen schon mal einen Sitztest auf den neuen Elektro-Scootern.



Auch in diesem Jahr veranstaltete der **LC Herten** sein traditionelles Golfturnier auf der Anlage Schloss Westerholt. Bei durchwachsenem Wetter spielten 103 Golfer um Preise in den verschiedenen Kategorien. Erfolgreichste Teilnehmerin war Anja Fernau von Golfclub Haan Düsseldorf. Bei den Herren siegte Christopher Huvermann vom heimischen Golfclub Westerholt. Neben einem erfolgreichen Ergebnis stand aber vor allem der gemeinnützige Zweck des Turniers im Vordergrund. Jeder Spieler unterstützte mit seiner Teilnahme durch die Startspende das Hertener Frauenhaus. So kamen insgesamt 6.000 Euro zusammen, die der Präsident des Clubs, Marcus Buchholz, an die beiden Damen der Diakonie, die Träger des Frauenhauses ist, übergeben konnte.



Im Jahr seines 50-jährigen Jubiläums konnte der **LC Bad Orb-Gelnhausen** neben anderen finanziellen Unterstützungen jetzt 4.000 Euro als außerordentliche Spende zusätzlich zu seinen Aktivitäten in unserer Region aufbringen. Diese Summe setzt sich aus verschiedenen Teilbeträgen zusammen: Reisekostenzuschuss in Höhe von 500 Euro für den Informationsbesuch im Deutschen Bundestag in Berlin mit dem Vorjahres-Präsidenten Heinz Josef Prehler. Erlös von 700 Euro aus den vom P Gottfried Lindenmayer angebotenen Rundflügen ab Gelnhausen. Die Mitglieder des Clubs stockten spontan um 2.800 Euro auf, so dass jetzt 4.000 Euro an das „Hilfswerk Deutscher Lions“ überwiesen werden konnten.

Knapp 20.000 Euro Spendengelder puttete der **LC Köln-Agrippina** bei seinem mittlerweile 13. Benefiz-Golfturnier auf der Anlage des Golf- und Land-Clubs Köln in Refrath ein. Zu verdanken hat der Club diese Einnahmen den 70 Mitspieler, die mehr als die geforderten 130 Euro Mindestspende einzahlten. Auch die Anzeigenkunden im Programmheft zeigten sich überaus großzügig. Im Gegenzug durften die Golfer ein hervorragend organisiertes Turnier spielen und eine stilvolle Siegerehrung im Excelsior Hotel Ernst erleben. Hauptnutznießer des finanziellen Turnier Erfolges werden sein der Sozialdienst Katholischer Frauen sowie der Don-Bosco-Club in Köln-Mülheim. Bei prächtigem Wetter waren unter den Spielern unter anderen anzutreffen Peter Schütten von den Bläck Fööss und Michael Hoffmann, der Präsident des Zentral-Dombauvereins zu Köln. Im Bild (v.l.n.r.): Peter Schütten, Dr. Heinz Fassbender, Vorsitzender des LC-Fördervereins, Michael Hoffmann und P Alfred Uschkamp.



Der Garten von Haus Elim ist in diesem Sommer erheblich verschönert worden. Dafür gesorgt hat der **LC Rheurdt-Niederrhein**, der die stationäre Jugendhilfeeinrichtung für Mädchen schon seit vielen Jahren unterstützt. Das Geld für die Anschaffung stammte aus dem Erlös des 10. Rosenfestes. Zur Einweihung der neuen Gartenausstattung kamen jetzt P Inez van Tienhoven (4. v.r.) und PP Denise Schäfer (5. v.r.) mit einer stattlichen Abordnung des Clubs nach Haus Elim. Zur Feier des Tages servierten die Elim-Mädchen erfrischende alkoholfreie Cocktails und gaben anschließend noch eine gekonnte Tanzeinlage. Stellvertretend für die 60 jungen Bewohnerinnen bedankte sich Einrichtungsleiterin Cordula Zywicki (3. v.r.) für die wertvolle Spende.



1.000 Euro für das Arco Iris-Projekt zur Förderung von Straßenkindern in Bolivien übergab Dr. Bernhard Klocke, P des LC Haltern jetzt an Jens Freund (links). Der Halterner Abiturient hat sich zu einem freiwilligem sozialen Jahr beim bolivianischen Projekt entschlossen und nahm gleichzeitig einen Brief des Lions Club an den Gründer der Organisation – den deutschen Pfarrer Josef Maria Neuenhofer – mit. Der Verein zur Förderung der Straßenkinder in Bolivien e. V. wurde 1997 gegründet und hat seinen Sitz in Rottweil (Baden-Württemberg). Zweck des Vereins ist es, unterstützungsbedürftige Kinder in Bolivien. Die Organisation hat sich seit ihrer Gründung fest in der bolivianischen Gesellschaft verankert und ist heute nicht mehr wegzudenken. Ausgewählte Freiwillige kommen jedes Jahr nach La Paz, um die Arbeit zu unterstützen.

2.000 Euro haben der LC Eschborn und der Damenclub LC Eschborn-Westerbach im Krankenhaus Bad Soden dem Palliative-Care-Team Main-Taunus zur Unterstützung seines Einsatzes für schwerstkranke Menschen überreicht. Nach einem Vortrag des leitenden Arztes Jörg Rebhan vor den Clubmitgliedern sei man übereingekommen, die ambulante Palliativbetreuung mit einer Geldspende zu unterstützen. Professor Dr. Michael Booke bedankte sich bei den Lions-Mitgliedern für die Unterstützung, die angesichts des steigenden Bedarfs nach Palliativbetreuung im Main-Taunus-Kreis sehr willkommen sei. Im Foto: Die Lions-Damen Dr. Annette



Christoph, Christa Christoph und Dr. Christine Hansen (v. r.) überreichten Jörg Rebhan vom Palliativteam der Kliniken die Spende. Im Hintergrund die Lions-Herren Manfred Sparwasser und Thomas Scheele mit Professor Michael Booke.



Golfen für einen guten Zweck, das war das Motto des Golfturniers in Urloffen. Das Charity Turnier des LC Oberkirch und des Rotary Club Offenburg-Ortenau fand zum 8. Mal statt. Marianne Mack vom Europapark kam zum Turnier nicht allein, sie wurde begleitet von Künstlern des Parks. Große Teile der Einnahmen gehen an den Förderverein „Santa Isabel“, Hilfe für Kinder und Familien sowie an das „Netzwerk für Schüler“ und an den Kinderschutzbund Kreisverband Ortenau. Insgesamt wurden 15.000 Euro verteilt. Marianne Mack dankte den Organisatoren Jürgen Siegloch, Rotary-Club Offenburg-Ortenau sowie Klaus Sturn, Ralph Dietrich und Dorothea Kalisch vom Lions Club Oberkirch-Schauenburg sowie Philipp Schertel vom Golfclub Urloffen.



Neue Mitglieder & Clubs im MD 111-Deutschland

Aschaffenburg-Alzenau

Christopher Bausch

Bad Dürkheim

Stefan Vogt

Bad Homburg

Hessenpark

Ingo Bessler

Bad Nauheim

Jochen Berger

Bad Orb-Gelnhausen

Hans-Dieter Mertens

Bad Schwartau

Wolfram Wieck

Bautzen Lusatia

Frank Tyschler

Berlin-Cosmopolitan

Oktay Atas

Berlin-Dorotheenstadt

Jörg Bachmann

Bonn-Clara und Robert

Schumann

Donata Hemsch

Brandenburg an der

Havel

Daniel Priebis

Braunschweig-

Eulenspiegel

Katharina Dorothee Grabe

Andreas Janßen

Benjamin Juhls

Uwe Schomäcker

Antje Schomäcker

Celle

Dirk Fischer

Dieburger Land

Alice Eichberg

Dietzenbach

Ulrich Schmidt

Dinslaken 2012

René Buschmann

Britta Buschmann

Veit Fahnenbruck

Anja Klinger

Frank Klinger

Thomas Pusch

Dorsten

Oliver Moritz

Dortmund-Fluxa

Elisabeth Limmer

Duisburg-

Landschaftspark

Daniela Maria Paras

Elbmarsch

Josef Musil

Emden

Thomas Ehrlich

Erfurt-Via Regia

Jörg Hildebrand

Heiko Hilscher

Hannelore Pohl

Frankfurt-Alte Oper

Esther Maca

Tanja Schader

Freiburg-Munzingen

Beate Hauser

Garmisch-Partenkirchen

Johann Eitzenberger

Göttingen-Göttinger 7

Christof Kramm

Benjamin Kriefft

Grafschaft Hoya

Hans D. Sestroh

Großhansdorf

Lars Borgstede

Halle-August Hermann

Francke

Claudia Dalbert

Petra Sachse

Hamburg-Hammonia

Natalie Walz

Hameln-Weserbergland

Jürgen Giesecke

Hans Wilhelm Güsgen

Andreas Löpke

Barbara Michelmann

Julia Weber

Hamm-Bad Hamm

Ralf Hohoff

Martin Steinmann

Susanne Wanzke

Hanau-Schloss

Philippsrufe

Uta Ditzen

Angelika Reiner

Hannover-Expo

Ulrike Krasemann

Silke Schael

Hannover-Wilhelm

Busch

Barbara Blust

Heidelberg-Altstadt

Anja Kickinger-Lörsch

Dirk Zimmermann

Hildesheim

Mehmet Emin Tuncay

Hofheim Rhein-Main

Dagmar Kirk-Dreistadt

Homburg-Saar-Pfalz

Wolfgang Kuntz

Husum

Ulrich Kropp

Husum-Goesharder

Dietrich Berthold

Jena (Johann-Friedrich)

Susanne Goldammer

Jülich

Christian Vaupel

Jülich Gavadiac

Roswitha Kersten

Jülich Juliacum

Jan-Oliver Schayen

Kaiserslautern

Johannes Willenbacher

Kiel-Oben

Ingmar Hanneken

Kleinmachnow

Cornelia Schneider-Löer

Koblenz

Christian Opitz

Koblenz Sophie von La Roche

Zahra Khalili Deilami

Köln-Colonia

Christoph Stahl

Königs Wusterhausen

Tim Lange

Königstein Burg

Sascha Dornbusch

Krefeld-Rheintor

Ingeborg Ritzmann

Kronberg im Taunus

Ralf Darpe

Langen

Birgit Wörle

Langen-Pipinsburg

Norbert Behrends

Lübeck-Liubice

Vanessa Wrieg

Main-Kinzig

Interkontinental

Oliver Habekost

Meine-Papenteich

Thomas Schulz

Meissen

Ullrich Baudis

Mülheim/Ruhr

Marten Breckling

Marten Kipping

München-Friedensengel

Hans Günther Bonk

Neuburg a.d. Donau

Claudia Heindl

Nordenham/Elsfleth

Michael Eppler

Norderstedt NEO

Thomas Bernstein

Nürnberg Lug Ins Land

Jürgen Schrade

Oldenburger Geest

Werner Franz

Osnabrück

Detlef Dependahl

Thomas Ganter

Pirna

Norbert Bauer

Porta Westfalica-Judica

Caroline Cremer

Potsdam

Daniel Schiffmann

Potsdam-Sanssouci

Peter Kreilinger

Quickborn

Patan Yusufi

Rastatt

Dieter Reininghaus

Ravensburg

Martin Heuschmid

Rodgau/Rödermark

Michael Schmidt

Rothenburg ob der

Tauber - Uffenheim

Frank Jungermann

Rügen

Kay Hortien

Martin Schwarz

Rüsselsheim

Cosmopolitan

Eric Steiner

Schwalm Eder Borken

Sarah-Eliesabeth

Dunagan-Block

Schwedt/Oder

Roland Kosslick

Ralf Müller

Segeberg

Michael Dingeldein

Siegen

Wilhelm Litz

Soest

Nicolas Krämer

Soest-Hellweg

Hubert Betten

Holger Schnarre

Solitude Leonberg

Ditzingen Gerlingen

Andreas Gräse

Matthias Krack

Rudolf van Schayck

Sondershausen

Markus Kankelait

Jürgen Süße

Springe

Hans Brümmer

Stuttgart-Fernsehturm

Winfried Socher

Stuttgart-Schloßgarten

Oliver Stohrer

Travemünde

Robert Braun

Übersee-Forum am

Chiemsee-Cyber

Gabriele Schmid

Untertaunus

Thomas Käsdorf

Usedom

Robert Fitzmann

Uslar

Michael Don

Vallendar

Wolf Jaenisch

Clemens Rouget

Vechta Amicitia

Bettina Nigrin

Verden Kristina Regina

Martina Senkler

Völklingen

Andreas Niethammer

Ruth Niethammer

Vortaunus

Kajus Rottok

Waginger See

Claus Joachim Liebl

Neuer Club

Wagrien

Jan Oliver Bauer

Bardo Bromisch

Ute Bruhn

Dörte Busch

Andrea Danker-Isemer

Susanne Elbert

Stefan Hennschen

Stephanie Hülsen

Uwe Jacobsen

Hans Jörg Knospe

Klaus-Peter Kuhlen

Hermann Lippold

Gudrun Lippold

Andreas W. Lüdtker

Kerstin Nickstadt

Christian Pagel

Michael Rehfuß

Dietrich Schalla

Kirstin Schneider

Gudrun Steufmehl

Carsten Tesch

Jörg Wilhelmy

Weilburg/Lahn

Markus Hammer

Alexander Hofmann

Wermelskirchen-

Wipperfürth

Katrin Colinas-Winkler

Wilhelmshaven

Sascha Scheller

Witten-Mark

Andreas Schumski

Wolfsburg

René Beneke



IN MEMORIAM

Liebe Lions, die hier abgedruckten Nachrufe werden selbstverständlich und aus Pietätsgründen ausschließlich in der Reihenfolge ihres Eingangs in der Redaktion berücksichtigt. Bedenken Sie bitte, dass die Redaktion des LION nicht zwingend unmittelbar informiert wird und nicht immer alle vorliegenden Nachrufe aus Platzgründen in der jeweils nächsten Ausgabe berücksichtigt werden können. Die Schreibweisen der Namen in der Rubrik „In memoriam“ werden nicht redaktionell bearbeitet, sondern aus dem Mitgliederverzeichnis transferiert.

Ulrich Stoltenberg, Chefredakteur LION

Verstorbene Mitglieder

Helmut Achter Trier	Gerhard Dransfeld Hagen	Detlev Hecker Oldenburg	Josef Mandlmeier Neuburg a.d. Donau	Helmut Schmezzo Lehrte
Jochen Andreas Schweinfurt	Heinz Duppel Tübingen	Hans Hilbk Gütersloh-Wiedenbrück	Friedrich Manhal Hannover-Calenberg	Karl-Heinz Schwarberg Bocholt
Ursula Bauer-Buttler Hannover-Viktoria Luise	Franz-Josef Ebbert Niederrhein	Hans Hochgürtel Wesel	Günther Metzger Darmstadt	Rolf Sturm Bergstraße
Helmut Begemann Bielefeld-Sparrenberg	Helmut Eberl Sonthofen	Alfred Kittel Wilhelmshaven	Wolfgang Miethke Düsseldorf-Renaissance	Günter Thiebes Hagen-Mark
Rudi Beitmann Rottweil	Manfred Gerth Eckernförde	Norbert Kuhn Weißenburg	Ramon Nolasco Lörrach	Günther Vetter Frankfurt am Main
Elsa Luise Ruth Brandt Hamburg-Bellevue	Andreas Goldschmidt Nordhausen	Paul Lochmann Kinzigtal	Rudolf Opfermann Schwäb. Hall	Martin Zwicker Soest
Marc Brinkmann Ratingen Ratinger Tor	Gert Haffner Laupheim	Gebhard Luiz Schwäb. Gmünd	Johannes Rickert Bocholt	

Hans-Heiner Ulrichs

Lions Club Norden-Nordsee

Wir müssen Abschied nehmen von Hans-Heiner Ulrichs, einem Freund und Gründungsmitglied des Lions Clubs Norden-Nordsee. Er verstarb am 15. August. Mehr als 40 Jahre konnte er unserer größten Wertschätzung und Sympathie sicher sein.

Sein offenes und humorvolles Wesen, seine Art, das Leben zu leben und seine Kunst, die Welt in eigenen Bildern und Erzählungen farbig darzustellen, war schon zu seinen Lebzeiten legendär. Mit vielen Menschen verband ihn eine enge und oft auch über viele Jahrzehnte andauernde Freundschaft. Sie alle liebten nicht nur den Architekten, den Maler, den Literaten, sondern auch den Weltreisenden mit sozialer Kompetenz und humanitärem

Engagement. Insbesondere dafür sowie als Anerkennung für seine Leistungen im Zusammenhang mit der Gründung und Errichtung des Kinderhauses unseres Lions Clubs in Antigua erhielt er von Lions Clubs International die höchste Auszeichnung des Clubs als Melvin-Jones-Fellow. Die Stadt Antigua, Guatemala, verlieh ihm ebenfalls in Anerkennung dieser Leistungen bereits 1989 die Ehrenbürgerschaft. Hier wie dort trauern wir mit seiner Frau, seiner Familie und vielen anderen um den Verlust eines lieben Freundes und hoch geachteten, verdienstvollen Menschen. Wir werden sein Andenken in Ehren halten. Er bleibt uns unvergessen.

Tielko de Groot, LC Norden-Nordsee

Werner Spindlerl

Lions Club Ammerland

Die Mitglieder des Lions Clubs Ammerland trauern um ihren Lionsfreund Diplom Ingenieur Werner Spindler, der am 15. April im Alter von 93 Jahren verstorben ist. Seit 1967 war er Mitglied im LC Frankfurt am Main, in dem er zwei Jahre das Amt des Sekretärs und 1979 bis 1980 das Amt des Präsidenten ausübte. Kabinetts-Sekretär war er 1983 bis 1984.

Als gebürtigen Oldenburger zog es ihn mit dem Eintritt in den Ruhestand 1985 zurück in die alte Heimat. In Bad Zwischenahn im Ammerland wurde man schnell heimisch, und der LC Ammerland freute sich über den Zugang. Mit seiner reichen Lions-Erfahrung belebten er und seine Frau Elfi unseren Club. Er übernahm auch Verantwortung für die Gemeinschaft. So war er

1989 bis 1990 Zonen-Chairman im Distrikt 111-NB. Er war es auch, der sich dafür stark machte, dass unser Club Gründungspate des ersten gemischten Lions Clubs in der Region wurde. Am 15. 9. 1990 wurde der LC Oldenburg-Lambertus gechartert. Mit seiner Frau Elfi besuchte Werner Spindler LCI Conventions in den USA. Begeistert berichtete er vom Geist der internationalen Lion Bewegung. Bis ins hohe Alter nahm er regelmäßig an den Veranstaltungen unseres Clubs teil. Im letzten halben Jahr verhinderte seine Erkrankung die Teilnahme. Mit viel Geduld und Selbstdisziplin hat er bis zum Schluss gekämpft. Unser Mitgefühl gilt der Familie. Wir werden Werner Spindler in dankbarer Erinnerung behalten. *Jürgen Günther, LC Ammerland*

Paul Michaelis**Lions Club Essen-Assindia**

Der Lions Club Essen-Assindia trauert um sein langjähriges Mitglied, Dr. jur. Paul Michaelis, der im Alter von 82 Jahren am 12. Juni von uns gegangen ist.

Paul Michaelis trat 1975 in den Lions Club Essen-Assindia ein. Von 1977 bis 1987 übte er durchgehend Ämter aus, und zwar als Mitglied des Activityausschusses, als Sekretär, als Präsident und zum Abschluss als Zonenchairperson. Ab November 1991 hat Paul Michaelis erneut das Amt des Präsidenten übernommen und unseren Club bei der Gründungs- und bei der Charterfeier des LC Erfurt-Thuringia vertreten. Zu den bleibenden Verdiensten von Paul Michaelis gehört es, dass er für den Club 1982 eine Satzung entworfen hat, die bis heute Gültigkeit besitzt. An der Satzung für den Förderverein hat er maßgeblich mitgewirkt. Die Einhaltung dieser Satzungen und insbesondere alle

Änderungen hat er konstruktiv und kritisch begleitet. Mit wachem Auge beobachtete er auch das Clubleben. Der häufige Besuch von Clubveranstaltungen war für ihn ganz selbstverständlich. Mitglieder, die – aus welchen Gründen auch immer – selten teilnahmen, konnte er zu mehr Eifer anspornen.

Der Einsatz von Paul Michaelis bei Essen-Assindia und vor allem seine ehrenamtlichen Tätigkeiten in seinem beruflichen Umfeld sind durch die Verleihung des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland im Oktober 2004 gewürdigt worden.

Sein Engagement bleibt für alle Mitglieder von Essen-Assindia ein leuchtendes Vorbild. Ihm gebühren ein hohes Ansehen und eine dauerhafte ehrende Erinnerung.

Marc Grünwald, Lions Club Essen-Assindia

Oliver Colbentson**Lions Club Nürnberg**

Der Lions Club Nürnberg trauert um sein langjähriges Mitglied Oliver Colbentson, der im Februar verstarb. LF Colbentson, geboren am 14. 11. 1927, gehörte dem LC Nürnberg seit 1973 an.

Der aus Chicago stammende Geiger Oliver Colbentson unterrichtete 31 Jahre lang als Dozent und Leiter der Fachgruppe Streichinstrumente am Meistersinger-Konservatorium Nürnberg, der Vorgängerinstitution der heutigen Hochschule für Musik. Von 1954 bis 1958 war er Konzertmeister an der Metropolitan Opera in New York. Schon damals kam er regelmäßig für Konzerte und Rundfunkaufnahmen nach Europa. Mit Anfang 30 übersiedelte er nach Nürnberg, wirkte zunächst als Konzertmeister der Nürnberger Symphoniker, bevor er 1962 die Stelle am Meistersinger-Konservatorium antrat. Besonderer Dank gebührt Oliver

Colbentson für den von ihm initiierten Lions-Wettbewerb für Streicher, den er auch nach seiner Pensionierung organisatorisch und als Jury-Mitglied weiterhin begleitete und unterstützte. Er hat über 1.500 Konzerte in mehr als 30 Ländern gegeben, noch im hohen Alter absolvierte er jährlich 30 bis 40 Auftritte. Zahlreiche Aufnahmen, dokumentiert auf mittlerweile 18 CDs, zeigen sein ungewöhnlich breites Repertoire vom Barock bis zur Avantgarde. Sein Spiel war geprägt von elektrisierender Intensität des Ausdrucks mit außergewöhnlich großem Geigenton und unerhört sensibler Tongebung. Wer ihn kannte, vermisst nicht nur den herausragenden Geiger, sondern auch einen der lebenswürdigsten Menschen. Möge er in Frieden ruhen. Wir werden uns immer gern an ihn erinnern.

S. Reinhold Herrmann, LC Nürnberg

Helmut Schmezko**Lions Club Lehrte**

Die Mitglieder des Lions Clubs Lehrte trauern um ihren Lionsfreund Helmut Schmezko, der am 2. Juni im Alter von 73 Jahren verstorben ist. Helmut Schmezko hat den Lions Club Lehrte im Jahr 1984 mit gegründet und als Präsident in den Amtsjahren 2003/4 und 2009/10 vorbildlich geführt. Als langjähriger Sekretär hat er in den Jahren 2004/5 bis 2008/9 und 2011/12 bis 2012/13 den Club wesentlich mit geprägt.

Als früherer Direktor der Grundschule I in Lehrte gehörte er 40 Jahre dem Rat der Stadt Lehrte an, davon 27 Jahre als Bürgermeister. An der positiven Entwicklung der Stadt Lehrte hatte er maßgeblichen Anteil. In seiner Amtszeit wurde eine Vielzahl von Maßnahmen verwirklicht, die das Bild der Stadt Lehrte nachhaltig prägen. Er war daneben viele Jahre lang Mitglied der Verbandsversammlung des Zweckverbandes des Großraums Hannover, des Kreistages und der Regionsversammlung der Region Hannover. Nach

seinem Ausscheiden aus der aktiven Politik wurde Helmut Schmezko im Jahr 2002 zum Lehrter Ehrenbürgermeister ernannt. Seit dem Jahr 1984 war er Träger des Bundesverdienstkreuzes der Bundesrepublik Deutschland.

Helmut Schmezko war eine Führungspersönlichkeit, eine liebte klare Sprache und vertrat feste Standpunkte. Aber nicht nur Gradlinigkeit und Grundsatztreue bestimmten sein Handeln; Lebenswürdigkeit und Hilfsbereitschaft zeichneten ihn ebenso aus. Wir verlieren mit ihm einen engagierten und hilfsbereiten Freund, dessen Rat und Kompetenz von uns immer sehr geschätzt wurde.

Wir trauern mit seiner Familie, insbesondere mit seiner Frau Marlis, und verabschieden uns mit großem Respekt und Dankbarkeit. Seine Persönlichkeit wird unserem Club fehlen. Es wird uns allen eine Verpflichtung sein, seinen Einsatz als Lions fortzuführen.

Karl-Heinz Wolf, LC Lehrte

20 Jahre Auktionshaus im Kinsky

26.–28. November 2013 Jubiläumsauktion

Auktionshaus im Kinsky GmbH, Palais Kinsky, 1010 Wien, Freyung 4

Alte Meister | Bilder des 19. Jh. | Antiquitäten | Jugendstil | Klassische Moderne | Zeitgenössische Kunst

Besichtigung 21.–28. November 2013, Mo–Fr 10–18, Sa 10–17, So 11–17

Online Katalog ab 2. November 2013: www.imkinsky.com

Gratis
Kataloge

schon jetzt anfordern!

Solange der Vorrat reicht,
T +43 1 532 42 00
office@imkinsky.com



Willi Baumeister
Marmor-Reliefbild (Detail), 1952
Schätzpreis € 35.000–70.000